Nr. 135. Samstag, den 12. Juni 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 7. bis 20. Juni 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laudenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keiner Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrages im Reichstage.

Die Immunität des Reichstagsabgeordneten Kube aufgehoben. — Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund.

Deutschland und die Ratskrise.

Berlin, 11. Juni.

Durch die Erklärung Spaniens auf der gestrigen Tagung des Völkerbundsrates und durch den Austritt Brasiliens aus dem Völkerbundsrat scheint der Konflikt in Genf einer Lösung näher gekommen zu sein. In Berliner politischen Kreisen nimmt man jedenfalls an, daß die Schwierigkeiten, die bisher dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund entgegenstanden, nunmehr behoben sind. Man ist hier der Ansicht, daß der Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland nichts mehr im Wege steht und daß Deutschland auf der Septembertagung des Völkerbundes in den Völkerbund aufgenommen werden wird. Deutschland hofft, daß weder Brasilien noch Spanien aus dem Völkerbund austreten wird. Eine solche Begleiterscheinung des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbung würde man in Berlin lebhaft bedauern. Man erkennt in Deutschland durchaus an, daß vor allem Spanien bei den Schwierigkeiten, die der Aufnahme Deutschlands entgegenstanden, eine durchaus loyale Haltung eingenommen hat. Die Regierungen in Madrid und Rio de Janiero haben immer wieder betont, daß sich ihre Haltung nicht gegen Deutschland richte. Die logische Folge dieser Erklärung muß es sein, daß sich auch Deutschland, wenn es Völkerbundsmitglied geworden ist, im Falle eines Austritts der beiden Länder bemühen wird, die Rückkehr der beiden Mächte nach Genf zu befürworten und vorzubereiten. Die Voraussetzung hierfür wird freilich die sein, daß man die zur Zeit noch bestehenden organisatorischen Schwierigkeiten in einer Form überwinden kann, die den deutschen Interessen nicht schädlich ist.

Austritt Brasiliens aus dem Völkerbund.

Genf, 11. Juni.

Die Nachricht, daß sich die brasilianische Regierung in dem gestern nachmittag von Mello Franco dem Ratspräsidenten Guani übergebenen Schriftstück den Austritt aus dem Völkerbund vorbehält, bestätigt sich. In dem von dem Völkerbundssekretariat veröffentlichten Auszug aus der entsprechenden Depesche der brasilianischen Regierung heißt es nach der Ankündigung, daß Brasilien in diesem Augenblick auf einen nichtständigen Ratssitz verzichtet, weiter: „Es wird Brasilien nur noch nach den Bestimmungen des Schlußabsatzes zum Artikel 1 des Völkerbundspaktes übrig bleiben, zu einem gegebenen Zeitpunkt dem Völkerbundssekretariat eine Entschließung zur Kenntnis zu bringen, daß es die Ehre der Mitgliedschaft im Völkerbunde ablehnt, der es immer größtem Wert beimaß." Im übrigen wird in der Depesche erklärt, daß Brasilien, das von seinem Vetorecht ungern Gebrauch gemacht habe, gewünscht hätte, daß es verstanden werde und daß es Genugtuung erhalten werde. Es sei aber immer seine Absicht gewesen, im gegenteiligen Falle nicht darauf zu bestehen. Schließlich wird in der Depesche von einem Bunde fast ausschließlich europäischer und keinesfalls amerikanischer Großmächte vesprochen, der jetzt geschaffen werde.

Genf, 11. Juni.

Wie es gestern Mello Franco in seiner Erklärung angekündigt hatte, ließ der Präsident der brasilianischen Republik dem Präsidenten des Völkerbundsrates ein Dokument zugehen, in dem der Standpunkt Brasiliens dargelegt wird. Es geht daraus hervor, daß sich Brasilien nicht nur vom Völkerbundsrat, sondern auch aus dem Völkerbund zurückzieht.

Die Schlußsitzung des Völkerbundsrates.

Genf, 11. Juni.

Der Völkerbundsrat nahm gestern nachmittag in seiner Schlußsitzung von den Beschlüssen des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz Kenntnis und beschloß, die französischen, polnischen und finnischen Anträge auf Ausbau des allgemeinen Sicherheitssystems und der wirtschaftlichen und finanziellen Hilfeleistungen auf Grund des Artikels 16 des Völkerbundspaktes auf seine nächste Tagung im September zu verschieben. In zwei Berichten über die Fortschritte auf dem Gebiete der Schiedsverträge sowie auf dem Gebiete der friedlichen Regelung internationaler Meinungsverschiedenheiten wurde besonders auf die Bedeutung der Verträge von Locarno und auf die damit geforderte Entwickelung der friedlichen Regelung von Konflikten hingewiesen. Im Anschluß an den Bericht des Grafen Ishii (Japan) über die Tagung des Studienausschusses erklärte der spanische Vertreter Quer Boule, daß Spanien nicht in der Lage sei, eine Regelung anzunehmen, durch die es den Rang eines Landes zweiter Klasse erhalten würde. Die Haltung Spaniens in der Ratsfrage bleibe daher unverändert. Hierauf erklärte Boncour (Frankreich), er hoffe, daß der spanische Vertreter damit nicht zu verstehen geben wolle, der Sitz seines Landes werde unbesetzt bleiben. Chamberlain (England) führte aus, er könne den vollen Sinn der spanischen Erklärung nicht sofort würdigen. Es wäre aber ein großes Unglück für den Völkerbund, und zugleich auch eine irrige Meinung, wenn die Mächte, denen es verfassungsmäßig nicht möglich sei, einen ständigen Ratssitz zu erhalten, glauben wollten, daß damit in irgendwelcher Weise ein Urteil über ihre Bedeutung gesprochen würde. Nach weiteren Bemerkungen Vanderveldes (Belgien), erklärte Scialoja (Italien), er habe den letzten Absatz der spanischen Erklärung heute vormittag ebensowenig richtig verstanden, wie die anderen Ratsmitglieder, obwohl er unmittelbar neben Quer Boule gesessen habe. Er bitte den Vertreter Spaniens, ihm für den Augenblick zu erlauben, diesen Teil der Erklärung nicht zu kennen in der Hoffnung, daß er bis zur nächsten Ratstagung keine Daseinsberechtigung mehr habe. Alsdann genehmigte der Völkerbundsrat den Bericht des japanischen Ratsmitgliedes über Vorschläge des Studienausschusses für die Ratsreform. Mello Franco enthielt sich der Stimme. Die nächste Tagung des Völkerbundsrates ist vorläufig auf den 3. September angesetzt worden.

Vertagung des Reichstages auf den 21. Juni.

Berlin, 11. Juni.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20 und kommt auf die gestrigen Lärmszenen zurück. Er erklärt, aus dem stenographischen Bericht sei ersichtlich, daß die Abgeordneten Künstler (Soz.), v. Ramin (Völk.) und Rieseberg (Dnl.) unparlamentarische Zwischenrufe gemacht hätten. Er müsse die genannten Abgeordneten

nachträglich zur Ordnung rufen.

Der Abgeordnete Dr. Rosenfeld (Soz.) sei bereits gestern wegen seines Zwischenrufes „Wortbrecher" zur Ordnung gerufen worden. Der Aeltestenrat habe festgestellt, daß Abg. Dr. Rosenfeld diese Zwischenrufe wiederholt habe, als er (Löbe) sie bereits gerügt habe. Präsident Löbe stellt fest, daß er selbst den Zwischenruf nicht gehört habe und daß er auch im stenographischen Bericht nicht verzeichnet sei. Dr. Rosenfeld gebe aber selbst zu, den Zwischenruf mehrfach gemacht zu haben, da er den Ordnungsruf in der allgemeinen Unruhe des Hauses nicht gehört habe. Wegen beharrlicher Wiederholung eines unparlamentarischen Zwischenrufs erteile er dem Abgeordneten Dr. Rosenfeld nachträglich einen zweiten Ordnungsruf. (Gelächter bei den Kommunisten.) Es sei im Aeltestenrat in diesem besonderen Zusammenhang gewünscht worden, noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß die Wiederholung einer gerügten Bemerkung eine besonders grobe Ungehörigkeit darstelle. (Lebhafte Zustimmung.) Gegen solche Wiederholungen werde mit allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln eingeschritten werden.

Das Luftfahrtsabkommen mit Frankreich wird dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Es folgt dann

die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum

gegen den Reichskanzler. Das Mißtrauensvotum wird in einfacher Abstimmung gegen die Kommunisten abgelehnt. Die Sozialdemokraten enthalten sich der Abstimmung. Die Deutschnatidnalen und die Völkischen stimmen dagegen.

Abg. Dr. **Engberding** (D. V. P.) erstattet dann den Bericht des Verkehrsausschusses über die Anforderung der zum Bau des Lippe-Seitenkanals von Hamm bis Lippstadt notwendigen Mittel im Reichshaushaltsplan 1927. Der Ausschuß beantragt eine Entschließung, wonach der Ausbau dieses Kanals erfolgen soll und die Regierung erklären möge, wie sie die Binnenschiffahrt fördern und Kredite zur Verfügung stellen wolle.

Abg. **Becker** (Arnsberg, Z.) befürwortet den Ausbau des Lippe-Seitenkanals.

Die Ausschußentschließung wird einstimmig angenommen.

Abg. **Schmidt** (Hannover, Dnl.) berichtet dann über die Verhandlungen des Verkehrsausschusses hinsichtlich der Vollendung von Eisenbahnstrecken. Ein demokratischer Antrag hatte die Einstellung eines Tagesschnellzugspaares auf der Strecke Berlin-Schneidemühl-Danzig gefordert, ein Zentrumsantrag die Vollendung des Bahnbaues Münster-Dortmund, ein volksparteilich-deutschnationaler Antrag die Vollendung der Bahnstrecke Verden-Rothenburg und die Fertigstellung der Bahnstrecke Hannover-Celle. Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung, dahin zu wirken, daß die geforderten Bahnbauten bei der Ausführung bereits begonnener Strecken berücksichtigt werden.

Der demokratische Antrag wegen eines neuen Schnellzugspaares auf der Strecke Berlin—Danzig soll der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Die Abgeordneten Dr. **Schreiber** (Z.) und Dr. **Engberding** (D. V. P.) empfehlen die Vollendung des Bahnbaues Münster—Dortmund.

Den Ausschußbeschlüssen wird einstimmig zugestimmt.

Es folgt die zweite Lesung eines Gesetzes über die

Gewährung von Darlehen zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Es sollen 60 Millionen Mark von der Reichsgetreidestelle zu Darlehen verwendet werden.

Abg. **Schmidt** (Köpenick, Soz.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß empfiehlt u. a. eine Entschließung, wonach Darlehen nur an solche Siedler, besonders siedlungsberechtigte Arbeiter und Angestellte, gegeben werden sollen, die nicht über ausreichende Eigenvermögen verfügen.

Abg. **Behrens** (Dnl.) fordert, daß besondere Mittel für die Arbeitersiedlung, vor allem auch für die Moorkultur zur Verfügung gestellt werden.

Da inzwischen neue Anträge eingegangen sind, wird die Vorlage an den Ausschuß zurückverwiesen.

Die Sitzung wird darauf geschlossen und eine neue Sitzung für zehn Minuten später anberaumt mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Die zweite Sitzung.

Präsident **Löbe** eröffnet die neue Sitzung um 4 Uhr. Zur Entscheidung steht der Antrag auf Aufhebung der Immunität des völkischen Abgeordneten Kube. Der Geschäftsordnungsausschuß schlägt in diesem Ausnahmefalle vor, die Genehmigung zur Aufhebung der Immunität zu erteilen.

Abg. **Stöhr** (Völk.) bittet, diesem Antrage stattzugeben.

Der Antrag wird gegen die Kommunisten angenommen.

Der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über Anträge, die sich auf die Lieferungsbedingungen des Kohlensyndikates beziehen, wird an den Ausschuß zurückverwiesen. Um eine Verzögerung der Siedlungstätigkeit zu verhindern, wird der in der letzten Sitzung an den Ausschuß zurückverwiesene Gesetzentwurf über die Gewährung von Darlehn zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Nach kurzer Aussprache wird die Vorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung von Anträgen auf Wiedereinführung der Vierteljahrs-Gehaltszahlungen an die Beamten. Der Ausschuß beantragt eine Entschließung, wonach in den Haushaltsplan für 1927 die Mittel eingesetzt werden sollen, die zur Wiedereinführung der Vierteljahrs-Gehaltszahlungen an die Beamten ab 1. April 1927 erforderlich sind. Die Ausschußentschließung gelangt zur Annahme.

Das Haus vertagt sich auf Montag, den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Besprechung der Regierung mit den Regierungsparteien.

Berlin, 11. Juni.

Am Freitag nachmittag fand im Reichstage eine mehrstündige Beratung der Führer der Regierungsparteien mit der Reichsregierung statt, an der u. a. Reichskanzler Dr. Marx, Reichsinnenminister Dr. Külz und Reichsernährungsminister Dr. Haslinde teilnahmen. Bei dieser Besprechung wurden neben der Frage der Fürstenabfindung auch die Zollfragen erörtert, die mit dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag in Verbindung stehen. Da bei der gesetzlichen Erledigung des Zolltarifs vorgesehen war, daß am 1. August die erhöhten Getreidezölle in Kraft treten sollten, so ist jetzt eine Stellungnahme der Parteien zu diesem Problem notwendig geworden. Die damalige Regelung war für den Fall gedacht, daß bis zum 1. August die meisten Handelsverträge unter Dach und Fach gebracht worden seien. Diese Hoffnung hat sich aber nicht erfüllt und infolgedessen wird innerhalb der Parteien erörtert, den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Getreidezölle hinauszuschieben.

Aufhebung des Reichsgesetzes über die Schutzpolizei der Länder.

Berlin, 11. Juni.

Die Reichsregierung hat dem vom Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit den beteiligten Ländern vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Reichsgesetzes über die Schutzpolizei der Länder vom 17. Juli 1922 zugestimmt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 11. Juni.

Das Reichskabinett hielt heute abend eine Kabinettssitzung ab, in der es sich mit der Frage der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen beschäftigte. Der Leiter der deutschen Abordnung bei diesen Verhandlungen, Ministerialdirektor Dr. Posse, ist in Berlin eingetroffen. Die Reichsregierung hatte ihn angesichts der jüngsten Entwicklung der genannten Verhandlungen zur Berichterstattung nach Berlin berufen. Ministerialdirektor Dr. Posse hielt dem Kabinett über die Verhandlungen und über den neuesten französischen Vorschlag, ein Wirtschaftsprovisorium auf ein halbes Jahr abzuschließen, Vortrag. Beschlüsse wurden vom Kabinett noch nicht gefaßt, da noch Verhandlungen mit beteiligten Ressorts, namentlich mit dem Reichswirtschaftsministerium und dem Auswärtigen Amt notwendig sind. Weiter beschäftigte sich das Reichskabinett mit den heute nachmittag mit den Parteiführern erörterten Zollfragen im Zusammenhang mit dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag. Auch hier sind noch keine Beschlüsse vom Kabinett gefaßt worden.

Die Aufwertung der Gemeindeanleihen.

Berlin, 11. Juni.

Im Unterausschuß des Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Frage der Gemeindeanleiheablösungen ausführlich besprochen. Da anzunehmen ist, daß die Ablösung der Kommunalanleihen so geregelt wird, daß der gesetzliche Mindestsatz von 12½ Prozent zum Normalsatze gemacht wird, hielt es der Ausschuß für nötig, diesen Besprechungen vorläufig vorzubeugen. Es gelangte ein Antrag des Abgeordneten Hergt (Dnl.) zur Annahme, der die Regierung ersucht, auf die Länder einzuwirken, daß auf dem Gebiete der Kommunalanleihen vor Abschluß der Verhandlungen des Unterausschusses keine Maßregeln getroffen werden, die der bei Erlaß des Anleiheablösungsgesetzes in Aussicht genommenen Individualaufwertung der Gemeindeanleihen widersprechen.

Der Präsidentenbrief.

Die Loebellschen Machenschaften vor dem Reichstage.

Der Silberstreifen am Horizont, von dem vor längerer Zeit einmal Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Hinblick auf unsere politische Lage sprach, hat leider bis heute noch nicht an Stärke zugenommen. Ja, beinahe will es scheinen, als ob er sogar am Verblassen sei; denn wohin wir auch blicken, nirgends bietet sich Gelegenheit zu irgendwelchem Optimismus. Unsere außenpolitische Lage hat noch keine weitere Entspannung erfahren, und auch in innerpolitischer Hinsicht haben sich die Nöte unseres Volkes eher vergrößert als verringert. Die Lasten des Dawes-Gutachtens drücken nach wie vor unsere Schultern nieder, und die deutsche Wirtschaft befindet sich auch heute noch im Stadium der Erschöpfung. Die Arbeitsnot will und will nicht weichen, wodurch natürlich auch der Gang der innerpolitischen Entwickelung stark beeinflußt wird. Selbstverständlich sind unzufriedene Massen der politischen Verhetzung stets leichter zugänglich als ein Volk, das nicht durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben wird. Die Ungunst der wirtschaftlichen Lage wird denn auch von den radikalen Parteien aufs neue ausgenützt. Namentlich die Kommunisten sind es, die ihre moskowitische Propaganda auf dieser Grundlage aufbauen. Sehr schwer hat unter dieser ungünstigen Konstellation die politische Atmosphäre zu leiden. Die Radikalisierung der Massen macht immer weitere Fortschritte, und so sehen sich denn die Nachbarparteien veranlaßt, ebenfalls die Agitation auf die Spitze zu treiben, um sich nicht allen Wind aus den Segeln nehmen zu lassen. Wenn auch der Erfolg einer solchen Mitläufermethode stark bezweifelt werden muß, so läßt sich doch an der Tatsache ihrer Existenz nicht zweifeln, und sie muß in jede politische Rechnung eingestellt werden. Der Kampf um die politische Macht ist in vollem Gange, und die Furcht vor einer Staatskrisis beruht tatsächlich nicht auf bloßem Gerede, sondern sie entspringt der gegebenen Wirklichkeit. Die Sozialdemokratie, die eine Zeitlang abseits gestanden hatte, ist anscheinend gesonnen, jetzt wieder maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der deutschen Politik zu gewinnen. Die Selbstausschaltung der Deutschnationalen, die im Herbste vorigen Jahres mit dem Austritt aus dem Reichskabinett begann, hat ihr die willkommene Handhabe geboten. Alle Krisen, die das Kabinett und das Parlament in den letzten Monaten durchlebt haben, standen unter ihrem maßgeblichen Einfluß, ohne daß es ihr allerdings bisher gelungen wäre, das Ruder des Staates herumzulegen. Jetzt aber hat sich eine Verwicklung ergeben, die den sozialdemokratischen Wünschen sehr förderlich zu sein scheint.

Die Schuld trägt in erster Linie der frühere Staatsminister v. Loebell, der durch die Veröffentlichung eines an ihn gerichteten Hindenburg-Briefes den Reichspräsidenten in den öffentlichen Meinungsstreit hineingezogen und dadurch der Staatsidee einen Bärendienst erwiesen hat. Um im Kampfe gegen den Volksentscheid über die Enteignung der Fürsten eine Waffe in die Hand zu bekommen, hat er sich nicht gescheut, dem Reichspräsidenten eine Falle zu stellen und ihn zum Bekenntnis seiner persönlichen Meinung zu veranlassen. Dadurch ist die Reichstagsaussprache über den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf über die Fürstenabfindung auf ein völlig falsches Gleis geschoben worden. Der Reichstag hat sich am Donnerstag nicht so sehr mit der Frage der Fürstenabfindung, als vielmehr mit dem Präsidentenbriefe beschäftigt. Ganz gewiß steht auch dem Reichspräsidenten als deutschem Staatsbürger das Recht der persönlichen Meinung zu, aber es ist doch sehr die Frage, ob dieses persönliche Glaubensbekenntnis auf den offenen Markt getragen werden darf, um im Kampfe der politischen Meinungen als Wertobjekt verwendet zu werden. Reichspräsident v. Hindenburg hat sich nach seiner Wahl zum Reichspräsidenten in jedem Augenblicke der allergrößten Zurückhaltung und Unparteilichkeit befleißigt. Seine Unvoreingenommenheit war so über allen Zweifel erhaben, daß selbst seine früheren Gegner ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen und sein Streben nach unbedingter Objektivität anerkennen mußten. Nur das Wohl des gesamten Volkes war Richtschnur und Leitstern für den Reichspräsidenten. Dadurch wurde er als getreuer Ekkehart des deutschen Volkes zum Symbol der deutschen Einigkeit und zum Mittelpunkt der staatserhaltenden Idee. Er war der Fels in der politischen Brandung, an dem sich alle Wogen der Leidenschaft zerschlugen, mochten sie nun von links oder rechts kommen. Daran hat sich jetzt durch das unverantwortliche Verhalten des Staatsministers a. D. v. Loebell leider einiges geändert. Während für Reichspräsident v. Hindenburg ausschließlich das deutsche Volk den Gegenstand ernster Sorge gebildet hat, scheint für den Vorsitzenden des Reichsbürgerrates das Wohl der früheren Dynastien höher gestanden zu haben als die Rücksicht auf den

Reichspräsidenten und die von ihm verkörperte Idee. Auch wir sind Gegner der Fürstenenteignung, weil durch die Annahme des Volksentscheides der Rechtsgedanke, auf dem jedes Staatswesen fußen muß, eine starke Erschütterung erleiden würde. Wir sind jedoch der Ansicht, daß dieser Kampf ausgetragen werden muß, ohne daß Werte, die noch höher stehen, in Gefahr gebracht werden. Einen solchen Wert stellt für unser verworrenes politisches Leben die unantastbare Person des Reichspräsidenten dar. Er mußte auf jeden Fall aus dem Streite der Meinungen herausgelassen werden.

Durch die Schuld des Staatsministers a. D. v. Loebell ist das jetzt anders geworden. Die ganze Debatte über die Fürstenabfindung hat jetzt ein anderes Gesicht bekommen. Es war nur zu selbstverständlich, daß sich die Sozialdemokratie in ihrem Bestreben, die innere Politik Deutschlands in ihrem Sinne zu beeinflussen, die ihr durch die Loebellsche Taktlosigkeit gebotene Gelegenheit nicht entgehen lassen würde. Abgeordneter Müller (Franken) hat denn auch sofort am Donnerstag diese Gelegenheit am Schopfe ergriffen und den Präsidentenbrief in den Mittelpunkt der politischen Aussprache gestellt. Es war vorauszusehen, daß dieser Erisapfel seine Wirkung nicht verfehlen würde. Reichskanzler Dr. Marx beschränkte sich in seiner Entgegnung auf so formale Einwendungen, daß er sich von seiner eigenen Partei eine ziemlich scharfe Entgegnung gefallen lassen mußte. Der Zentrumsabgeordnete v. Guérard, der in seiner Partei sicherlich nicht zum linken Flügel gerechnet werden darf, gab im Namen seiner Fraktion eine Erklärung ab, nach der die Angelegenheit des Hindenburg-Briefes durch die Darlegungen des Reichskanzlers nicht erschöpft sei, da der Brief an sich ein politischer Akt sei und die aktuellste politische Frage der Gegenwart behandle. Das Zentrum sei der Meinung, daß der Brief wegen der überparteilichen Stellung des Reichspräsidenten besser nicht geschrieben worden wäre. Auch die demokratische Fraktion ließ durch ihren Fraktionsvorsitzenden Koch die Erklärung abgeben, daß sie der Ansicht der Reichsregierung nicht beizutreten vermöge. Ihre Begründung ist taktisch sehr geschickt, weil sich die Fraktion auf den Standpunkt stellt, den jeder Freund eines konstitutionellen Regimes vertreten muß. Die Fraktion hält an der Bismarckschen Auffassung fest, daß der Repräsentant des Staates nicht ohne ministerielle Bekleidungsstücke — um Bismarcks Wort zu gebrauchen — vor die Oeffentlichkeit treten darf. Dieser Hinweis auf Bismarcksche Anschauungen, die auch wir für durchaus richtig halten, zeigt den großen Fehler auf, der mit der Veröffentlichung des Hindenburg-Briefes begangen worden ist. Man kann es nur aufrichtig bedauern, daß sich Staatsminister a. D. v. Loebell nicht gescheut hat, die Person des allverehrten Reichspräsidenten in den Streit der öffentlichen Meinung hereinzuziehen, um in der Frage der Fürstenabfindungen im Trüben fischen zu können.

Das deutsche Volk, das mit der Kraft der Verzweiflung um seinen Wiederaufstieg ringt, wird durch solche unverantwortliche Machenschaften immer wieder zurückgeworfen. Wer in der letzten Zeit Gelegenheit hatte, in fremden Häfen auf deutschem Schiffe persönlich die Bewunderung festzustellen, mit der selbst wenig freundliche Nachbarn das Wiederemporkommen der deutschen Wirtschaft betrachten, dem gab es einen Stich durch das Herz, wenn er nach der Rückkehr in die Heimat sofort wieder in den Strudel der gehässigsten Kämpfe hineinschauen mußte. Die deutsche Kraft ist nicht gebrochen, sie ist durch unsere Feinde nur lahmgelegt. Zu diesen Feinden dürfen wir aber keinesfalls lediglich unsere früheren Gegner rechnen, sondern als schlimmsten Feind müssen wir die innere deutsche Uneinigkeit betrachten. Es ist tief betrübend, daß man um egoistischer Ziele willen die Staatsidee gefährdet, indem man nicht davor zurückschreckt, die Person des Reichspräsidenten für persönliche Zwecke zu mißbrauchen. Der Konflikt, der gerade ob des Präsidentenbriefes zwischen der Regierung und den Regierungsparteien ausgebrochen ist, läßt sehr tief blicken; denn wenn auch die Deutsche Volkspartei darauf verzichtet hat, eine ähnliche Erklärung wie die Demokraten und das Zentrum abzugeben, so läßt sich doch nicht verkennen, daß dieses Schweigen eine sehr beredte Sprache spricht. Es liegt ja auch nur allzu sehr auf der Hand, daß jeder, dem der untadelige Charakter unseres Reichspräsidenten ans Herz gewachsen ist, seine Hineinziehung in die politische Debatte als eine Herabwürdigung empfindet, die obendrein dazu angetan ist, den Kampf um den Einfluß im Staate in unerträglicher Weise zu verschärfen. Deshalb kann wohl auf keiner Seite, namentlich nicht auf Seiten derer, die in dem gegenwärtigen Reichspräsidenten das Symbol der deutschen Einheit erblicken, ein Zweifel darüber bestehen, daß der Hindenburg-Brief besser nicht veröffentlicht oder noch besser: überhaupt garnicht erst geschrieben worden wäre. Noch weniger Zweifel besteht indessen darüber, daß für die Loebellschen Machenschaften kein Wort der Verurteilung hart genug ist. **Dr. F. K.**

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 11. Juni.

Der Reichsrat stimmte dem Gesetzentwurf über den deutsch-polnischen Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse zu. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf zur Aenderung des Bankgesetzes. Die Vorlage ermächtigt die Reichsbank, Schatzwechsel der Reichsfinanzverwaltung im Betrage bis zu 400 Millionen Reichsmark zu diskontieren und zu lombardieren. Der Reichsrat nahm weiterhin einen Gesetzentwurf an über Rückgabe der für Besatzungszwecke in Anspruch genommenen Grundstücke. Die Regierung hatte weiter eine Verordnung vorgelegt zur Abänderung der Bestimmungen über die Vergnügungssteuer. Im besonderen sollen die unter kulturellen Gesichtspunkten wertvollen Filme begünstigt werden. Hinsichtlich der reinen Spielfilme ist anstelle der bisherigen Staffelsätze ein Einheitssatz von 15 Prozent netto vorgesehen, den jedoch die Gemeinden um fünf Prozent überschreiten und um zwei Prozent unterschreiten können. Neben einer Revision der Bestimmungen über die Besteuerung der Lichtspieltheater enthält die Verordnung noch die Neuerung, daß Rundfunkempfangsanlagen unter die Vergnügungssteuer fallen, soweit sie an öffentlichen Orten, in Gast- und Schankstätten aufgestellt sind. Künstlerisch hochstehende Theater und Konzerte werden auf einen Einheitssatz von fünf Prozent statt bisher zehn Prozent gebracht, wobei den Gemeinden Ueberschreitungen bis zu drei Prozent und Unterschreitungen bis zu zwei Prozent gestattet sind. Die Verordnung wurde mit Mehrheit nach den Ausschußbeschlüssen angenommen. Die Vertreter von Hamburg, Oldenburg und Braunschweig hatten erklärt, der Verordnung nicht zustimmen zu können, da sie die Einnahmen der Gemeinden allzu sehr schmälere.

Vorläufig keine Beratung des Abfindungsentwurfs im Rechtsausschuß.

Berlin, 11. Juni.

Im Rechtsausschuß des Reichstages teilte der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl, heute mit, daß er noch nicht bestimmen könne, wann das Gesetz über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten beraten werden könne. Der Ausschuß gab dem Vorsitzenden die Vollmacht, diesen Entwurf selbständig auf die Tagesordnung zu setzen.

Runderlaß zur Aufrechterhaltung der Ruhe am 20. Juni.

Berlin, 11. Juni.

In einem an alle Länder und deren Polizeibehörden gerichteten Runderlaß für den am 20. Juni durchzuführenden Volksentscheid über die Enteignung der Fürstenvermögen wird den Polizeiverwaltern zur besonderen Pflicht gemacht, alle zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung gebotenen Maßnahmen zu treffen und allen Störungen mit der größten Entschiedenheit entgegenzutreten. Der Minister weist weiter darauf hin, daß er gegen die Polizeiverwalter, die es an den erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr aller Störungsversuche im Kampfe für und gegen den Volksentscheid fehlen lassen, unnachsichtlich einschreiten werde.

Reichsverband der Deutschen Industrie und Reichsknappschaftsgesetz.

Berlin, 11. Juni.

Aus Anlaß der bevorstehenden Verabschiedung des Reichsknappschaftsgesetzes beschloß das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, daß der Reichsverband an die bürgerlichen Parteien des Reichstages, sowie an die Reichsregierung und den Reichstag herantreten soll, um auf die schweren Bedenken hinzuweisen, die die Annahme des Gesetzes in der vorliegenden Fassung mit sich bringen würde.

Das Republikschutzgesetz vor dem Rechtsausschuß.

Berlin, 11. Juni.

Der Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute nochmals mit dem völkischen Antrag auf Aufhebung des Republikschutzgesetzes. Nach ausgedehnter Aussprache wurde der Antrag abgelehnt, dagegen ein Antrag Dr. Rosenfeld (Soz.) angenommen, wonach im Republikschutzgesetz die Abschnitte 4 und 5 im Zusammenhang mit dem Paragraphen 7 gestrichen werden, die die Teilnahme an Geheimverbindungen und den Waffenbesitz behandeln. Bei diesen Vergehen muß dann nicht mehr auf Zuchthaus erkannt werden.

Gegen die Auswüchse der Kartell- und Monopolbildung.

Berlin, 11. Juni.

Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft behandelte eine sozialdemokratische Entschließung, die im Hinblick auf die Auswüchse, die in der Kartell- und Monopolbildung seit langer Zeit beobachtet werden, von der Reichsregierung die baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs verlangt. Nach ausgedehnter Aussprache einigte sich der Ausschuß auf die Annahme folgender Entschließung: „Die Reichsregierung wird ersucht, im Hinblick auf die Auswüchse, die in der Kartell- und Monopolbildung seit langer Zeit beobachtet werden, dem Reichstage möglichst bald eine Vorlage zu unterbreiten, die diese Materie unter geeigneter Verwertung der bisherigen Beschlüsse des volkswirtschaftlichen Ausschusses und des Reichstages regelt. Bei Ausarbeitung der Gesetzesvorlage möge die Regierung prüfen, ob die in der sozialdemokratischen Entschließung aufgeführten Richtlinien eine geeignete Grundlage für eine gesetzliche Regelung bilden können." Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Forderungen des Bundes Deutscher Justizamtmänner.

Berlin, 11. Juni.

Der Bund Deutscher Justizamtmänner hat dem Rechtsausschuß des Reichstages eine Entschließung überreicht, in der zur Beseitigung der ernsten Gefahren, die der Rechtspflege aus der Ueberlastung der Gerichte drohen, verschiedene Vorschläge gemacht werden, um eine wirksame Entlastung des Richters durch Uebertragung eines Teiles seiner Geschäfte auf den Justizamtmann zu erzielen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Verwirklichung dieser Vorschläge nicht nur die baldige Wiederherstellung einer schnellen und geordneten Rechtsprechung ermöglichen, sondern auch eine erhebliche Verbilligung des Gerichtsbetriebes durch volle Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Beamtenkräfte zur Folge haben werden.

Die Erwerbslosenzahl in der zweiten Maihälfte.

Berlin, 11. Juni.

Die Statistik der Erwerbslosenfürsorge in der zweiten Maihälfte läßt eine nennenswerte Veränderung des Arbeitsmarktes nicht erkennen. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 425 000 auf 1 421 000 gefallen, diejenige der weiblichen von 318 000 auf 324 000 gestiegen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterhaltungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern) von 1 763 000 auf 1 754 000 zurückgegangen.

Die Grabstätten deutscher Krieger in Frankreich

Berlin, 11. Juni.

Die deutsche Regierung erhielt kürzlich von der französischen Regierung die Zusicherung, daß die Grabstätten deutscher Krieger, die auf staatlichen französischen Friedhöfen bestattet sind, mit steinernen Grabzeichen und geeignetem Pflanzenschmuck versehen werden können. Solche Wünsche sollen den französischen Dienststellen nicht unmittelbar, sondern in größerer Zahl gesammelt von Zeit zu Zeit auf amtlichem Wege übermittelt werden. Nähere Auskunft erteilt der Volksbund für deutsche Kriegergräberfürsorge e. V., Berlin, Brandenburgische Straße 23.

Pilsudski diktiert.

Warschau, 11. Juni.

Die Befürchtungen, daß Pilsudski seine Machtstellung in rücksichtsloser Weise ausnutzen werde, scheinen sich zu bestätigen. Die politische Lage in Polen hat seit gestern abend eine überraschende Wendung in einer Richtung genommen, die das Land wieder einen Schritt näher zur Diktatur bringen dürfte. Pilsudski hat nämlich an den Premierminister Bartel einen ultimativen Brief gerichtet, in dem er mit seinem sofortigen Rücktritt droht, falls ihm nicht eine Reihe bestimmter Forderungen von dem Kabinett bewilligt würde. Pilsudski erklärt in seinem Brief zunächst, daß er seine Vollmachten innerhalb der Verfassung und seine Beziehungen zu dem Präsidenten Moscicki geregelt zu sehen wünsche, und zwar solle dies gemäß den Wünschen des Präsidenten geschehen, der in Gegenwart Bartels ihm diese mitteilen solle. Zugleich hat Pilsudski dem Premierminister Bartel in einem versiegelten Brief sein Rücktrittsgesuch überreicht und ihn bevollmächtigt, dieses Rücktrittsgesuch zu der ihm passend erscheinenden Zeit anzunehmen. Schließlich verlangte Pilsudski die sofortige Wiederinkraftsetzung aller von ihm während seines Oberbefehls über die Armee erlassenen Anordnungen. Das Kabinett hat sämtliche Bedingungen angenommen, u

Frankreichs Sachlieferungspläne.

Paris, 11. Juni.

Auf dem Bankett der Vertreter der elektrischen Industrie hielt der Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, eine längere Rede, in deren Verlauf er sich auch über die Sachlieferungen aussprach.

Er erklärte, in Frankreich sei man geneigt anzunehmen, daß die Sachlieferungen dem Schatzamt Einnahmen zuführen müßten, damit Frankreich seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Amerika und England nachkommen könne. Gewiß, aber man komme der Zeit näher, in der es Frankreich unmöglich sein werde, seinen gesamten Jahresanteil an den deutschen Zahlungen in Form von Sachlieferungen entgegenzunehmen. Bis jetzt sei es leicht gewesen, den gesamten französischen Anteil an den Sachlieferungen zu verkaufen, aber diese Möglichkeit habe ihre Grenzen. Man werde unverzüglich wählen müssen zwischen einer Uebertragung in bar, die schwierig sei, den deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen, die ziemlich ernste Ungelgenheiten nach sich ziehen würden, und den Sachlieferungen als Ergänzung der Ausrüstung der französischen Industrie und der öffentlichen Arbeiten. Diese letzte Art der Regelung sei seiner Ansicht nach empfehlenswert. Die Regierung habe bereits die Verwendung der letzten Jahreszahlungen in einem noch zu bestimmenden Umfange in dieser Form zugestanden. Die Regierung plane, namentlich für die französischen Kolonien Maschinen zu bestellen. Damit könne aber nur ein kleiner Teil der Daweszahlungen erschöpft werden. Deshalb sei auch Sorge dafür getroffen worden, daß man durch deutsche Mitarbeit und deutsche Lieferungen eine vollkommene Elektrifizierung des ganzen Landes erreichen werde. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten habe ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, das im Augenblick von der Regierung geprüft werde. Dieses Programm wolle eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich auf industriellem Gebiete schaffen. Diese Zusammenarbeit sei aber aus verschiedenen Gründen schwierig, nämlich deshalb, weil sie eine gerechte Verteilung der Lieferungen an die entsprechenden französischen Industrien zur Voraussetzung habe. Er, de Monzie, hege jedoch in den letzten Wochen, besonders seit der Konferenz zwischen den deutschen und französischen Parlamentariern, die kürzlich in Paris stattgefunden habe, die besten Hoffnungen. Gewisse Arbeiten seien bereits beschlossen und einige von ihnen in der Ausführung begriffen.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 11. Juni.

Der Bergarbeiterverband hat gestern ein Manifest veröffentlicht, in dem er nochmals seinen früheren Standpunkt klarmacht, und ein Eingreifen der Regierung anregt, um eine Regelung in der Kohlenindustrie herbeizuführen. Die Blätter geben im allgemeinen den Eindruck wieder, daß die Beendigung der Bergbaukrise bevorstehe. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Telegraph" berichtet von einer Mitteilung der Regierung, daß sie gesetzgeberische Maßnahmen zur Durchführung der Arbeiten des Kohlenausschusses vorbereite. Bei der Regierungspartei des Unterhauses bestehe der lebhafte Wunsch, daß die Regierung unverzüglich eine Gesetzesvorlage einbringen möge, auf Grund deren in den Bergwerken mehr als sieben Stunden gearbeitet werden könnte.

Britische Note an die Sowjetregierung.

London, 11. Juni.

Wie Reuter erfährt, hat die britische Regierung nunmehr einen endgültigen Beweis in Händen, daß ein Teil des dem Gewerkschaftskongreß während des Generalstreiks angebotenen Geldes von der Sowjetregierung selbst stammt. Es ist beschlossen worden, an die Sowjetregierung eine Note zu senden, in der Einspruch erhoben wird gegen ein Vorgehen, das als ungerechtfertigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Großbritanniens angesehen wird. Die Note ist bereits nach Moskau unterwegs.

Politische Uebersicht.

+ **Professor Dr. Lessing in Berlin.** Nachdem am Donnerstag der Rektor und die Professoren der Technischen Hochschule Hannover im Kultusministerium empfangen worden waren, hat am Freitag Professor Dr. Lessing im Ministerium seinen Standpunkt dargelegt.

+ **Antrag auf Auflösung des bayrischen Landtages.** Die nationalistische Gruppe des bayrischen Landtages hat folgenden Antrag im Landtag eingebracht: Der Landtag beschließt gemäß § 31 der Verfassung unverzüglich seine Auflösung.

Regerfest in Essen.

II.

Der Eindruck, den das zweite und dritte Konzert der festlichen Veranstaltung hinterließen, scheint bei vielen Hörern tiefer gewesen zu sein als das des ersten. Das ist kaum ein Zufall. Der zweite Abend war hauptsächlich der Orgel- und Kammermusik gewidmet, und je mehr Reger man hört, desto mehr fühlt man sich in der Ueberzeugung befestigt, daß er auf diesen beiden Gebieten doch wohl sein Bleibendstes geschaffen hat.

Zwar, daß er in seiner Kammermusik wundervoll einheitlich wirke, wie seine Bewunderer behaupten, das werden andere Hörer ebenso stark bestreiten. Immer wieder fühlt man sich überrascht durch die bedeutsamen Anfänge seiner Sätze wie durch herrliche Episoden; aber ebenso oft fühlt man auch, zumal in den Eckſätzen, das Unorganische heraus. Nicht im Formalen, im Thematischen, wohl aber in der Gefühlsentwickelung, in der „inneren Form". So auch am Donnerstag bei dem Streichsextett op. 118, das durch Adolf Busch, Gösta Andreasson, Karl Doktor, Philipp Haaß, Paul Grümmer und Hermann Busch eine über alles Lob erhabene Wiedergabe fand: das Vivace wie aus einem Guß, das Thema des Largo wie Orgelklang aus einer anderen Welt, leider auch dieser kostbare Gedanke durch breit ausgesponnene Episoden unterbrochen, in denen alles Faßbare in endloser Chromatik untergeht.

In zwei Formen ist Reger dagegen von zweifelloser Einheitlichkeit: in der Fuge und in der Variation. Der zweite und dritte Konzerttag bewiesen das wieder mit aller wünschenswerten Klarheit; jener durch die beiden großen Orgelfugen, dieser durch die Mozartvariationen. Die Orgel spielte Fritz Heitmann. Für den Bochumer Hörer, der die Phantasie und Fuge op. 135 b noch vorige Woche in der Wiedergabe von Franz Schütz gehört hatte, war der Vergleich beider Auffassungen vor allem fesselnd. Heitmann spielte das Werk farbig und teilweise recht bewegt. Die gewaltigere Wirkung blieb allerdings doch der Phantasie und Fuge über B-A-C-H, die wirklich des geweihten Namens würdig ist, den sie verherrlicht.

Im Rahmen dieses Programms nahmen sich die Frauen- und Männerchöre etwas fremdartig aus, wenigstens die letzteren, während die meisterhaft gesetzten, stimmungsvollen, aber auch sehr schwierigen Frauenchöre sich dem Kammerstil einigermaßen einfügen. Rhythmisches Mitgehen ließ der Essener Frauenchor (G. E. Obsner) teilweise vermissen; die harmonische Disziplin war gut. Mit der unpersönlichen Liedertafelei der ersten beiden Männerchöre hätte man füglich verschont bleiben dürfen, zumal der Essener Männerchor 1860 (Hermann Meißner) durch die feßernde, alle Schwere überwindende Wiedergabe der köstlichen Villanella bewies, daß er sich an Aufgaben von beliebiger Schwierigkeit ruhig wagen darf.

Das Freitags-Konzert, wieder durch übermäßige Länge ausgezeichnet, wurde größtenteils durch solistische Vorträge ausgefüllt. Wenn es nur auf die Länge ankäme, wäre Reger ein Meister großer Formen gewesen; ein Violinkonzert, das eine geschlagene Stunde dauert, grenzt ja schon mehr an musikalische Vergewaltigung. Und dabei hat man nicht den Eindruck, als ob diese Länge eine Folge sachlicher Notwendigkeit sei. Mir scheint sie vielmehr hervorzugehen aus einem unbändigen, anscheinend gar nicht mehr vom Intellekt beherrschten Spieltrieb. Bei derartig langen Werken merkt man auch recht peinlich, wie eintönig im Grunde die Regersche Harmonik ist. Ich glaube, wenn man die Harmonien einiger Regerwerke z. B. in die Riemannschen Funktionsbezeichnungen auflöste, würde man das ewig Gleichbleibende dieser harmonischen Wendungen mathematisch beweisen können.

Da das Konzert durch Adolf Busch natürlich vollendet vorgetragen wurde, machte sich die Ermüdung nicht so stark geltend. Minutenlanger Beifall ehrte die auf klassischer Höhe stehende Leistung des Künstlers. Auch Frieda Dierolf trug mit dem Orchesterlied „An die Hoffnung" nach dem Hölderlinschen Gedicht einen starken Erfolg davon, wie denn auch dies Werk unleugbar starken Stimmungsgehalt besitzt.

Die Krönung des dritten Tages aber bildeten die Mozartvariationen, geleitet von Generalmusikdirektor Fritz Busch, der auch die solistischen Werke des Abends mit dem Orchester feinsinnig begleitet hatte. In diesen Variationen ist Reger wirklich groß; hier ringt er sich durch zu fester Gestaltung, zu einer ganz persönlichen Orchesterfarbe und zu einer auch bei ihm nicht gewöhnlichen, durchsichtigen Satzkunst. Dabei ist das Werk eins von den wenigen seines Schöpfers, die auch den nicht im Regerparoxysmus befangenen Hörer unmittelbar im Gemüt ergreifen. So war denn auch der Beifall nach der farbenfrohen Wiedergabe, vor allem der vorbildlich klaren Fuge, äußerst herzlich. **R. E.**

= **Mathilde Weckerlin — 80 Jahre alt.** Mathilde Weckerlin, die berühmte Sopranistin der früheren Bayrischen Hofoper, hat in Oberpöcking bei Starnberg, wohin sie sich seit dem Rücktritt ihres Gatten, des Professors Bußmeyer, von der Leitung der Münchener Akademie der Tonkunst zurückgezogen hat, ihren 80. Geburtstag begangen. Ihr Name ist mit der bedeutungsvollsten Epoche der Münchener Hofoper für immer verbunden. Mathilde Weckerlin ist das einzige, noch lebende Ehrenmitglied des Institutes.

= **Zuckmayers „Schinderhannes".** Die neue Komödie Zuckmayers „Schinderhannes" wird im Herbst an den Berliner Saltenburg-Bühnen unter der Regie von Karl Heinz Martin zur Uraufführung gelangen. Eugen Klöpfer wird die Titelrolle spielen.

= **„Jenny bummelt".** Vom Badischen Landestheater wurde im Karlsruher Konzertsaal der Schwank „Jenny bummelt" zur sommerlichen Uraufführung gebracht. Das vieraktige Stück, für das die Autoren Bachwitz und Jakobstettner verantwortlich zeichnen, kann zwar keinerlei Ansprüche auf literarischen Wert erheben; unter der Regie von U. von der Trenck wurde es jedoch zu einer lustigen Angelegenheit.

= **Fünftes Würzburger Mozartfest.** In der Zeit vom 26. Juni bis 2. Juli findet in Würzburg im Kaisersaal der Residenz, unter der Leitung Dr. Hermann Zilchers, das fünfte Mozartfest statt. Es kommen in den zwei Orchesterkonzerten u. a. zur Aufführung die Weltkantate, Maurische Trauermusik und zwei Symphonien, an den Kammermusikabenden Streichquartette, Streichquintette, Klavierquartette und Werke für Blasinstrumente.

= **Händel's „Julius Cäsar" in Wien.** Nachdem Händels Barock-Oper „Julius Cäsar" in der neuen Bearbeitung von Oskar Hagen bereits über zahlreiche Bühnen des Reiches gegangen ist, hat sie jetzt auch ihre Wiener Erstaufführung erlebt, und zwar durch die Hochschule und Akademie für Musik und darstellende Kunst im Akademie-Theater. Der Erfolg dieser 202 Jahre nach der Entstehung der Oper erfolgten Erstaufführung war ungewöhnlich groß.

= **Eine neue Gemälde-Galerie in Augsburg.** In Augsburg ist eine neue Städtische Galerie geschaffen worden, in die die bedeutenden Gemäldebestände der alten Reichsstadt überführt werden sollen. Den Grundstock zur Galerie bildet die kürzlich erworbene Sammlung Röhr, die eine vorbildliche Uebersicht über die süddeutsche Kunst aus der Zeit des Barock und Rokoko darstellt.

= **Uraufführung einer Böcklin-Oper.** Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die dortige Staatsoper die einaktige lyrische Oper „Die Insel der Toten" des in Wien lebenden ungarischen Komponisten Dr. Eugen Zador zur Uraufführung erworben. Der Hauptheld dieser Oper, deren Textbuch von Karl Georg Zwerenz verfaßt worden ist, ist der Maler Arnold Böcklin.

= **Ein Wagner-Denkmal in Aussig.** Wie aus Aussig gemeldet wird, hat die Arbeitsgemeinschaft deutscher Vereine einstimmig beschlossen, am Schulplatz Richard Wagner ein Denkmal zu errichten.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 12. Juni, 3½ bis 6 Uhr, Festspielreihe für die Industriejugend „Fidelio". 8 Uhr, außer Vormiete: Veranstaltung des Bühnentanzes. Sonntag, 3 bis 6 Uhr, außer Vormiete: „Der Freischütz". 7 bis 10½ Uhr, außer Vormiete: „Aida". Montag, Bühnenvolksbund: „Die gelehrten Frauen"; hierauf: „Tartüff". Dienstag, D 35: „Die Jüdin". Mittwoch, A 36: „Die Jüdin". Donnerstag: Festspielreihe für die Industriejugend: „Richard II". Freitag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Die verlorene Tochter." Samstag, C 35: „Der Bund der Jugend". Sonntag, außer Vormiete: „Die verlorene Tochter". Montag, außer Vormiete: „Der Bund der Jugend".

= **Freie Volksbühne.** Die Mitglieder erhalten für die am Dienstag, den 15., zur Aufführung kommende Oper „Die Jüdin" bereits im Vorverkauf Preisermäßigung, ebenso für die Oper „Othello" am 28. d. Mts. Für Serie II geht am Montag, den 21., das Ibsensche Lustspiel „Der Bund der Jugend" in Szene. Für Serie I folgt Anfang Juli ein Lustspiel von Ludwig Fulda, und zwar „Die verlorene Tochter".

= **Bühnenvolksbund.** Für die Aufführung von „Tartüff" und „Die gelehrten Frauen" am Montag sind noch eine Anzahl guter Karten zu haben. Auch Mitglieder der Serie B können diese Vorstellung statt „Bund der Jugend" (gelangt am 24. zur Aufführung) als Pflichtvorstellung für diesen Monat besuchen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Querenburg**, 11. Juni. Am Sonntag, 18. cr., findet nachmittags um 6 Uhr im Vereinslokale Schneider eine Versammlung des Bürgervereins statt. Es wird zunächst über den Verlauf der letzten Gemeinderatssitzung Bericht erstattet werden. Im Zusammenhang damit erfolgt eine Aussprache über Gemeindeangelegenheiten und Gemeindeinteressen. Unter Punkt 2 der Tagesordnung wird Stellung genommen zu den Artikeln des sozialdemokratischen Parteiorgans, die sich mit dem Bürgerverein Querenburg befassen.

✣ **Laer**, 11. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich auf der Zeche „Mansfeld". Dabei fand der 64jährige Bergmann Thiele von hier den Tod, während sein Arbeitskamerad schwer verletzt wurde.

= **Harpen**, 12. Juni. Der Krieger- und Landwehrverein Harpen, I. Kompagnie, hält am Sonntagnachmittag 5 Uhr seine Monatsversammlung bei Albert Wischemann ab.

b **Werne**, 11. Juni. Anläßlich des Deutschen Rote-Kreuz-Tages findet hier am Sonntag, 13. Juni, vormittags von 11 bis 1 Uhr in den Gemeindeanlagen ein Promenaden-Freikonzert statt. Die Musikpausen werden durch Bilder aus der praktischen Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ausgefüllt. Sonntag nachmittag um 4 Uhr folgen im großen Ewald'schen Saale weitere gemeinsame Veranstaltungen des Vaterländischen Frauenvereins und der Freiwilligen Sanitätskolonne und zwar sind vorgesehen: Kaffeetrinken, Konzert, Lichtbildervortrag über die Friedenstätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes, lebende Bilder, Reigen, Theater und Gesang. Der Eintritt zu den Nachmittagsveranstaltungen kostet 50 Pfennig. In diesem Eintrittsgeld ist gleichzeitig der Preis für eine Portion Kaffee mit enthalten. Die veranstaltenden Vereine, (Vaterländischer Frauenverein und Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz), bitten auch an dieser Stelle dringend, ihre Kundgebung durch rege Beteiligung unterstützen zu wollen.

h **Stockum**, 11. Juni. Am Sonntag, 13. Juni, findet auch bei uns in Stockum ein Blumentag zu Gunsten des Roten Kreuzes statt. Auch die hiesige freiwillige Sanitätskolonne hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und wird an diesem Tage verschiedene junge Mädchen von Haus zu Haus schicken, die ihre Blumen anbieten werden.

Aus dem Kreis Hattingen.

Stiepel erhält zwei Straßenbahnen zugleich.

H. **Stiepel**, 12. Juni. In einer dringlichen Sitzung der Straßenbahn- und Verkehrskommission des Kreises wurde einem seit langer Zeit entworfenen Vertrage zwischen dem Kreise Hattingen und der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn-Gesellschaft zum Bau zweier Straßenbahnlinien endgültig zugestimmt. Nach diesem Vertrage baut die genannte Straßenbahngesellschaft für den Kreis Hattingen gleichzeitig die Strecken Karl Friedrich-Stiepel (Verlängerung der Bochumer Linie 3) und die Strecke Welper-Stiepel (Anschluß an die Hattinger Kreisbahn Hattingen—Blankenstein). Da der Freigabe der Straßen nichts im Wege stehen dürfte und auch Einsprüche nicht zu erwarten sind, hofft man nach Ablauf der Einspruchsfrist sofort mit den Arbeiten in Welper und bei Karl Friedrich beginnen zu können. Die Strecke von Hattingen führt vom Loh aus über die Nosterbrücke und über die Finkenstraße, die erst kürzlich zum größten Teile neu gedeckt worden ist. Die nach Bochum führende Linie trifft die Hattinger Strecke am Gemeindehause; sie soll bis Frische, und im nächsten Jahre bis Kemnade durchgeführt werden. Beide Linien werden der Hattinger Kreisbahn angeschlossen und von dieser geführt. Soweit die Linie 3 der Bochum-Gelsenkirchener Gesellschaft in Frage kommt, ist eine Betriebsgemeinschaft beider Gesellschaften vorgesehen. Es werden durchgehende Wagen und Fahrpreise eingeführt werden. Nach wiederholten Versicherungen der Bauleitung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft dürfte, wenn nicht anderweitig Schwierigkeiten entstehen, diese die Arbeit vor Jahresschluß beendet haben. Dann hat Stiepel endlich die seit Jahrzehnten gewünschte engere Verbindung mit Bochum.

✣

ke **Blankenstein**, 11. Juni. Der Autobusverkehr Sprockhövel — Blankenstein — Herbede wird wegen Unrentabilität ab 14. Juni d. Js. an Werktagen stillgelegt werden.

)(**Bredenscheid**, 10. Juni. Junge Burschen faselten über Politik und schlugen sich, als das Wort nicht mehr ausreichte. Einer griff dabei zum Messer. Zum Glück konte es ihm aber entwunden werden, bevor er Unheil angerichtet hatte. Daß ihm dann noch der Buckel ordentlich eingerieben wurde, ist das beste an der ganzen Geschichte. — In Lebensgefahr schwebten dieser Tage Beamte des technischen Gruben- und Hüttenbeamten-Vereins Sprockhövel mit ihren Angehörigen. Mit einem Auto mit Anhängewagen fuhren sie den steilen Berg vom Jägerhof aus zur Schulenburg. Kurz vor der Höhe setzte die letzte Gangschaltung aus, die Bremse konnte die schwere Last nicht halten, so daß Wagen und Anhänger zurückliefen. Der Anhänger setzte sich quer, die Räder brachen durch das Auflaufen des Vorderwagens, und nur diesem glücklichen Umstande ist es zu verdanken, daß das vollbesetzte Fahrzeug nicht den Abhang heruntergesaust ist. Die Insassen sind zum Glück mit dem Schrecken und einigen Hautabschüfungen davongekommen.

Kreistag in Bochum.

Die erste Sitzung der neuen Kreisvertretung. — Der neue Kreisausschuß. — Wahlen. — Die Kreisvereinigung Bochum-Hattingen.

Der am 9. Mai neu gewählte Kreistag hat am Freitag nachmittag im Kreishause in Bochum seine erste Sitzung abgehalten, die vom Landrat Stühmeyer geleitet wurde. Da galt es, eine größere Anzahl neuer Vertreter einzuführen, hat doch der jetzige Kreistag durch den Abgang mehrere Gemeinden ein anderes Gesicht bekommen. Der Landrat eröffnete die Sitzung mit einem Grußwort. Er begründete die schnelle Einberufung des neuen Kreistages mit der Notwendigkeit der baldigen Kreisausschußwahl und sofortigen Inangriffnahme der Haushaltsberatung. Der Kreistag wir mit 27 Mitgliedern vollständig versammelt mit Ausnahme eines Mitgliedes, das wegen Erkrankung fernbleiben mußte.

Da Einsprüche gegen die Gültigkeit der Kreistagswahlen nicht vorlagen, konnte sofort in die Wahl des Kreisausschusses eingetreten werden. Es lagen vier Wahlvorschläge vor, und zwar ein kommunistischer, ein solcher der bürgerlichen Liste (Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei), der Sozialisten und des Zentrums. Die Stimmverteilung war folgende: Kommunisten 4, bürgerliche Liste 10, Sozialisten 8, Zentrum 5. Es sind demnach als Kreisausschußmitglieder gewählt: Kommunistische Liste: Bergmann Lüke, Werne. Bürgerliche Liste: Grubeninspektor Heinrich Schulte, Gerthe, und Gutsbesitzer Schulze-Vellinghausen, Stockum. Sozialdemokratische Liste: Kreisbeamter Bahrenberg, Querenburg, und Rektor Gräfer, Langendreer. Zentrum: Studienrat Bideau, Langendreer.

In die Finanz- und Wirtschaftskommission wurden gewählt:

1. Baugewerksmeister Kramer, Laer,
2. Architekt Maiweg, Langendreer,
3. Steiger Ochs, Werne,
4. Bergmann Finke, Werne,
5. Beamter Aufderheide, Gerthe,
6. Amtsbeigeordneter Schulz, Werne,
7. Lehrer Fritz Rogge, Werne,
8. Invalide Lüttecke, Langendreer.

In den Aufsichtsrat der Milchzentrale des Landkreises wurden die alten Mitglieder wiedergewählt mit Ausnahme von Schulze und Nußbaum, für die Bergmann Knäbel, Gerthe, und Bergmann Fischer, Laer, eintreten.

In den Verbandsausschuß der Landwirtschaftlichen Schule in Dortmund tritt anstelle Bahrenbergs der Bergmann August Biehl, Stockum. Die übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt.

Außerhalb der Tagesordnung antwortete der Landrat auf eine Anfrage Bideau, ob Näheres über die Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen bekannt sei, daß nähere Mitteilungen kaum gemacht werden können. Die Regierung habe Probehaushaltspläne für die vereinigten Kreise eingefordert. Die ablehnende Stellung der Gemeinde Langendreer zu den von Witten angeregten Grenzberichtungen ist ja bereits bekannt. Ebenso die Grenzberichtigungen zwischen Sodingen und Gerthe. Die Regierung ist sich über diese Frage wahrscheinlich selbst noch nicht klar. Ob zwangsweise Berichtigungen vorgenommen werden, bleibt zweifelhaft. Die Regierung sei von den Beschlüssen des Kreistages und des Kreisausschusses gegen die ungeteilte Vereinigung der Kreise Bochum und Hattingen unterrichtet worden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Stadtverordnetensitzung Wanne-Eickel.

Die Stadtverordneten mit 24:23 für die Bürgermeisterei-verfassung. — Erregte Debatten.

Im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Eickel trat das Stadtverordnetenkollegium am Freitagnachmittag zu einer Sitzung zusammen, in deren Verlauf es zu lebhaften Debatten kam. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangte Sabottka (Komm.), daß auf die Tagesordnung seine in der letzten Sitzung gestellten Anträge für Linderung der Not der Erwerbslosen und Sozialrentner gesetzt würden. Die Zentrumsfraktion hatte einen Dringlichkeitsantrag gestellt, der dahin ging, daß den Kindern der Erwerbslosen und Kinderreichen die Lehrmittel unentgeltlich geliefert werden sollten. Diese beiden Anträge wurden noch auf die Tagesordnung gesetzt. Für eine Magistratsverfassung sprach Stadtv. Wigge (Zentr.). Stadtv. Schuhmacher (Soz.) und Rimbach (Arbeits-Opfer) sprachen sich ebenfalls für eine Magistratsverfassung aus. Für die Bürgermeisterei-Verfassung sprachen Sabottka (Kom.), Diel (Dem.) und Hohendahl (D. V.). Die dann folgende Abstimmung ergab für die Bürgermeisterei-Verfassung 24 Stimmen und und für die Magistratsverfassung 23 Stimmen. Die Wahlen, die nunmehr notwendig waren, wurden dem Hauptausschuß überwiesen. Die Ausschüsse wurden wie folgt gebildet: Es erhalten in dem Haupt-, Schlachthof-, Grundstücks- und Park- und Bau-Ausschuß die Zentrumspartei 4, die Sozialdemokraten und Arbeitsopfer 3, die Kommunisten 3, die Deutsche Volkspartei und Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 3, und die Minderheitenfraktion einen Sitz. Die Beschlußfassung über Erlaß einer Ortssatzung wurde dem Hauptausschuß überwiesen. Sodann wurde der Antrag der K. P. D. beraten. Der Antrag ging dahin, 1. für die Erwerbslosen und Sozialrentner einen Betrag von 38 904 M. zur Verfügung zu stellen und einen weiteren Betrag von 75 000 M. für besondere Zuwendungen an Notleidende. Hierzu erklärte der Finanzdezernent, keine Mittel zu haben, da noch keine Steuern beschlossen seien. Vormholz (K. P. D.) wandte sich in schroffer Weise gegen das bestehende Wohlfahrtswesen. Als Schulte (Wirtsch. Arbeitsgem.) sich bei diesem Punkt gegen die hohen Beamtengehälter richtete, kam es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen ihm und dem k. Bürgermeister, der ihn zweimal verwarnte. Das Zentrum beantragte Ueberweisung des Antrages über 75 000 M. an den Hauptausschuß. Die Abstimmung ergab dann die Annahme beider kommunistischer Anträge. Der k. Bürgermeister beanstandete jedoch den Beschluß bez. die 75 000 M. Eine Anfrage seitens der sozialistischen Fraktion entrollte das Wohnungselend. Seitens der Verwaltung wurde gesagt, daß sie alles tun würde, die Not auf diesem Gebiet zu lindern.

✣

-p- **Wanne**, 11. Juni. Seit längerer Zeit wurden auf der hiesigen Eilgutstelle Diebstähle verübt, die jetzt, dank der intensiven Tätigkeit durch Kriminalbeamte der Eisenbahnüberwachungsstelle Essen aufgeklärt werden konnten. Nachdem in einer der letzten Nächte ein Täter auf frischer Tat ertappt werden konnte, wurden im Verlaufe der weiteren Ermittlungen sieben weitere Täter, darunter ein Lademeister, ermittelt. Ein ganzes Lager von den verschiedensten Lebensmitteln wie Wurst, Eier, Butter, ferner Anzüge, Schuhe, Zigarren, Zigaretten usw. konnte beschlagnahmt werden. Die Täter haben zum größten Teil ein Geständnis abgelegt. — Ein Schiffsunfall hat sich im hiesigen Westhafen zugetragen. Als ein mit Kohlen bereits beladener großer Kohlenkahn wieder seinen Landungsplatz aufsuchen wollte, geriet er in seichtes Fahrwasser, wobei sich der Anker so unglücklich unter dem Vorderschiff festsetzte, daß das Schiff unter Wasser ein großes Loch bekam, Der schwer beladene Kahn begann allmählich zu sinken. Ein Schleppdampfer eilte schleunigst herbei und man begann sofort mit dem Auspumpen des Wassers. Schließlich mußte die Hafenverwaltung vom Wasserbauamt in Duisburg einen Taucher mit voller Ausrüstung kommen lassen und dieser legte, während Schiffs- und Hafenmannschaften im Innern des Kahns vor dem Leck arbeiteten, von außen unter dem Schiff eine Dichtungsplatte auf. Hierdurch konnte das Leck bald gedichtet werden und der Kahn konnte seine Reise nach Amsterdam fortsetzen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

§ **Wattenscheid**, 11. Juni. Der Arbeiter S. aus Setterich, früher in Wattenscheid wohnhaft, hatte im April v. Js. dem Schlosser N. aus Weitmar aus der Waschkaue der Zeche „Centrum" mehrere Kleidungsstücke entwendet und dieselben mit in seine Wohnung genommen, wo sie am nächsten Tage durch die Kriminalpolizei aufgefunden wurden. Das Gericht verurteilte S. wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen. — Die Erweiterungs- und Umbauarbeiten des St. Vinzenz-Exerzitienhauses in Höntrop machen recht gute Fortschritte. Mit der Errichtung dieses Bauwerkes können zahlreiche Wünsche auf Stellung von Einzelzimmern während der Exerzitienkurse Berücksichtigung finden. In den Monaten Juni und Juli finden im Vinzenzhause folgende Exerzitien statt: vom 14. bis 18. Juni für Jungfrauen, vom 21. bis 25. Juni für Frauen, vom 28. Juni bis zum 2. Juli für Frauen aus Wattenscheid, vom 3. bis 6. Juli für Jünglinge, vom 6. bis 10. Juli für Jungfrauen, vom 19. bis 23. Juli für Frauen, vom 24. bis 28. Juli für Jungfrauen der Antoniuspfarrei zu Bochum, vom 30. Juli bis 2. August für Jungfrauen aus der Josefs- und Herz-Jesupfarrei zu Bochum. — Am morgigen Sonntag ist im Vinzenzhause der vierte Einkehrsonntag der katholischen Jünglingsvereine des Bezirks Bochum.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne**, 11. Juni. Die Ehefrau Anna G. aus der hiesigen Hafenstraße geriet nach einem Wortwechsel mit ihrer im gleichen Hause wohnenden Nachbarin derart in Zorn, daß sie nach einem Rasiermesser griff und damit ihrer Gegnerin einen gefährlichen Schnitt im Gesicht beibrachte. — Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den vor einigen Tagen während der Nachtzeit auf der Strünkeder Straße erfolgten Raubüberfall auf einen Buchhalter aufzuklären. Die Täter sind beide verhaftet worden. Bei der Festnahme fand man noch einen Teil des geraubten Geldes (1000 Mark) vor.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

○ **Castrop**, 11. Juni. Kaum sind die beiden wackeren Bergknappen von der Zeche „Erin" und „Graf Schwerin" bestattet, als von der Zeche „Graf Schwerin" eine weitere traurige Kunde kommt. Wiederum wurden drei Bergknappen in Ausübung ihres schweren Berufes dahingerafft. Sie gerieten gestern morgen unter herabfallende Kohlen und konnten erst in den Nachtstunden geborgen werden. Entgegen Gerüchten teilt die Verwaltung der Zeche und das Bergrevieramt mit, daß es sich, was die Stillegung der Zeche „Graf Schwerin" betrifft, um gänzlich haltlose Gerüchte handelt.

⊡ **Buer**, 11. Juni. Einen grausigen Tod wählte sich ein hiesiger Bergmann. Er befestigte ein langes Messer an der Stalltür und rannte mit entblößter Brust hinein. Der Stich traf das Herz und tötete ihn auf der Stelle.

+ **Essen**, 11. Juni. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am Schlusse des Berichtsmonats Mai männl. 30 300 (29 864), weibl. 1649 (1654). Zuschlagsempfänger 38 188 (37 242).

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Strecke zwischen Wanne und Dortmund stürzte das 6½jährige Kind des Maschinisten St. aus Horst aus dem Zuge. Der Knabe erlitt mehrere Kopfverletzungen, die jedoch nicht ernstlicher Natur sind. — In Hamm trank in einem unbewachten Augenblick ein 2½jähriges Kind aus einer Kanne kochendheißen Kaffee und verbrannte sich so die Luftröhre, daß es im Krankenhause starb. — Von den auf Schacht 3/7 der Gewerkschaft Thyssen in Hamborn durch Wassereinbruch verschütteten zwei Bergleuten wurde eine Leiche geborgen. — In angeheitertem Zustande versuchte in Dinslaken der Arbeiter Sturzkowski einen großen Bierwagen aufzuhalten. Der Mann geriet dabei unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er nach Einlieferung ins Krankenhaus starb. — In Monschau versuchte ein Krankenwärter auf einen schon fahrenden Zug zu springen und geriet dabei unter die Räder. An den erlittenen Verletzungen ist der Unglückliche im Krankenhause gestorben.

Letzte Telegramme

Die Voruntersuchung gegen Dr. Sperling eröffnet.

Berlin, 11. Juni.

Gegen das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Dr. Kurt Sperling, ist auf Grund der Ermittelungen der Polizei, die sich auf Unterschlagung und passive Bestechung erstreckten, vom Untersuchungsrichter jetzt die Voruntersuchung eingeleitet worden. Die Ermittelungen der Polizei werden fortgeführt.

Aethererplosion in Berlin-Schöneberg.

Berlin, 11. Juni.

Heute mittag entstand in einer Teppichreinigungsanstalt in Berlin-Schöneberg eine Aethererplosion. Ein Tischlermeister, der zufällig in der Anstalt anwesend war, wurde getötet.

Tragisches Ende eines Autorennens.

Riga, 11. Juni.

Bei dem Automobil-Rennen Riga-Libau-Riga überrannte das zuerst durchs Ziel fahrende Automobil den Vorsitzenden des Autoklubs in Riga, Zeitungsverleger Melders, und tötete ihn auf der Stelle. Ein neben ihm stehender Fabrikant und dessen Frau wurden schwer verletzt, während die Insassen des Wagens unversehrt blieben.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

Niederlagen in allen Apotheken und Drogerien. Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Bochum,** Hermannshöhe 10, Telefon 4596-98. LJ6

Wir bügeln, reparieren, ändern, modernisieren
Ihre gesamte Kleidung schnell, sauber, billig.
Auf Anruf 2213 Abholung und Zustellung sofort.
Versuchen Sie bitte!
Spezial-Werkstatt für fachgemäße **Bekleidungspflege**
Telephon 2213 Rottstraße 26

Möbelhaus Baumgarten, Bochum, Ob. Marktstr. 26
Sonder-Angebot in erstklassigen Möbeln
Küchen 250.- 325.- 360.- 390.- | Herrenzimmer 375.- 525.- 700.- 810.-
Schlafzimmer 450.- 520.- 595.- 675.- | Speisezimmer 390.- 475.- 560.- 665.-

Badeöfen
Leistung 12 — 15 Liter pro Minuten
Nur Markenfabrikte, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne
190.- Mk.
Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10 Telephon 2922

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!
Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2.— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an. Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8,— Mk. an. Kronen in Goldersatz von 10,— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.
Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.
Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.
Nur 39 Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39. Nur 39
Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.
Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.
Sprechstunden von 9—7 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. AZ2

Billiger Samstag

Damen-Konfektion

Voile-Kleid prima Schweizer Voil-Voile, bunt bedruckt, mit weißem Kragen und Aufschlgen, auch in großen Weiten **7.00**

Rips-Kleid reine Wolle, beste Qualität, in nur modernen Farben, reizende Machart, mit lang. Aermel **15.00**

Mantel aus gute m Donegal, praktisch und solide im Tragen, Gürtelform **8.00**

Tuch-Mantel gute Qualität, in modernen Farben und schwarz, neue Form, mit Seitenb isen und Knöpfen garniert **15.00**

Jackenkleid aus Stoffen engl. Art. hübsche Sportform, Jacke auf Futter . . **10.00**

Hemd-Bluse aus hellgestr. Waschstoff-Aermel, mit Herrenmanschetten **1.95**

Kinder-Konfektion

Kinder-Waschkleider Mousseline imit., und karierter Zephyr, hübsche Farbenmust. u. reiz. Formen, Gr. 45: 1.85, 1.40, 1.25, **0.95**

Kinder-Waschkleider Mousseline imit. und kariert. Zephyr, hervorr. Qualit., neue Formen, Größe 60: 3.50, 2.90, 1.95, **1.45**

Kinder-Woll-Kleid reinwollene Foulé, flotte Form, mit bunter Woll-Stickerei . . . Größe 55: 4.90, **3.90**

Spiel-Hose gestreift Zephyr, gute Qualität, uni-farbig, gepaspelt, Gr. 40: 1.25, 1.10, 0.95, **0.85**

Kinder-Mäntel aus englisch gemustert. Stoffen, reizende Form mit Rückengurt, und eingelegter Falte, 2 reihig geknöpft . . . Größe 45: **3.30**

Kinder-Mäntel reinwoll. Cheviot, in lebhaften Farben, kleidsame Passenform. mit Stickerei und Faltengarni erung . . . . . Größe 45: **5.25**

Modenwaren

Matrosen-Kragen . . . . . Stück **0.68**

Mantel-Jackett-Kragen in Spachtel und Batist . . . . . Stück 1.45, **0.95**

Spachtel-Kragen rund gewebt . . . . . Stück **0.95**

Lack-Gürtel in allen modernen Farben, Stück 0.32, 0,22, **0.16**

Weiße Wildleder-Gürtel . . . . . Stück 1.35, **0.75**

Weste in Voile mit Spitze verarbeitet . . . . . Meter **1.65**

Damen-Hüte

Damenhut Liseretform, in schwarz und braun **0.95**

Bunter Strohhut mit Band und Blumengarnitur **1.50**

Frauenformen in schönen dunklen Farben 3.95, **2.95**

Frauenhut mit eleganter Blumengarnitur **4.95**

Stangenreiher . . . . . von **50** Pfg. an

Sämtliche Putz-Zutaten in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, gute Qualität, mit sehr schönem Feston . . . **1.95**

Untertaille Jumperform, reizende Ausführungen . . 3.95, **2.75**

Hemd-Hosen aus Hemdentuch, mit Valenciennе-Spitze 4.75, **3.95**

Damen-Nachthemden reich garniert 3.95, **3.50**

Unterkleider in großer Auswahl . . . . . von **2.95** an

Ein Posten **Damenhemden** besonders preiswert.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Ia. Waschseide . . . . . Paar **0.95**

Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, feines Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse, Paar **1.65**

Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, haltbare Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse, Paar **1.95**

Fantasie-Socken in allen Farben . . . . . Paar **0.48**

Fantasie-Socken moderne Dessins . . . . . Paar **0.75**

Fantasie-Flor-Socken in allen modernen Farben, Paar 1,95, 1.75, **1.25**

Schuhwaren

Mädchen-Rindbox-Stiefel mit hohen Schäften, gute Qual. 31/35 6.50, 27/30 **5.75**

Mädch.-Lackspangen-Schuhe runde Form mit Gitterspangen 31/35 7.75, 27/30 **7.25**

Damen-Zweispangen-Schuhe gutes Fabrikat, beste Verarbeitung Lack 10.50. braun 8.50, schwarz **6.90**

Damen-Lackspangen-Schuhe in verschiedenen Ausführungen mit franz. u. amerikan. Absätzen 10.50, 9.75 **8.90**

Damen-Feinfarbige Schuhe blond, grau, braun, Chevreaux u. Wildleder 17.50, 15.50, **14.50**

Herren-Halbschuhe mit farbig. Wildleder-Einsätzen, weiß gedoppelt . . 14.50, **12.50**

Lederwaren

Besuchs-Taschen aus braunem glatten Rindleder, mit Schlaufenverschluß, innen mit Spiegel, **3.00**

Besuchs-Taschen aus braunem Saffian-Leder, mit Lederfutter und geflochtenem Rand **5.50**

Beutel-Taschen aus Nappa-Leder, mit Spiegel, solides Futter 7.50, 6.90, **5.90**

Coupé-Koffer aus glatter, bester Hartplatte, prima Schlösser . . . 8.75, 8.00, 7.25, **6.50**

Blusen-Koffer aus braunem Rindleder . . . 19.75, 15.75, **13.75**

Akten-Mappen mit Griff aus prima Vollrindleder, extra groß **6.50**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge flotte Formen, in mod. Stoffarten, Ia. Ausführungen, 59.00, 45.00, 36.00, **21.00**

Hochfeine Herren-Anzüge Ia. Qualität., in modern gemusterten Gabardine, Cheviot und Kammgarnstoffen, tadelloser Sitz 98.00, 85.00, 74.00, **59.00**

Modell-Anzüge aus hochfeinen Maßstoffen, gefertigt, Modelle der Firma H. Hoffmann, Berlin, ebenbürtig feinster Maßarbeit, ... 125.00, 115.00, 105.00, **75.00**

Herren-Gabardine-Mäntel aus guten Stoff-Qualität. z. T. aus eigener Anfertigung, . . . 62.00, 55.00, 48.00, **42.00**

Herren-Windjacken aus gutem Leinen und Zeltbahnstoffen 11.90, 10.50, **9.50**

Herren-Lüster-Joppen in schwarz, blau, grau und gestreift, aus nur anerkannt guten Qualitäten, 10.50, 9.50, 8.50, **7.75**

Herren-Artikel

Schiller-Hemden uni und gestreift . . . . . .

Größe	60	70	80	90	100
	1.75	**2.00**	**2.35**	**2.65**	**2.95**

Ober-Hemden Perkal u. Zephyr, Ia. Qual., mit 1 u. 2 Kragen, 9.75, 7.90, 6.90, 5.90, 4.90, **3.95**

Steh-Umlegekragen moderne Formen, prima 4 fach Macco . . . **0.85**

Kragen prima 4 fach Macco **0.65**

Selbstbinder für jeden Geschmack 5.75, 4.50, 2.90, 2.50, 1.95, 1.50, 0.95, 0.75, **0.48**

Herren-Nachthemden große Auswahl in Neuheiten, 9.75, 8.50, 7.50, 6.50, 5.90, 4.90, **3.95**

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen viele Farben, kräftige Qualität . . . . Stück **0.95**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, schwere Qualität, viele moderne Farben . . . . . Stück **1.95**

Herren-Einsatzhemden gute Qualitäten, mit schönen Einsätzen . . Stück **1.95**

Herren-Netzjacken in maccofarbig und weiß . . . . . Stück 1.25, **0.95**

Kinder-Anzüge kräftige Qualität . . . . . Stück 3.95, **2.95**

Kinder-Spielanzüge in vielen Farben . . . . . Stück **1.95**

Bijouterienwaren

Blusen-Nadeln mit echter Antillenperle **0.50**

Perl-Ohrringe „Die große Mode" mit echten Silberhaken . . . . . Paar **0.95**

Manschettenknöpfe echt Silber, 800 gestempelt **0.95**

Collier echt Silber, mit Farbstein **0.95**

Blusen-Nadeln echt Silber mit Perle **0.95**

Moderner Armreifen vergoldet **0.95**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Vom Regen und vom Reisen. — Auf zur Wahl. — Auswanderernot. — Wie's auf dem Tippelsberg zuging. — Ein ernstes Kapitel.

Nein, diese Tage der Rosen gefallen mir nicht! Es ist zwar interessant, zu wissen, daß der heurige Mai der nasseste seit 25 Jahren war und daß die erste Juniwoche halb Europa unter Wasser gehalten hat — aber was nützen die längsten Tage im Jahre, wenn man nicht in der Laube von Jasmin sitzen kann, sondern in der Bude beim wärmenden Grog die erschlafften Lebensgeister auffrischen muß. Es ist auch ein geringer Trost, daß den Dortmundern und den Essenern am letzten Sonntag die Feste ebenso verregnet sind wie uns am Sonntag vorher auch. Ich empfinde gar keine Schadenfreude und würde mich aufrichtig freuen, wenn den Gerthern zum ersten großen Schützenfest das wunderherrlichste Sommersonnenwetter beschieden wäre. Obschon die Gerther noch garnichts von einer Verlobung mit Bochum wissen wollen. Jetzt, wo die Reisezeit beginnt, wünscht sich alle Welt Sonnenglanz und Blütenpracht. Wie man im strengsten Winter die schönsten Frühlingsgedichte macht, so spinnt man bei Stubenarrest die feinsten Reisepläne. Wer möchte nicht einmal hinaus? Aber schon Wilhelm Busch sagt: „Froh schlägt das Herz im Reisekittel — Vorausgesetzt, man hat die Mittel." Wer nicht klüglich und vorsorglich darauf gespart hat, dem wird der Reisebeutel in diesen schlechten Zeiten gar bald schlaff und leer sein. Nicht jeder kann hinaus in die Ferne — aber wer es einzurichten versteht, der findet auch in der Nähe Winkel, wo es lauschig ist, und Stätten, an denen man froh etliche schöne Stunden verweilen kann. Man sehe sich nur den Anzeigenteil dieser Nummer an — Jedweder kann Genüge finden.

*

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Elf Listen mit 347 Kandidaten sind für die morgige Stadtverordnetenwahl aufgestellt. Herz, was willst du mehr! Und was den Wählern Brei um den Mund geschmiert wird — Kinder, das goldene Zeitalter bricht an, wenn die und die und die und die Liste siegt. Es wird natürlich so sein wie immer: Keine Liste wird den ausschlaggebenden Anteil von den 60 Sitzen erringen, die zu vergeben sind; es wird auch in Zukunft „kompromisselt" werden müssen und jeder Wähler wird erfahren, daß auch „seine" Partei mit Wasser kocht. Die Listenwahl gibt dem Wähler weniger Einfluß auf die Zusammensetzung des Parlaments, er ist eben gebunden an die Kandidatur, die seine Gruppe aufgestellt hat. Früher warb der Kandidat persönlich — heute wirbt die Partei. Das vereinfacht die Geschäfte, hat aber auch seine Nachteile. Zum Wahlkampf werden alle Register gezogen; eindringlich werden die Wähler beschworen, zur Urne zu gehen und die „richtige" Liste zu wählen. Es ist selbstverständlich Pflicht, sein Wahlrecht auszuüben. Gerade die häuslichen Dinge berühren uns am nächsten. Und es sollte keinem Bürger gleich sein, wie sich unsere Stadtverordnetenversammlung zusammensetzt.

*

Mit Betrübnis habe ich im „Bochumer Anzeiger" gelesen, daß hundert Bergleute aus unserer Stadt und Umgebung nach dem Orient ausgewandert sind, einem ungewissen Schicksal entgegen. Ausländische Agenten haben ihnen was vorgeschwatzt und sie haben es gern geglaubt. Wenn man bedenkt, daß im Ruhrgebiet 50 000 Bergleute ohne Arbeit sind und immer noch mehr Zechen stillgelegt werden; wenn man weiß, daß in der Großstadt Bochum 14 000 Personen erwerbslos sind und 29 000 die Hilfe der Fürsorgeverwaltung in Anspruch nehmen, dann kann man es freilich wohl verstehen, daß die Werbeagenten leichtes Spiel haben. Dennoch sollte man nicht leichtsinnig das Vaterland verlassen und in die Fremde gehen. Bevor man sich zu diesem Schritt entschließt, sollte man sich erst an unterrichteten Stellen erkundigen, wie die Verhältnisse im Auslande sind. Denn „Vorgetan und nachbedacht — hat manchen in groß Leid gebracht." Man möchte aufs innigste wünschen, daß die Verhältnisse hierzulande bald besser werden. Denn die Auswanderung kräftiger, tüchtiger Männer bedeutet für das Vaterland einen Verlust an Kraft, Können und Vermögen.

*

Ein Vexierspiel konnte ich dieser Tage am Tippelsberg beobachten. Wir haben da oben, auf der „Gebirgsscheide" zwischen Bochum, Riemke und Bergen noch kein elektrisches Licht. Da sind die Stiepeler besser dran. Die Anwohner der Hiltroper, Grummer und Constantin-Straße möchten auch gerne elektrisches Licht haben, im besonderen die dort wohnenden Geschäftsleute. Sie wandten sich an das Elektrizitätswerk. Das war sofort bereit. Die Vermessungen wurden vorgenommen und die Masten für die Oberleitung angefahren. Schon freuten sich alle Tippelsberger, nun bald ihr Heim elektrisch beleuchten zu können. Da kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein Einspruch der Stadt, es dürften keine Masten aufgestellt werden, da wahrscheinlich in dortiger Gegend noch mehr gebaut würde und dann Kabel gelegt werden sollten. Also wurden die Masten wieder aufgeladen und abgefahren — wahrscheinlich nach Querenburg oder in die münsterländische Heide, wo jeder abgelegene Kötter sein elektrisches Licht bekommt. Die Bewohner um den Tippelsberg warten nun in Geduld, bis — Gott mag wissen, wann — die Kabel gelegt werden. Bis dahin brennen sie zu Ehren der Großstadt Bochum, deren Mitbürger sie sind, Petroleum. Es lebe der Fortschritt! Mittlerweile wird in Weitmar eine Betonbrücke gebaut — ob von Bochumer Firmen, das steht noch nicht fest, da man neben zwei Bochumer Firmen auch sechs auswärtige aufgefordert hat.

✤

Um meinen Mißmut zu vertreiben, schlenderte ich zum Stadtpark hin. Im Milchhäuschen bestellte ich ein Glas Zitronenwasser. Es kostete „nur" 40 Pfennig. Auf der „Gesolei" in dem als teuer verschrienen Düsseldorf war es billiger zu haben. Ich will keinen Vorwurf erheben; denn ich weiß nicht, wie hoch augenblicklich eine Zitrone im Kurse steht und was der Kubikmeter Wasser in Bochum kostet, noch ist mir, da ich keinen Haushalt führe, der gegenwärtige Preis für 10 Gramm Zucker bekannt. Aber das weiß ich, nach Zitronenwasser gelüstets mich nimmermehr. Da trinke ich doch lieber ein gutes Glas Schlegelbräu. Mit den Preisen, die man für Mineralwasser und andere alkoholfreie Trinkstoffe fordert, macht man keine Propaganda gegen den Trank von Hopfen und Malz.

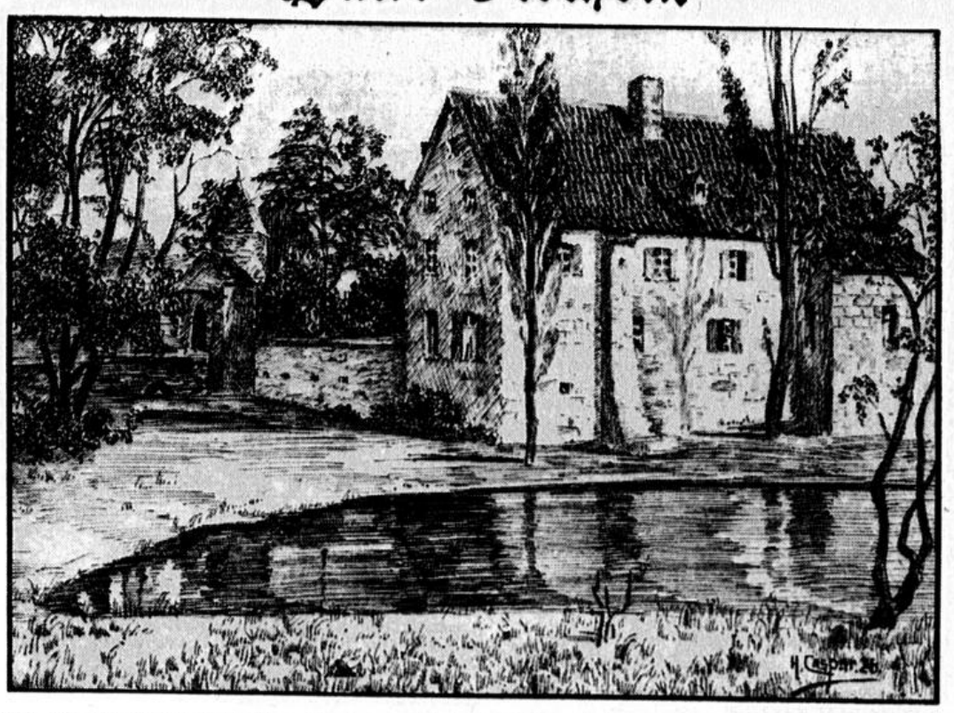
✤

In vielen Gemeinden finden morgen die Elternbeiratswahlen statt; in Bochum sind sie auf den folgenden Sonntag verschoben worden. Merkt man etwas von Interesse für diese Wahlen? Kaum. Und doch sind sie wichtig. Aber es ist hier wie in Berlin: Dort fanden sich zu einer Protestversammlung gegen die Erhöhung der Hundesteuer von 40 auf 70 Mark im Zirkus Busch 4000 Menschen zusammen — zu den Elternbeiratswahlen erschienen nur Wenige. Und doch geht es bei diesen Wahlen um unser Teuerstes, unsere Kinder. Vergessen wir doch über vielem Aeußerlichen, über Modeliebhabereien und Zeitströmungen nicht, daß wir die Pflicht haben, Schule und Haus aufs innigste zu verbinden, damit unsere Kinder so erzogen werden, daß sie später im harten Kampf des Daseins ihren Mann stehen können. Denn was wir brauchen, um unser Vaterland wieder stark und tüchtig, unser Volk wieder gesund und lebenskräftig zu machen, das sind ganze Menschen, ausgerüstet mit dem Besten, was ihre Zeit bietet. Die Sorge um unsere Kinder, das soll unsere größte Sorge sein. Wenn Jeder seine Pflicht tut, dann braucht er noch lange nicht auf alle Lebensfreude zu verzichten. Denn:

„Wä Dag vör Dag sien Arbeit deit,
Un ümmer op'n Posten steiht,
Un deit dat frouh un deit dat gärn,
Dä kann sik of mol amüseer'n."

Gottlieb vom Tippelsberg.

Haus Rechen.



Mit sicherem Stift hat der junge Bochumer Künstler H. Caspar das alte Ritterhaus Rechen in seinem romantischen Schimmer auf das Papier gebracht. Es ist schade, daß durch den Anbau vom Stadttheater die alte Herrlichkeit des Besitzes so stark beeinträchtigt wurde.

** **Stadtverordnetenwahl.** Morgen wird also die große Schlacht geschlagen um die Zusammensetzung des ersten Parlaments der erweiterten Großstadt Bochum. Man darf annehmen, daß die Beteiligung an der Wahl — die früh morgens 8 Uhr beginnt und nachmittags 5 Uhr geschlossen wird — reger sein wird als der Besuch der Wahlversammlungen, denn die waren durch die Bank sehr schwach besucht. Von allen elf Gruppen, die ihre Kandidaten aufgestellt haben, werden noch in letzter Stunde die größten Anstrengungen gemacht, um die Wähler für sich zu gewinnen. Weder an Reden und Zureden, noch an Druckerschwärze wird gespart. Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht; kein Bürger und keine Bürgerin darf sich der Pflicht entziehen. Wer den Weg zur Urne scheut, hat später kein Recht zur Kritik.

(•) **Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk.** Gestern abend 7½ Uhr hielt in der Aula der Oberrealschule II an der Königsallee Privatdozent Dr. Spethmann aus seiner Vortragsreihe „Die großen Häfen Europas und ihre wirtschaftliche Bedeutung" den zweiten Vortrag über die Häfen von Skandinavien, Holland und Belgien. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert. Die Gebühr für die drei noch ausstehenden Vorträge beträgt 1,75. Zwei weitere Vorträge über die Häfen Englands und des Kanals sowie die Häfen des Mittelmeeres finden am 18. Juni und 2. Juli d. Js. statt. Karten sind in der Geschäftsstelle der Verwaltungsakademie vor Beginn des Vortrages zu haben.

⚔ **Rückkehr Bochumer Kinder.** Die in Ahlbeck an der Ostsee zur Kur weilenden Kinder kehren Samstag, den 19. Juni, zurück und treffen mit dem Zuge 9 Uhr 47 vormittags auf dem Hauptbahnhof ein. — Die im Kinderheim Haus Sonnenschein auf der Insel Langeoog untergebrachten Kinder treffen Mittwoch, 16. Juni, vormittags um 11 Uhr 09 auf dem hiesigen Bahnhof Nord wieder ein.

✱ **Freie Pflegestellen auf dem Lande.** Die vom städtischen Jugendamt in den Kreis Saatzig (Pommern) entsandten Kinder haben sich scheinbar gut eingewöhnt. Der beste Beweis hierfür ist, daß von der dortigen Bevölkerung wiederum eine größere Anzahl Pflegestellen zur Verfügung gestellt worden ist. In der nächsten Zeit soll daher nochmals ein Transport nach dort erfolgen. Schulentlassene bis zum Alter von 17 Jahren, die entsandt zu werden wünschen, wollen sich umgehend beim städtischen Jugendamt Bochum, Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 180, melden.

** **Zur letzten Ruhe.** Welch' hoher Wertschätzung der verstorbene Bankier Hermann Schüler sich erfreute, das bewies die große Teilnahme bei seinem gestern nachmittag auf dem Friedhof an der Wasserstraße erfolgten Beisetzung. Nachdem im Trauerhause an der Brückstraße Rabbiner Dr. David am Sarg eine tiefempfundene Ansprache gehalten und Rechtsanwalt Dr. Schönewald dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf gewidmet hatte, wurde der Totenschrein auf den über und über mit Kränzen bedeckten Leichenwagen gehoben, dem sich ein großes Trauergefolge anschloß. Vertreter der Behörden, darunter Alt-Oberbürgermeister Graff, der Industrie, des Handels, die Mitglieder der Düsseldorf-Essener-Börse, Vertreter zahlreicher Körperschaften und viele andere schritten hinter dem Sarge. Unter den zahllosen Kranzspenden befand sich auch einer der Stadt Bochum, um die der Verstorbene sich große Verdienste erworben hat. (So verdankt ihm das städtische Säuglingsheim sein

Roter Kreuz-Tag 1926.

Der alljährlich wiederkehrende und im ganzen Reich einheitlich begangene Rotkreuztag soll die umfangreichen Friedensaufgaben des Roten Kreuzes immer mehr kenntlich machen und weitesten Volkskreisen zu Bewußtsein bringen. Nicht allein Sport und Spiel, die im wesentlichen auf die beschränkt sind, die über einen völlig gesunden und leistungsfähigen Körper verfügen, — auch die Vorbeugung, die Belehrung für die Gesundheitsgefährdeten hat ihren berechtigten und ungeheuer notwendigen Platz im heutigen Volksleben.



Das Rote Kreuz steht in der Arbeit an der leiblichen und sittlichen Gesundung und an der Wohlfahrt des deutschen Volkes nicht allein. Es hat sich kürzlich mit den anderen großen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege in der „Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege" zusammengefunden und hofft von der einmütigen Zusammenarbeit Erfolg für die gleichgerichteten Ziele und Wünsche.

Innerhalb des Zusammenwirkens so verschiedener Faktoren wird jeder einzelne den Weg gehen müssen, der seinen Traditionen und wesentlichen Eigentümlichkeiten am meisten entspricht. Wie das Rote Kreuz in seinen Vereinen und insbesondere mit seinen großen Körperschaften, den Sanitätskolonnen für Erste Hilfe und den Schwesternschaften im Dienst der Krankenpflege, der Rettung Kranker und Gefährdeter dient, so wendet es sich heute an die Schuljugend mit dem Gedanken des Jungrotkreuzes, der im Ausland seit Jahren erfaßt worden ist und in allen Kulturländern gegen 8½ Millionen Schulkinder umschließt.

Reichspräsident von Hindenburg hat folgenden Aufruf erlassen:

„Das Rote Kreuz, das Allen — ohne Ansehen der Person — seine Hilfe widmet, darf sich an seinem in allen Gegenden Deutschland, in Stadt und Land begangenen Tage auch an Alle wenden mit der Bitte, seine Kräfte zu stärken. Ich wünsche von Herzen, daß es auch am diesjährigen Rotkreuztage neue Freunde und Helfer gewinne und daß sein Geist der Hilfsbereitschaft sich mitteile und ausbreite zum Wohle des ganzen Volkes."

NR. 13 TORONI

Von

20) Julius Regis.

„Dazu ist es zu spät. Dr. Corman und die beiden Damen sind nach Göteborg abgereist."

„Was? — Schon!"

„Ja, sie haben Fahrkarten für den nächsten Amerikadampfer gelöst. Er geht am Donnerstag ab."

Hinter Wallions trockenem Ton lag etwas, was Thomas veranlaßte, seinen Freund mit weit aufgesperrten Augen anzustarren. Maurice lehnte unbeweglich mit beiden Händen in den Taschen und halbgeschlossenen, zwinkernden Augen in seinem Sessel.

„Maurice," fragte Thomas hastig, „worüber denkst Du nach?"

„Was sagte der Detektivchef?" entgegnete Wallion. Thomas berichtete über die Unterhaltung und bestellte die Grüße. Der Journalist lachte laut auf.

„Ergebnisse?" murmelte er. „Zu Ergebnissen kann man bei dieser Geschichte nur auf eine Weise gelangen."

„Und zwar —?" fragte Thomas, aufs höchste gespannt.

„Indem man Elaine Robertson und Dr. Corman ungehindert reisen läßt."

„Zurück nach Seattle?"

„Ja — und ihnen dorthin folgt."

Thomas packte die Stuhllehne mit beiden Händen, und die Freunde tauschten einen langen Blick. Dann fuhr Wallion fort:

„Seit Dr. Corman Elaine wieder unter seine Flügel genommen hat, gibt es nur einen Ort, wo das Rätsel gelöst werden kann. Und dieser Ort ist ein gewisses Privatsanatorium bei Seattle."

„Aber der andere, der Unsichtbare — der Mörder?"

„Eine innere Stimme sagt mir, daß es der Polizei nicht gelingen wird, ihn hier zu fangen, sondern daß auch er und die beiden Holzpuppen wieder zum Vorschein kommen werden — wenn die Reise zu Ende ist."

Der Journalist sprach mit einer fast sehnsüchtigen Intensität. Thomas verwandte kein Auge von ihm. Er begann zu ahnen, daß er seinen Freund bis jetzt nur halb gekannt hatte, und eine heiße Woge von Tatendurst flog durch seine Nerven, als er endlich den Ausdruck in Wallions Augen begriff: der Problemjäger hatte seinen Entschluß gefaßt.

„Wenn die Reise zu Ende ist!" rief Thomas mit bebender Stimme. „Willst Du reisen?"

„Ich versprach Kristian Dreyel, mein Möglichstes zu tun," erwiderte Wallion.

Wieder sahen sie einander mit einem langen Blick an, in welchem die Antwort auf die Grübeleien mehrerer Tage lag. Große Entschlüsse pflegen selten von großen Redensarten begleitet zu sein.

„Ich fahre mit," sagte Thomas.

„Ich wußte es," erwiderte der Problemjäger.

— — — — — — — — —

Die Zeitungen hatten nicht vermocht, allgemeines Interesse für den Fall Dreyel zu erwecken. Da der Neuigkeitsstoff versiegte, verfielen sie in Schweigen. Am Montag fand die Beerdigung Viktor Dreyels statt, worauf Maurice Wallion in dem leeren Atelier eine kurze Unterredung mit Aspeland hatte. Der Kommissar begann über seine hoffnungslose Aufgabe zu verzagen und sagte bitter: „Toroni ist nichts weiter als ein Name, aber einem körperlosen Schatten kann man keine Handschellen anlegen. Wenn nichts Neues eintrifft, wird es wohl nicht einmal zu einer Untersuchung kommen."

Wallion und Aspeland verließen das Atelier zusammen, worauf der Beamte zuschloß, die Schlüssel bei der Portierfrau abgab und seiner Wege ging.

„Eine symbolische Handlung," sagte Wallion nachher zu Thomas: „Viktor Dreyel hat das große Rätsel gelöst und ist von hinnen gegangen. Aspeland hat es nicht gelöst, ist aber auch von hinnen gegangen. Nun kommen wir an die Reihe. Nr. 13 Toroni!"

Am Dienstag fuhren Wallion und Thomas nach Göteborg. Thomas hatte energisch darauf bestanden, die Reisekosten zu tragen, aber Wallion, der seit seiner Tätigkeit in England in guten Verhältnissen war, entschied die Frage schließlich durch folgende Worte:

„Die Kriegskosten werden von uns beiden bestritten. Eventuelle Gefahren oder Erfolge ebenfalls. Klar? Gut, dann also vorwärts, ins Unbekannte hinein!"

Zweiter Teil.

Die Holzfiguren.

Neuntes Kapitel.

Elaine Robertsons Bericht.

„Schon der zweite Tag an Bord," sagte Thomas düster, „und keine Spur weder von ihr, noch von dem Doktor! Ich fange an zu zweifeln, daß sie wirklich auf diesem Schiff sind."

Wallion und er standen, an die Reling des oberen Promenadendecks gelehnt, wo es zurzeit fast ganz leer war. Seit zwei Tagen gruben die Riesenpropeller des Ozeandampfers eine vergängliche Schaumstraße durch die Wasserwüste. Bei frischem Winde lag der Himmel gleich einem Bleigewölbe von Horizont zu Horizont über den endlosen, steigenden und sinkenden Wogen. Das taktfeste Pochen der Maschinen tönte wie eine dumpfe, rhythmische, unausgesetzte zitternde Bewegung aus dem Innersten des Kolosses empor. Thomas starrte auf die unendliche, landlose Meereswelt hinaus, und als der Journalist nicht gleich antwortete, setzte er, von Zweifeln geplagt, hinzu:

„Warum sind wir hier? Wer weiß, ob die Lösung des Holzpuppen-Rätsels vor uns liegt? Vielleicht haben wir sie im Gegenteil hinter uns gelassen — und Elaine ist auf immerdar entschwunden."

Der Problemjäger regte sich, als ob er aufwachte, und warf einen Blick auf den Freund.

„Sei ganz ruhig!" erwiderte er. „Du denkst doch wohl nicht, daß ich so etwas dem Zufall überlasse? Wir haben sie zwar nicht an Bord kommen sehen, aber sie ist hier. Ich habe die Passagierliste gesehen und mit dem Kassierer gesprochen. Sie haben zwei von den besten Backbordskabinen. Frau Lorraine und das junge Mädchen wohnen in Nr. 5, und der Doktor in Dr. 7. Da sie sich bis jetzt so vornehm zurückhalten, daß sie sogar in ihren Kabinen essen, wage ich zu behaupten, daß unsere Gegenwart ihnen bekannt ist. Sie grübeln vermutlich über unsere Absichten nach, und zwar vielleicht nicht ohne Grund..."

„Ja, was wird sie denken?" murmelte Thomas. „Was soll ich ihr sagen?"

„Ihr sagen? Die Wahrheit natürlich: daß ich in Kristian Dreyels Auftrag nach Seattle reise, und daß du mir Gesellschaft leistest. Die Weltstraßen stehen allen Menschen offen," erklärte Wallion enerdisch und setzte hinzu: „Noch bevor dieses Abenteuer zu Ende ist, wird sie dir und mir dafür danken, daß wir zur Stelle waren!"

Er warf seine Zigarette weg und sah nach der Uhr.

„Es ist Zeit, Dinertoilette zu machen," sagte er. „Ich bin neugierig, ob wir unsere interessanten Reisegefährten heute im Speisesaal treffen werden!"

„Glaubst du es?"

„Nun, sie werden ihre — sagen wir Schüchternheit doch überwinden müssen! Sonst könnten wir uns ja reinweg einbilden, daß sie ein schlechtes Gewissen hätten."

Die beiden Herren gehörten heute zu den letzten, die den prächtigen, strahlend erleuchteten Speisesaal betraten. Aber indem Thomas sich niedersetzte, durchfuhr es ihn wie ein Schlag und er fühlte, daß er rot wurde. Er hatte sie wiedergesehen!

Elaine Robertson saß an einem der entferntesten Tisch. Sie trug ein scheinbar einfaches, aber sicherlich sehr teures schwarzseidenes Kleid und hielt die Augen gesenkt. Aber es kam ihm vor, als ob auch ihre Wangen sich ein wenig gerötet hätten. Ob sie ihn gesehen hatte? Links von ihr saß Doktor Corman, dessen dunkles und blasiertes Mephistogesicht nichts verriet. An seiner anderen Seite gewahrte Thomas eine auffallend hübsche Frau mit üppigem, kupferfarbenem Haar, die gerade eine ernste Frage an den Doktor zu richten schien.

„Frau Lorraine," bemerkte Wallion. „Ob von uns die Rede ist?"

Doktor Cormans Kneifer spiegelte sich wirklich nach ihrer Richtung hin, worauf er seiner Nachbarin eine einsilbige Antwort erteilte.

(Fortsetzung folgt.)

Entstehen.) Am Grabe sprach Rabbiner Dr. David ein inniges Gebet. In der Synagoge fand nach der Beerdigung ein Trauergottesdienst statt. Die Wände waren schwarz drapiert; die Vorstandsbank mit Flor behangen und mit dunkelgrünen Gewächsen umstellt. Die Gedächtnisrede des Rabbiners war von tiefem Eindruck. — Der Vorsteher des alten Hansestädtchens Balve, im romantischen Hönnetal schreibt uns: „Die Bürgerschaft wurde durch die Trauerkunde vom Tode ihres Ehrenbürgers Kommerzienrats Hermann Schüler, Bochum, schmerzlich überrascht. Der Verstorbene war 1840 zu Balve geboren. Hervorgegangen aus dem Kaufmannsstande, hat er sich zu einem der bedeutendsten Fachmänner auf dem Gebiete des Bankwesens emporgearbeitet. Das von ihm gegründete Bankhaus Hermann Schüler hat heute in Deutschland besonders auf dem Kurenmarkt eine führende Stellung. Kommerzienrat Schüler hat seiner Heimat stets ein treues Gedenken bewahrt. Oftmals fand er sich als Gast hier ein. Sein erster Gang galt stets den Gräbern seiner Eltern. Seine Anhänglichkeit an Balve bewies er auch durch verschiedene größere Schenkungen, so durch die „Hermann-Schüler-Stiftung" für die Armen der Stadt und für charitative Zwecke. Noch im letzten Jahre unterstützte er die Kirchengemeinde durch eine größere Spende bei Beschaffung der neuen Turmuhr. Als Dank für seine Wohltätigkeit übernahm die Gemeinde die Instandhaltung der Schülerschen Gräber. Die Stadt Balve zählt Kommerzienrat Schüler zu den bedeutendsten Männern, die auf unserer heimischen Scholle erwuchsen. Sie wird ihrem Ehrenbürger ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren."

□ **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, 17. Juni, ist im Stadtleihamt, Trankgasse 7, Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 21. Oktober bis 30. November 1925, Pfandnummern 103929 bis 108 467. Spätestens bis zum Tage vor der Versteigerung müssen die verfallenen Pfänder eingelöst oder erneuert werden.

** **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten wird fortgesetzt in der Farn-, Bülow-, Friederika-, Schell-, Hugo Schultz- und Christiistraße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

* **Wichtig für wiederverheiratete Kriegerwitwen!** Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, Wörthstraße 2, werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Alle wiederverheirateten Kriegerwitwen, die sich im Jahre 1920 und auch später wieder verheiratet haben, mögen sich in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Bochum melden, um eine außerordentlich wichtige Nachricht entgegenzunehmen. Die Geschäftsstelle ist täglich von 8½ bis 1 und von 3 bis 7 Uhr geöffnet. Der Abfindungsbescheid muß mitgebracht werden.

⊙ **Gasvergiftung.** Am Freitag ist ein im Unteren Spitzberg wohnender Schuhmacher besinnungslos in seiner Werkstatt aufgefunden worden. Letztere war mit Gas angefüllt. Es ist anzunehmen, daß S. in der Nacht beim Zuhausekommen den Gashahn versehentlich nicht zugedreht hat. Dem Umstande, daß eine Fensterscheibe zertrümmert war, ist es zu verdanken, daß das Gas abziehen konnte und Sch. noch am Leben geblieben ist. Er wurde in ein Krankenhaus überführt, in dem die angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren.

*a **Die Straßenbahn hat das Vorrecht vor dem Auto.** Der Kraftwagenführer Karl A. stand vor dem erweiterten Schöffengericht unter Anklage der Straßenbahntransportgefährdung. Der Angeklagte durchfuhr eines Tages die Wittener Straße. Unweit der Haltestelle in der Nähe der Alsenstraße überholte er den in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen und überfuhr vor dem Herankommen des Straßenbahnwagens das Gleise, um in die Alsenstraße hineinzubiegen. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß. Der Straßenbahnwagen packte den von dem Angeklagten geführten Lieferwagen am hinteren Teile. Straßenbahnwagen wie auch Lieferwagen wurden leicht beschädigt. Bevor der Angeklagte mit seinem Lieferwagen das Straßenbahngleis überquerte, streckte sein Beifahrer den Arm aus, zum Zeichen, daß er nach rechts ausbiegen wolle. Der Straßenbahnführer hat nach glaubhafter Darstellung den Lieferwagen erst gesehen, als er von der Seite weg über das Geleise fuhr. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß sich die fahrpolizeilichen Bestimmungen besonders über die Frage ausließen, wie Fahrzeuge zu überholen seien. Bei Herannahen des Straßenbahnwagens dürften in unmittelbarer Nähe desselben bei Straßenkreuzungen die Fahrgeleise der Straßenbahn durch die Kraftwagen nicht gekreuzt werden. Die Straßenbahn habe ein Vorrecht und der Fuhrverkehr müsse sich darauf einstellen. Das Gericht trat den Ausführungen des Staatsanwalts bei und erkannte gegen den Angeklagten wegen gefahrlässiger Transportgefährdung der Straßenbahn auf 35 Mark Geldstrafe.

□ **Butterverschiebungen.** Seit mehreren Wochen haben hier aus Ahlen i. W. stammende Personen aus bei Lippstadt gelegenen Molkereien Landbutter in größeren Mengen unter falschen Versprechungen nach Bochum bahnlagernd kommen lassen und es verstanden, in den Besitz der wertvollen Ware zu gelangen. Sie haben die Butter sogleich weiter veräußert und den Erlös geteilt und verprasst. Die Betrüger wurden festgenommen. Sieben Zentner Butter konnten aus dritter Hand zurückverlangt werden und den geschädigten Molkereien wieder zur Verfügung gestellt werden.

(-) **50. Jubelfest des Krieger- und Landwehrvereins Vöde-Grumme.** Während des Frühkonzertes wurde der goldene Kranz, der von den Damen des Vereins gestiftet wurde, durch einen Prolog der Ehrendamen überreicht und in feierlicher Weise an die Fahne geheftet, während dessen die beiden Gesangvereine „Liederfreund" und „Westfalengruß" unter Leitung des Dirigenten Friedrich Glinz ein Weihelied sangen. Bevor der Festzug sich zur Parade aufstellte, hielt der erste Vorsitzende, Hauptmann d. R. Direktor Hilgenstock, eine zu Herzen gehende Ansprache und überreichte eine vom Kyffhäuserbund gestiftete Schleife mit goldener Plakette. Nach beendetem Festzuge trugen wiederum die beiden Gesangvereine gemeinschaftlich mehrere prächtige Lieder und Chöre vor. An dem Kinderfeste am Montag beteiligten sich etwa 300 Kinder. Alle wurden reichlich beschenkt und durften auch Karussel fahren.

u **Aus dem Stadtteil Niemke.** Am Donnerstag hielt der Haus- und Grundbesitzerverein im Vereinslokal Förster eine Versammlung ab. Der erste Vorsitzende Neuhaus verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Stellung des Gesamtvorstandes der Ortsgruppen Bochums zu den kommunalen Fragen. Das Vorgehen einiger Herren des Vorstandes für diese oder jene Partei wurde scharf kritisiert. Sodann berührte der Vorsitzende die Erhöhung der Hauszinssteuer von 900 auf 1000 Prozent. Am Volksentscheid wolle man sich nicht beteiligen.

* **Landkreistag.** Der Deutsche Landkreistag hält seine diesjährige Hauptversammlung am 11. und 12. Juni in Bad Pyrmont ab, zu der Vertreter aus allen deutschen Ländern erscheinen werden. Im Mittelpunkt der Verhandlung steht die Frage des Siedlungs- und Wohnungswesens, die für die Landkreise, insonderheit in ihren Beziehungen zu den Städten, von besonderer Bedeutung ist.

Was die Bochumer Sängerwelt wünscht.

An den Magistrat der Stadt Bochum hat der Bochumer Sängergau (Ruhrgau) folgende Anträge gerichtet, mit der Bitte, sie der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen und ihre Genehmigung befürworten zu wollen.

1. In die städtische Musik-Kommission sind zwei bis drei vom Gauvorstande zu benennende Personen als stimmberechtigte oder, sofern diesem Antrage vorläufig nicht stattgegeben werden kann, als beratende Mitglieder zu berufen.
2. Steuerliche Erleichterungen durch Erlaß der Vergnügungs- und Umsatzsteuer zu gewähren.
3. Durch städtische Zuwendungen die Veranstaltungen der Männer-Gesangvereine zu fördern, soweit es sich um reine Kunstdarbietungen handelt.
4. Einrichtungen zu schaffen, die zur Hebung und Förderung der Kunstpflege unerläßlich sind.

In der Begründung wird gesagt: Die Bedeutung des Männer-Gesanges für das nationale Leben ist unbestritten. In Preußen hat der Minister für Kunst und Wissenschaft dieser Auffassung besonderen Ausdruck dadurch gegeben, daß er den ausübenden Organen weitgehende staatliche Unterstützung in Aussicht gestellt hat. Vereinen, die sich um die Pflege des Volksgesanges besonders verdient gemacht haben, soll als Anerkennung bei passender Gelegenheit eine Ehren-Urkunde überreicht werden. Im Hinblick hierauf und angesichts der vorbildlichen Förderung, die der deutsche Männergesang in den Nachbarstädten erfährt, betrachten wir es als eine Selbstverständlichkeit, daß auch Bochum sich dieser Auffassung nicht verschließt. Die Tatsache, daß Bochum zur Hebung der Kunstpflege, soweit Theater und Orchester in Frage kommen, Vorbildliches geschaffen hat, sollte die Ueberzeugung auslösen, daß der für die breite Bevölkerung nicht minder wichtige Volksgesang — und diesem voran der Männergesang — nicht vernachlässigt werden darf. Daß letzteres bisher der Fall war, brauchen wir wohl nicht besonders hervorzuheben. Während für die Unterhaltung des Stadttheaters und des städtischen Orchesters namhafte Beträge ausgeworfen werden, sind die Männer-Gesangvereine nicht nur leer ausgegangen, sondern auch noch in ganz besonderem Maße belastet worden. Dabei ist zu bedenken, daß es sich bei ihren künstlerischen Darbietungen um gemeinnützige und uneigennützige Veranstaltungen handelt, die für weite Kreise der Bürgerschaft fast als die alleinigen Kunstgenüsse angesehen und empfunden werden. Aus dieser Erwägung heraus haben Großstädte, wie Berlin, Dresden, Magdeburg u. a., finanzielle Opfer gebracht, und Dortmund, Münster und Gelsenkirchen sind inzwischen ebenfalls dazu übergegangen, den Vereinen Erleichterungen zu bieten. Wenn die Stadt für den Betrieb des Theaters und des Musik-Orchesters große Summen aufwendet, die Männer-Gesangvereine dagegen besteuert, so besteht ein ungesundes Mißverhältnis, das nicht gerechtfertigt ist. Die Existenz der Männer-Gesangvereine wird dadurch, besonders in der Zeit wirtschaftlichen Niederganges, wie wir sie jetzt erleben, völlig in Frage gestellt. Unser Antrag bezweckt, diesen Mißstand zu beseitigen, damit der breiten Bevölkerung der billige Kunstgenuß erhalten bleibt. Im einzelnen möchten wir unsere Anträge wie folgt begründen:

1. Bei der Auswahl der Mitglieder für die städtische Musik-Kommission wurden die Belange derjenigen Kreise des Gesanglebens, deren Mitwirkung nötig ist, wenig oder garnicht berücksichtigt. Der Umstand ist erklärlich, weil sich die betreffenden Körperschaften am politischen Leben nicht beteiligen und auch nicht beteiligen sollen. Zweifellos wird eine Zusammenarbeit wesentliche Erleichterungen bringen. Von der Mehrheit der Bürgerschaft würde diese Regelung sicherlich begrüßt werden. Da auch in den Nachbarstädten (Gelsenkirchen) diese Einrichtung besteht, würde eventuell Bochum ins Hintertreffen geraten; ganz abgesehen davon, daß eine einseitige Förderung des künstlerischen und kulturellen Lebens schwere Schädigungen nach sich ziehen und Unzufriedenheit in den Kreisen des ideal gerichteten Teiles der Bürgerschaft schaffen muß. Eine Berufung von Vertretern des Sängergaues ist daher ein dringendes Erfordernis.

2. Während in einer größeren Anzahl von Städten in Preußen künstlerische Veranstaltungen der Männer-Gesangvereine von der Zahlung der Vergnügungssteuer befreit sind, ist diese Steuer in Bochum-Stadt und Land bisher erhoben worden. Obgleich die Darbietungen gemeinnützigen Charakter hatten und lediglich auf die ideale Seite der Pflege des Volksgesanges gerichtet waren, ist diesem Umstande bisher weder Rechnung getragen, noch sind die dafür entsprechenden Erleichterungen geboten worden. Wenn man berücksichtigt, daß die Männer-Gesangvereine das städtische Orchester mit beschäftigten, Mieten für die städtischen Lokalitäten aufbrachten, Besucher von auswärts heranzogen, das kaufmännische und gewerbliche Leben durch ihre Veranstaltungen, bei denen sie große Opfer bringen (die Zubußen allein im Jahre 1925 sind auf 20 000 Mark zu schätzen), befruchteten, so ist es unverständlich, wie man den Veranstaltern noch steuerliche Auflagen machen kann. Man unterbindet auf diese Weise geradezu das Streben, im Dienste der Allgemeinheit weiterhin zu wirken. Die Vereine haben früher durch erhöhte Beiträge die Ausfälle ausgleichen können. Unter den heutigen Verhältnissen, wo teilweise bis zu 50 Prozent der Mitglieder erwerbslos sind, ist das nicht mehr möglich. Wenn den Männer-Gesangvereinen nicht geholfen wird, muß das Vereinsleben ersticken, und Veranstaltungen dieser Art können daher nicht mehr begangen werden. Die steuerliche Belastung muß daher beseitigt werden.

Was bezüglich der Vergnügungssteuer gesagt ist, gilt auch sinngemäß für die Erhebung der Umsatzsteuer. Es kann den Vereinen nicht zugemutet werden, daß sie aus eigenen Mitteln Konzerte veranstalten und sogar für die Verluste noch Umsatzsteuer zahlen.

3. Die Stadt Berlin hat zur Pflege und Förderung des Männer-Gesangvereins-Wesens einen jährlichen namhaften Zuschuß bewilligt. Wenn deutsche Kultur in Musik und Gesang gepflegt werden soll und die Vereine wirksame Arbeit leisten sollen, darf kein Opfer zu groß sein. Es ist deshalb Pflicht der Stadt- und Gemeindeverwaltungen, durch Zuwendungen nicht nur die Opfer auszugleichen, sondern zu helfen, zum mindesten sollten den Vereinen die Lokalitäten und das Orchester frei zur Verfügung gestellt werden. Selbstverständlich bezieht sich eine solche Forderung nur auf Veranstaltungen, die lediglich künstlerische Darbietungen bringen.

4. Die Einrichtungen, die erforderlich sind, um die Hebung des Volksgesanges auf eine breitere Grundlage zu stellen, sind, soweit der Männergesang in Frage kommt, ungenügend. Als Konzertlokal stehen keine geeigneten Räume zur Verfügung. Das Parkhaus ist für größere Veranstaltungen ungeeignet, ganz abgesehen davon, daß es auch für diesen Zweck nicht erbaut wurde und zu anderen Veranstaltungen vorzugsweise benutzt wird. Der Schützenhof kann als eine brauchbare Stätte nicht angesehen werden. Die primitiven Verhältnisse sind schon allein dazu angetan, ihn als würdiges Konzertlokal auszuschalten. Durch Anbauten eine Verbesserung zu erzielen, erscheint zwecklos. Nur eine grundlegende Aenderung durch Schaffung einer größeren Konzerthalle dürfte Abhilfe bringen. Sie zu schaffen, muß als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet werden. An der Kostenfrage darf diese Aufgabe nicht scheitern. Im Notfalle könnten durch angemessene Abstriche bei bestehenden Einrichtungen (Theater-Orchester) die Mittel zur Herstellung des Konzerthauses aufgebracht werden. Zweierlei Maß, wie es bisher angewandt wurde, kann dem Streben nach zweckmäßiger Ausgestaltung des Kunstlebens nicht dienlich sein.

* **Autobusfahrten ins Sauerland.** Aus dem Leserkreise wird uns geschrieben: Es ist wirklich schade, daß die Ausflugsfahrten, die die Kraftwagengesellschaft in Gerthe neuerdings eingelegt hat, nicht mehr in der Oeffentlichkeit bekannt sind. Wer mal an einer solchen Tour teilgenommen hat, wird sich ihrer immer wieder gern erinnern und Gelegenheit suchen, eine Wiederholung mitzumachen. Am vergangenen Mittwoch war eine Fahrt nach Dahl im Volmetal vorgesehen. Der hierfür von der Gesellschaft zur Verfügung gestellte Wagen fuhr planmäßig 2,15 Uhr vom Wilhelmsplatz Bochum ab. Leider hatten sich nur 13 Fahrgäste eingefunden. Der Omnibus hielt nur in Witten, wo sich noch zwei Teilnehmer hinzugesellten. Dann ging es über Wetter, Volmarstein, Vorhalle und zuletzt durch das liebliche Volmetal. Da der Wagen mäßiges Tempo einhielt, konnten sich die Fahrgäste in Muße die reizenden Gegenden ansehen. Um 4 Uhr schon war der Kraftwagen in Dahl angelangt. Nun wurde unter den Teilnehmern beraten, wann die Rückfahrt angetreten werden sollte. Man einigte sich auf 7½ Uhr. Dieses Vorgehen der Kraftwagengesellschaft, die Fahrgäste selbst bestimmen zu lassen, wann die Heimfahrt stattfinden soll, ist nur anzuerkennen. Die Teilnehmer bestimmen die Zeit und dann entscheidet Stimmenmehrheit. Sobald der Termin zur Rückfahrt bestimmt war, lösten sich die einzelnen Gruppen auf und jeder ging, wohin ihn die Lust trieb. Um 7½ Uhr hatten sich alle Fahrgäste wieder eingefunden. Auf Wunsch mehrerer Fahrgäste ging's nun zurück über den Schnee. Die Rückfahrt war eigentlich noch schöner. Rechts und links nur waldbedeckte Berge; die Weitsicht von dem hochgelegenen Schnee aus so prächtig, daß man sogar den großen Gasometer der Elsaßwerke sehen konnte. Um 9¼ Uhr traf alles wohlbehalten wieder in Bochum ein. Es gab nur ein Urteil unter den Teilnehmern: Eine prachtvolle, herrliche Fahrt! Sollen sich für die Kraftwagengesellschaft derartige Touren nur einigermaßen lohnen, so müssen mindestens 25 bis 30 Personen teilnehmen, damit nicht die Gesellschaft gezwungen ist, wegen Unrentabilität diese Ausflugsfahrten ganz einzustellen. Es wäre wirklich schade darum.

* **Wer ist der Täter?** Ende Mai 1926 wurde ein 21jähriges Mädchen auf dem Heimwege von einem unbekannten Manne gegen 11 Uhr abends in dem Hohlweg an der Wattenscheider Straße, der zu dem Gehöft des Besitzers Dellmann führt, vergewaltigt und mißhandelt. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 36 bis 40 Jahre alt, ca. 1,70 groß, gesetzt. Er trug eine blaue Jacke einreihig, mit blanken Knöpfen und eine blaue Schirmmütze. Auch soll er auf dem rechten Bein hinken. Personen, die über den Täter nähere Angaben machen können, werden gebeten, dieses der Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 72, umgehend mitzuteilen.

** **Kleine Tageschronik.** Just als sei man im April, so launisch zeigt sich der Rosenmonat. Aus der Gewitterperiode kommen wir nicht heraus. In der Nacht zu Donnerstag gab es ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen, die vielfach Ueberschwemmungen verursachten. Tagsüber goß es wiederholt. Freitagmorgen wars nicht anders; um 11 Uhr entlud sich ein Gewitter mit Hagelschlag, der zum Glück nicht lange anhielt. — Die erste Parallelstraße von der Castroper Straße bis zur Heckertstraße wird vom 8. Juni bis zum 18. Juni für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Rottmann- und Josefinenstraße. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Straßenraubes.

Filmschau.

::: **Welt-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt ab gestern für Westfalen der Großfilm „Die Nächte einer schönen Frau" mit Charly Chaplin als Regisseur zur Aufführung. Ein Chaplinfilm ohne die Gestalt Charlys. Chaplin erweist sich auch in diesem Film wieder als der große Filmkönner mit so differenzierten Abtönungen, mit so vielen neuen und eigenartigen Gedankengängen, daß er die Beachtung aller verdient, die sich für den Film als selbständige Kunst interessieren. Chaplin gibt in diesem Film eine bewußte Abkehr vom herkömmlichen Gesellschaftsfilm. Edea Purivance und Adolphe Menjou, die die Hauptrollen verkörpern, können gefallen. Sämtliche Szenen wurden erst während der Aufnahme erdacht. Chaplin ist der Erste, der das ganze Stück verfaßte, selbst die Regie führte und den Film auch schließlich selbst zurechtschnitt. Ein überaus spannender Sensationsfilm in sieben Akten wird mit dem Spiel aus den kalifornischen Wäldern „Tornado" gegeben. Die Landstreichergroteske „Liebe und Diebe" sorgt für die nötige Bewegung der Lachmuskeln.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Sehr unterhaltsam ist der Sechsakter „Soll man heiraten?", der in Form eines Intermezzos in sieben Tagen diese gleichermaßen interessante wie problematische Frage behandelt. Mag auch die Pointe, daß Männer nie heiraten, sondern geheiratet werden, manchem Held der Ehe nicht besonders schmecken, nun, etwas Wahres ist schon daran. Und wer's nicht glaubt, der lasse sich wenigstens im Film überzeugen, in dem Olga Tschechowa eine vortreffliche Hauptrolle spielt. Nicht zuletzt auch Max Landa, der das Feld der Kriminalistik verlassen und sich äußerst erfolgreich in einem neuen Metier eingeführt hat. — Pola Negri zeigt sich in „Mariposa, die Tänzerin" von ihrer besten Seite, voll von Temperament und Lebensglut. Die stets flotte Handlung, die teils in Spanien, teils in Neuyork spielt, fesselt stark. Sehr amüsant ist die amerikanische Groteske „Die lustige Schule", während die wieder sehr umfangreiche Ufa-Wochenschau in treffenden Photographien die Geschehnisse in aller Welt verewigt.

:: **Apollo-Lichtspiele.** „Die Zirkusprinzessin" heißt der Hauptfilm, der seit gestern in den Apollo-Lichtspielen über die weiße Wand zieht. Er macht die Besucher in der Hauptsache mit dem bunten Leben der Zirkusleute bekannt und schildert das Schicksal eines Mädels, das im zarten Kindesalter die Mutter verloren hat und sie schließlich wiederfindet, nachdem sie durch harte und ununterbrochene jahrelange Arbeit zu einer bekannten Zirkusgröße geworden ist. Die kaum sechszehnjährige Cilly Feindt, die nicht mit Unrecht als die beste Schulreiterin der Welt genannt wird, hat in diesem Film die Hauptrolle. Gute Stützen sind ihr die anderen Hauptrollenträger wie Angelo Ferrari, Alexander Sorina, Otto Reinwald und Josefine Dora. Die tadellos klappende Regie Adolf Gärtners zeigt keine Längen und Breiten. Ein gewaltiges Drama zeigt den Besuchern der Film „Der Blinde von St. Martin", der in sechs packenden Akten das grausige Dasein eines blinden Pianisten vor Augen führt, der durch die Schlechtigkeiten seiner Mitmenschen als Dieb bezeichnet wird und unschuldig verurteilt wurde. Lachsalven auslösende Bilder brinat das zweiaktige Lustspiel „Westlich vom wilden Westen". Die interessanten neuesten Nachrichten der Deuligwoche vervollständigen das reichhaltige Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Die Kammerlichtspiele bringen in der laufenden Filmwoche die Erstaufführung des amerikanischen Großfilms „Black, der König der Prärie". Dieses Werk führt das Kinopublikum in fast unberührte Striche des wilden Westens. Die Hauptrolle liegt in den Händen Leon Barys, der als verwegener Cowboy mit seinem ungestümen Rappen Black die tollsten Reiterstückchen zum Besten gibt. Eda Murphy als tapferes Wild-West-Girl weiß ebenfalls für sich einzunehmen. Eines der schönsten deutschen Filmwerke wird mit dem Großfilm „Ich liebe Dich" geboten. Sechs überaus fesselnde Akte halten die Zuschauer bis zum Schluß im Bann. Im bunten Teil wird das Lustspiel „Felix auf der Nahrungssuche" geboten.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim, Meinolphusstraße, kann man sich dieses Mal wirklich krank und wieder gesund lachen über Reinhold Schünzel in „Die Perle des Regiments". Schünzel zeigt sich als frisch gebackener Rekrut bei den „Maikäfern", er wird der Stolz der Kompagnie. Der ganze Film ist ein Schwank in sechs durchaus unkriegerischen Akten. Weitere Kompagnie-Helden sind: Paul Morgan, Viktor Plagge, Kurt Vespermann, Werner Pittschau, Julius Falkenstein, Fritz Kampers, Paul Westermeier — eine erprobte Garde. Die holde Weiblichkeit ist würdig vertreten durch Camilla Spira, Elga Brink, Lydia Potechina. Ein gutes Beiprogramm ist beigegeben. Karten sind im Vorverkauf zu haben Hattinger Straße 54, parterre und im Jugendheim von 2 bis 4 Uhr.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Parkhauskonzert.** Sonntag nachmittag 4 Uhr findet das übliche Parkhauskonzert statt und wird von der Merkertschen Kapelle unter Leitung von Musikdirektor Franz Merkert ausgeführt. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt. (Siehe Anz.)

::: **Liederabend im Stadtpark.** Der Männergesangverein „Gußstahlglocke" veranstaltet am morgigen Sonntag, abends 7½ Uhr, im Stadtpark einen Liederabend und bringt Frühlings-, Liebes- und Scherglieder zu Gehör, die genußreiche Stunden versprechen. Zur Mitwirkung ist das Baarz-Orchester verpflichtet. Der Liederabend findet bestimmt statt; bei ungünstiger Witterung werden die Säle des Parkhauses die Besucher aufnehmen. (Siehe Anzeige.)

() **Union-Palast.** (Gastspiel Kölner Lustspiele Schmitz-Weißweiler). Auf dem Spielplan steht immer noch der tolle Schwank „Die vertagte Nacht", der seine Zugkraft ausübt. Heute abend 8 Uhr findet die 14. Aufführung dieses urkomischen Schwankes statt. Das Stück bleibt nur noch bis einschließlich Dienstag auf dem Spielplan. Der Vorverkauf ist ab 4 Uhr geöffnet.

(:) **Ausstellung „Volk und Alkohol".** Die Ausstellung steht dem Publikum zum Besuch von vormittags 9 bis 1 und nachmittags von 3 bis 10 Uhr zur Verfügung. Der Eintrittspreis beträgt 10 Pfg. Erwerbslose haben freien Zutritt. Die Ausstellung war bereits in den ersten Tagen rege besucht.

Aus dem Vereinsleben.

() **Christlicher Metallarbeiterverband.** Heute (Samstag) abend 7 Uhr ist im Christlichen Gewerkschaftshause Hellweg 25, eine Vertrauenssitzung mit äußerst wichtiger Tagesordnung. Am Sonntag vormittag 11 Uhr im Lokale Tendam, Unter den Linden, Sektionsversammlung für das Klosterviertel.

(-) **Bochumer Bürger-Schützen-Verein, Bochum.** Am morgigen Sonntag, den 13. d. Mts., beteiligt sich der Verein am Schützenfest des Bürger-Schützen-Vereins Gerthe. Antreten mit Mütze pünktlich 2 Uhr mittags Wirtschaft Erlenkämper, Schwanenmarkt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Vaterländischer Frauenverein.** Die Jahresversammlung findet am Dienstag, 15. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im Parkhaussaale statt. Wie stets, so werden auch diesmal allerlei nette Darbietungen den ernsten Beratungen folgen. Kaffeekarten zu 1 Mark sind in der Geschäftsstelle des Frauenvereins, Sedanstraße 6, sowie am Saaleingang zu haben.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. Juni.

Das Tiefdruckgebiet hat seine Lage über den britischen Inseln im wesentlichen beibehalten. Nur spaltet sich teilweise Randwirbel ab, die über unser Gebiet rasch ostwärts abziehen. Bei vorherrschend westlichen Winden herrschte heute morgen in Deutschland meist wolkiges Wetter mit strichweise leichtem Regen und Temperaturen zwischen zwölf und neunzehn Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Zunächst noch Andauer des jetzigen Wetters, wechselhaft bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern, zeitweise auffrischende südwestliche Winde, etwas kühler.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	756.3	SW 2	12	bedeckt
Borkum	753.0	SSW 3	12	bewölkt
München	760.2	SSW 3	12	zieml. heiter
Berlin	755.7	WSW 1	16	heiter
Kahle Asten	681.0	SSW 4	6	bedeckt
Brocken	657.0	WSW 6	4	Nebel
Zugspitze	528.8	W 3	—1	
Lugano	758.3	NO 1	14	heiter



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot, **Einhorn-Apotheke** (Apotheker F. Hense) Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch 320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265**

Gratis und ranko zugesandt. Postkarte genügt.

* Vereins-Kalender *

Bürgerverein Querenburg. Am Sonntag nachmittag 6 Uhr ist eine Versammlung. U. a. wird über die letzte Gemeinderatssitzung Bericht erstattet werden.

Der Vorstand.

Wer nach Essen fährt und Möbel kauft

ohne unsere Ausstellung besucht zu haben, schadet sich selbst. Seit mehr als 40 Jahren haben wir mit Recht den Ruf, **ganz besonders gute und billige Möbel** *zu verkaufen. Eine unverbindliche Besichtigung unserer vielen Musterzimmer liegt deshalb in Ihrem eigensten Interesse.*

Möbelhaus J. Kramm, Essen, *Limbecker Str. 97-99, 101-103.*

Eberhard

Die glückliche Geburt eines

JUNGEN

zeigen in dankbarer Freude an

Pfarrer Heuer und Frau
Elisabeth geb. Sogemeier.

Stiepel, den 10. Juni 1926.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

M. Seligmann und Frau
Lilli geb. Jacoby

Düsseldorf, den 7. Juni 1926.
Privat-Klinik Dr. Hoffmann, Luisenkrankenhaus.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Annemarie mit Herrn Rechtsanwalt Kurt Niemann zeigen wir hiermit an.

Direktor
Fr. Rockholtz und Frau
Marie geb. Schulze.

Meine Verlobung mit Frl. Annemarie Rockholtz gebe ich hiermit bekannt.

Kurt Niemann
Rechtsanwalt.

Holzminden, im Juni 1926.

Statt Karten.

Therese Dietz
Franz Klostermann jun.
Verlobte.

Bochum, den 13. Juni 1926.
Wilhelmstraße 11.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer einzigen Tochter HELENE mit dem Herrn Zugführer CASPAR MÜTING beehren wir uns anzuzeigen

Anton Erdmann u. Frau.
Gerthe

Helene Erdmann
Zugführer
Caspar Müting
Verlobte
Bochum

13. Juni 1926.

Statt besonderer Anzeige.



Heute entschlief unerwartet auf der Reise infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, mein guter treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberbergrat

Heinrich Tegeler

Hauptmann d. L. a. D, Ritter mehrerer Orden im 55. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Margarete Tegeler
geb. Liekfeld
Karl-Heinz Tegeler.

Recklinghausen, Jena, Hannover, Mülhausen i. Els., Bochum, Dortmund, Mülheim-Ruhr, Alsbach (Hessen), den 10. Juni 1926.

Ort und Zeit der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Nach 2-jähriger serologischer und 4-jähriger psychiatrisch-neurologischer Ausbildung an der Universitäts-Nerven-Klinik zu Gießen (Direktor Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Sommer) habe ich mich in **Bochum, Augustastraße 4** als

Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden

niedergelassen. **Sprechstunden 9-12, 3-5 Uhr**
Telefon 3480

Dr. med. Bombach.

Spezial-Leichen-Auto

Ueberführungen nach allen Richtungen **pro km 60 ₰** übernimmt

Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.



GOMPERTZ HÜTE
Neueste Formen — Beste Qualitäten
Hauptpreislagen: 4,90 · 7,50 · 9,50 · 11,50 · 12,50 · 14,50 · 16,50 · 19,50

GOMPERTZ SCHIRME
Hauptpreislagen: 4,90 · 6,50 · 7,50 · 8,50 · 9,50 · 11,50 · 12,50 · 14,50

Gelsenkirchen - Bochum
Friedrichstr. 5

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Heirats-Gesuche

Evgl. Herrn (a. Witwer mit Kind) wünsche ich kennen zu lernen zw. Hk.

Lebensgemeinschaft.

Bin 37 J., vollst. im Haush. erfahr., warmh. edle Gesinn. Einheir. geb. Vetr. Zuschr. unter W L 58712 an die Gesch.

Jg. Mann, 27 J., ev., Ostpr., g. Gem. u. strebs., w. mit e. Dame i. Alt. v. 22 b. 25 J. bek. zu w. zwecks späterer

Heirat.

Angeb. m. Bild w. zurückgef. w., unt. G. L. 58818 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Witwe, Mitte 30, sucht die Bek. ein. sol. Herrn in sich. Lebensstellung zw. späterer

Heirat!

Ang. u. S F 58742 an die Gesch. d. Z.

Frl., 36 J., evgl., häusl., sucht a. d. W., da gänzl. zurückgez. leb., einen

Lebensgefährten

Herren, die Naturf., Sinn fürs Gute u. Schöne haben, woll. ihre Zuschr. u. W H 58710 a. d. Gschst.

Frdl., 25 J., ev., w. mit Herrn in sich. Lebensst. bek. Aussteuer vorhand. zu werden zwecks

Heirat

Kl. Beamter bevorz. Ang. u. K M 58706 an die Gesch. d. Z.

Auslandsdeutscher

jetzt aus dem Auslande zurückgekehrt, den gebildeten Kreisen angehörend,

sucht passenden Kreis,

um sich mit den aktuellen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands vertraut zu machen.
Gefl. Angebote unter A. S. 58771 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Unserem lieben Vereinswirt

Herrn Anton Wenke

zu seinem morgigen Namenstage ein

kräftiges „Heil"!

Wanderfreunde Bochum

Zahnpraxis
Josef Ausfgen
nur Kortumstraße 13.
Sprechzeit 9—1 und 3—7 Uhr.
— Fernsprecher 2417 —

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

★

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Joh. Polla
BOCHUM - HAMME
(Dorstener- und Amtsstraßen-Ecke)
Werkstatt für Grabmalkunst.
Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen in allen Gesteinsarten. a7713/15

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.



Haarmaschinen
3.— 3.50 4.50 5.— Mark
Garantie für guten Schnitt.
Walter Grah
Bochum, Kortumstraße 21
Schleiferei für Haarmaschinen

Käse noch billiger!

9 Pfd. Tafelkäse	Mk. 3.30
9 Pfd. Deutsch-Edamer ff.	Mk. 4.20
9 Pfd. Deutsch-Tilsiter (Delikateßk.)	Mk. 4.20
9 Pfd. Holländer, Ia Fett	Mk. 6.30

ab hier gegen Nachn.-Porto 1.- Mk. 158
Ich garantiere f. vorzügliche Qualitäten.
E. Heinze, Hamburg 21, Hofweg 93R

Erklärung.

Es wird hierdurch öffentlich erklärt, dass der **Bund der Bekenner des bibl. Christentums** als solcher **mit** der hier in der Stadt Bochum gegründeten **Partei der evgl.-christl.-soc. Gesinnungsgemeinschaft nichts zu tun hat.** Unser Bekennerbund will lediglich der Förderung und Belebung des Glaubens und der Kirche dienen.

Pfarrer Ritter,
Vorsitzender des Provinzialverbandes.

Möbelschmerzen

stören oft mehr als körperliches Unbehagen. Es ist ja auch bedauerlich, wenn man unvorsichtig beim Möbelkauf war und zu spät erkennt, daß das für ein ganzes Leben bestimmte Mobilar minderwertig ist. Wer die Sicherheit haben will, daß seine Möbel ihm eine stete Quelle von Zufriedenheit und Behaglichkeit bleiben, der komme zu uns und besichtige unsere Möbel, die gediegen gearbeitet und dennoch niedrig im Preise sind.

Gebr. Straßburger, Möbel-Industrie
Thomasstraße 22/24.

Räumungs-Verkauf

Ich verkaufe weit unter Selbstkostenpreis **Damenhüte** (garniert) 3.95 2.50 **1.95**

Außerdem auf Strumpfwaren **20% Rabatt**

W. Mühlhause, Brückstraße 9

Billige Preise

für beste Qualitätsware in

Herren- und Knaben-Bekleidung

Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.

Elegante Anzüge aus neuem Chevlot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . **44.- 48.- 68.-**

Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung **78.- 85.- 95.-**

Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Kein Laden! **Friedrichstraße 3 (eine Treppe)** Keine Schaufenster!

Anst. Herr, 30 J., evgl., w. Damen k. zu lernen zw. Sp.

Heirat

Ang. mit Bild unt. J H 58732 an die Gesch. dies. Zeitg.

Heirat wünscht reiche Ausländerinn., vermög deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort.
Stabrey, Berlin Postamt 113.

Verloren

Am Mittwoch in d. Straßenb. oder sonstwo e. kl. Paketchen m. 1 neuen u. 1 alt. Kugellag. verlor. Da selb. f. dritte Pers. vollst. wertl. sind, wird d. ehrl. Finder gebet., d. Paket geg. sofort. Belohn. abzug. a. d. Fundbüro, Rath.

Neu eröffnet an der Brüderstraße

Millionenfach haben sich bewährt:
Küpperbusch Herde, Oefen.
Gritzner Nähmaschinen und Fahrräder,
Miele Waschmaschinen und Wringer.

Niederlage gegenüber der Kreuzkirche, Castroperstraße 238. Schon 25 Jahre.
Schlechte Lage, kein Verkehr.

Darum neu eröffnet eine Filiale an der Brüderstraße, christliches Gewerkschaftshaus in Bochum. Auch sämtl. Reparaturen für Nähmaschinen und Fahrräder werden dort angenommen,

Billigste Preise. Teilzahlung gestattet.

Möchte meine alte Kundschaft bitten mein Unternehmen zu unterstützen

Heinr. Eichler.

Bei der Eröffnung, auf Gummi 10% Rabatt.

Gebrauchte
Pianos
preiswert.
Teilzahlg. gestattet.
MARKS
Kaiser Wilhelm-Str.

Ford-Wagen
auf Kredit
liefert mit Ia. deutschen Aufbauten preisgünstig. Gefl. Anfr. erb. u. A 726 an die Gesch. d. Bl.

Tadelloser Frackanzug, Gr. 168, zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. H. 56729

Küken
von rebhuhnfarben. Italienern u. weiß. Leghorn, Preis p. Stück 1 M., hat abzugeben
Förster Lindemann, Sodingen-Gysenberg

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Hühneraugen

verursachen häufig furchtbare Schmerzen. Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster befreit Sie davon. Eine Packung kostet nur 75 Pfg. Das wohltuende Kukirol-Fußbad (Probepackung 30 Pfg., Doppelpackung 50 Pfg.) erhöht die Wirkung des Kukirol-Pflasters und kräftigt die Fußnerven und Muskeln.

Drogerie Altmikus, Bongardstr. 19; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Drogerie zum Griesenbruch, Marienstr. 33; Drog. Hülshoff, Alleestr. 112; Kronen-Drogerie, Jägerstr. 1; R. Marnach, Viktoriastr. 3; Moike-Drogerie, Moltkemarkt. 39; Drogerie Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9. 119



....und Bettfedern Daunen Bettstoffe....

Bettfedern graue, füllkräftige Ware . . . . . Pfd.	2.80	Gänsefedern halbweiß, sehr füllkräftig . . . . . Pfd.	5.75	Bettinlett säurecht rot 160 breit 3.40, 150 breit	2.70
Halbdaunen hellgrau, sehr zart . . . . . Pfd.	3.60	Gänsehalbdaune weiß m. Spezialqualität . . . Pfd.	6.50	Bettinlett garant. echt rot 160 breit 4.90, 150 breit	4.00
Halbdaunen grau, besond. für Oberbetten . . Pfd.	4.50	Dreivierteldaune hervorragend füllkräftig . Pfd.	7.00	Bettinlett garant. echt rot 160 breit 6.60, 150 breit	5.00

kaufen Sie in meinem Bettenspezialhaus doch am besten

Bettenhaus Buschhoff Bochum Harmoniestr. 2—8.

Wir nun

Kommen Sie zu uns!

Sehen Sie sich unseren Umbau an? Sie werden finden, daß es Ihnen in unseren bedeutend erweiterten und schönen Räumen ein Vergnügen sein wird, Ihre Einkäufe zu erledigen! Wir haben alles aufgeboten, um unseren Kunden den Einkauf so angenehm wie möglich zu machen. Zur Besichtigung unserer neuen, großen Läger, die Ihnen wie bisher nur das Allerbeste in einer Riesen-Auswahl zu den äußerst günstigen Preisen bieten, haben Sie die beste Gelegenheit, **heute am Eröffnungstage – Samstag, den 12. Juni.** Gleichzeitig veranstalten wir eine gewaltige Sonder-Veranstaltung, das Tagesgespräch von Bochum sein wird. Alle Läger sind daran beteiligt! – Wir erwarten Jeden!

Nur einige Beispiele! Sensationen der Billigkeit:

1 Aschenbecher mit Nickelrand oder
1 Brotkorb, lackiert
o. 25

3 Pakete Streichhölzer oder
1 Rasier-Garnitur, kompl., vernickelt
o. 50

1 Einkaufsnetz i. Lederetui oder
1 Besteckkasten, zweiteilig, fein lackiert
o. 75

1 Parfümzerstäuber, gross oder
1 Handtuch-Halter, sehr gross
o. 95

1 Steing.-Topflappenhalter mit Schrift oder
1 Sand-Kastenwagen mit Schaufel
1.45

1 Rahmservice, Nickel, vergoldet oder
1 Tasse und 1 Teller, Chinablau
1.95

6 TAGE 6 PREISE

o. 25

1 Porzell.-Schüssel a. Fuß
1 Maßkrug, 1/8 Liter
2 Obertassen, weiß Porz.
6 Alum.-Kaffeelöffel
3 Stück Toilette-Seife
1 großes Taschenmesser, Stahlheft
1 Celluloid-Haartüte
1 Fliegenglas und 2 Fliefänger
1 blaue Kunstglasvase
3 Rollen Klosettpapier
1 Frisierkamm
1 Zeitungshalter und 1 Kaffeesieb
1 Eieruhr
2 Holzlöffel, 1 Quirl,
1 Schneeschläger
1 Sandform mit Schaufel, bunt lackiert
1 Tennisschläger mit Ball

o. 50

1 Wichs-, 1 Schmutz- und 1 Auftragbürste
1 Portemonnaie echt Leder
1 Cell.-Handspiegel
1 Kuchenteller,
3 Biergläser
2 Stück Mouson-Mandel-Seife und 1 Handbürste
1 Kokosbesen
1 Alpakka-Löffel oder -Gabel, Ia. Qualität
1 Butterdose mit Nickeldeckel
1 mod. Blusennadel
1 Nachtlampe
1 Garn.-Zucker-, Salz- und Pfefferstreuer mit Nickeldeckel,
1 Wäscheleine 15 m
1 Prista-Stahlpfanne
5 Frühstücksbrettchen
1 Spirituskocher
1 Gießkanne, Eimer und Schaufel

o. 75

1 große Glasschüssel
1 Bierkanne
1 Puddingform
1 Holzschreibzeug mit Nickeldeckel
1 Rauchservice
1 Korb, Glas mit Nickelrand und Bügel
1 Holztablett mit drei Eierbecher
1 Tasche mit Handtuch u. Seife (für die Reise)
1 Celluloid-Seifendose,
1 Cell.-Stehspiegel, rund
1 Handfeger, garantiert echt Roßhaar
1 Fl. Kölnisch Wasser
1 Spinnfeger, Ia. Borste
1 Gurkengabel und 1 Gemüsereibe
1 Wasserschöpfer und 1 Kinderbecher, emaill.
1 Spankorb, groß, bunt
1 Eimer mit Sandform u. Schaufel

o. 95

1 Korkzieher, 1 Büchsenöffner, 1 Teigrädchen, 1 Kart.-Schaber und 1 Küchenmesser zus.
1 Klosettpapierhalter weiß Holz, mit Facettespiegel u. Rolle Papier
1 Kuchenteller echt Porzellan mit Spruch
6 flache Teller, 1 Schüssel
1 Brotkorb, Porzellan
1 Keksdose mit Nickelrand und Bügel
1 Zigarettenkasten, Glas mit Messingdeckel
1 Aufsatz, versilbert, mit buntem Kristall imit.
1 Küchenlampe 6111
1 Fleischbrett, 1 Teigrolle, 1 Stampfer und Fleischklopfer
1 Kartoffel- u. Muskatreibe, 1 Fettlöffel, 1 Kaffeelot u. 1 Kaffeesieb zus.
1 Holzeisenbahn, b. lack.

1.45

1 Tassenkorb mit 5 Porzellan-Tassen
6 Likörbecher mit Goldrand
5 Paar Goldrand-Tassen
1 große Puddingform
1 Haarbesen, gar. Roßhaar
1 Teigrührschüssel
1 Suppenterrine
1 Probier-Löffelgarnitur mit Löffel, Steingut
1 Geleedose, Thomas Porz.
1 Salatschüssel m. Nickelr.
1 Kerzenleuchter, Mess.
1 Nagelpflege im Kasten feine Ausführung
1 Schöpf-, 1 Schaum-, 1 Milch-, 1 Saucenlöffel
1 Kaffeekanne und Kaffeelot
1 Mandelmühle und 1 Steingutschüssel
1 Waschbrett
1 Kindersitzgürtel
1 Pferdezügel u. Peitsche

1.95

1 Fleischtopf, Emaille, 24 cm, mit Deckel
1 Heringskasten, Steingut, dekoriert
1 Frühstücksservice, weiß, 5 teilig
1 Besuchstasche, verschiedene Lederarten
1 Einkaufsbeutel,
1 Kakaokanne m. Deckel
1 Obstschale, dekoriert
1 Ia. Rasiergarnitur, mit Vergr. Spiegel, vernick.
1 Aufsatz mit Nickelfuß
1 Tablett mit 6 Nickel-Eierbechern, Ia. Ausf.
1 Fleisch- oder Brotgabel, 800 Silber
1 Tortenheber, 90er Silber-Auflage
1 Alpakka-Besteck
1 Alum.-Milchkrug, 1 1/2 L.
3 Emaille-Kasserollen u. 1 Emaille-Becher
1 Fußbank m. Linoleinlg.

A. Kniesenberg, Bochum

Oberm Markstr.

Populär in der ganzen Stadt
ist unser großer

Anzugverkauf

Um neue Kunden zu werben und dem Preisabbau dienend, gewähren wir auf unsere Preise

20–25% Rabatt

Unsere niedrigen Preise sorgen dafür, daß Sie, was Ihnen gefällt, auch kaufen und bezahlen können.

Als besonders preiswert führen wir:

Anzüge in hübschen Farben, gemustert und gestreift aus tragfähigen Stoffen . . . . . von **24.00** an

Anzüge mod. Macharten in allen Farben auf Leinen und Roßhaar gearbeitet . . . . . von **42.00** an

Anzüge prima Qualitäten, feinste Berliner Werkstättenarbeit . . . . . von **65.00** an

„Fortuna" Inhaber: Gebr. Brand **Bochum, Hellweg 1.**

Geschäfts-Eröffnung

Eröffne mit dem heutigen Tage im Hause

Brückstraße 29

(gegenüber Herrenbekleidungshaus C. Knepper) ein

Uhren- u. Goldwaren-Geschäft

mit großer Reparaturwerkstatt. / Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, gute Ware und mäßig gehaltene Preise meine Kundschaft zufriedenzustellen. / Besonders empfehle ich mich als Fachmann zur Ausführung jegl. Reparaturen in eigener Werkstatt.

Josef Knöpper, Uhrmacher.

Evangelische Männer u. Frauen!

Wählt zur Stadtverordnetenwahl am 13. Juni die

„Evangelisch-christlich-soziale Gesinnungsgemeinschaft"

Liste Nr. 9 Liste Nr. 9 Liste Nr. 9

Sie will die Ueberbrückung der Partei-Gegensätze auf bewußt christlicher Grundlage und tritt ein für

1. die evangelische Bekenntnisschule und Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke,
2. Pflege des positiv christlichen Gedankens in Familie, Gemeinde und Staat,
3. eine christlich gerechte Lösung aller wirtschaftlichen Fragen ohne Ansehen der Person.

Unsere Abgeordneten, die auf der obigen Gesinnungsgrundlage stehen, wollen ohne Partei- und Fraktionszwang nach bestem Wissen und Gewissen mitarbeiten an den schweren sozialen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart.

Evangelische! Wählt Liste Nr. 9 Evangelische!

Ia. Eiderfettkäse
9 Pfd. 6,— M. frc.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37



Wäscherolle
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße
Liste frei. Teilzahlung

Rehbraten
Suppenhühner
Junge Hahnen
in feinster Qualität.

Ferner:

Molkereibutter	1 Pfund-Stck.	1.95
Molkereibutter lose	Pfund	1.90
Trinkeier garantiert frische Oldenburger	Stück	0.10
Salat-Oel ff. Qualität.	3/4 Ltr.-Fl. ohne Glas	1.10
Vollheringe	Stück	0.05
Plockwurst	Pfund	1.60
Mainzer Käse	Rolle 10 Stück	0.45

empfiehlt

W. O. Dieckmann

Rottstraße 8–10 / Fernruf 244

Kenner bevorzugen Hülsmann's

Kelleralten!

Natur ostpr. **Weidebutter** per Pfund 1,20 Mk., Tilsiter **Vollfett-Käse** per Pfd. 1,05 Mk. liefert in 9-Pfund-Postpaket geg. Nachnahme (a7814 Rich. Artschwager, Tilsit 215.

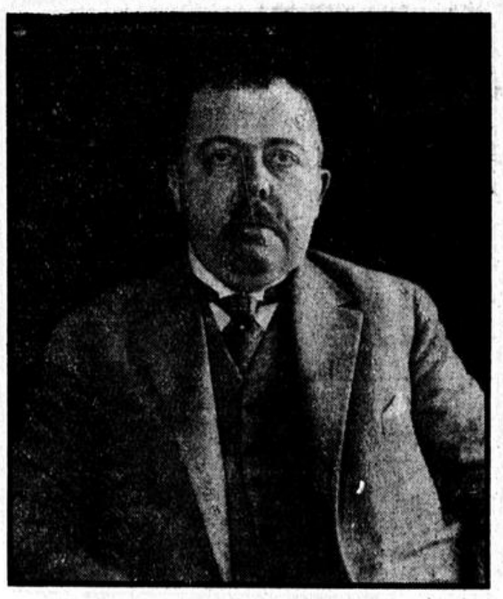
Der Traum.

Ganz tief in dunkelheil'gem Raum,
Da wohnt der große Zaub'rer Traum.
Da sitzt er auf dem Silberthron,
Sein Haupt umkränzt mit rotem Mohn.
Und auf des Kleides breitem Saum,
Da blüht ein Zweig vom Wünschelbaum.
Doch wenn der Mond die Nacht erhellt:
Dann küßt der Traum die müde Welt.

Inge Stier.

Staatssekretär Schmid.

Bürgermeister a. D. Schmid, Generalkommissar im Ministerium für die besetzten Gebiete, ist zum Staatssekretär im Ministerium für die besetzten



Gebiete ernannt worden. Schmid gehört seit Dezember dem preußischen Landtag als Mitglied der Deutschen Volkspartei an. (Atlantic-Photo.)

Die Wünschelrute in den Sternen.

Von
Wilhelm Blaschke.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir veröffentlichen den nachstehenden Artikel, der über eine neue geologische Hypothese berichtet, ohne uns im einzelnen mit ihr zu identifizieren.

Um die Wende des vorigen Jahrhunderts mochte man den Eindruck gewinnen, daß die Astronomie an einen toten Punkt gelangt sei. Es gab zwar noch eine große Zahl von Einzelfragen zu erörtern und klarzustellen, manche Anschauungen verlangten eine Revision; aber die großen Fragen nach den Zielen und Grenzen astronomischer Erkenntnismöglichkeiten schienen erledigt: Teils hatte man ein klares Ja zur Antwort erhalten, teils mußte man mit E. du Bois-Reymond bekennen: „Ignorabimus — nie werden wir es wissen."

Aber schon war der Keim neuen Fortschritts im Werden. In schönen, ruhigen sternklaren Nächten saß da ein junger Wiener Ingenieur an einem kleinen Fernrohr, um nach des Tages Arbeit bei den Schönheiten und Rätseln des gestirnten Himmels Erholung zu suchen. An einem solchen Beobachtungsabend kam ihm blitzartig der Gedanke, daß die Mondoberfläche aus Eis bestehe. Nichts als reines, gletscherartig aufgetürmtes, in Riesenschollen durch- und aufeinander geschobenes Eis bilde die Gebirgszüge und Kraterränder; und auch die als mare (Meer) bezeichneten dunklen Stellen müßten aus Eis bestehen, die nur der Lichtabsorption und besonderer Reflektionsverhältnisse wegen weniger hell erscheinen. Diese ihn mit seherischer Kraft überkommene Eingebung drückte ihn fast zu Boden, ließ aber seinen Geist nicht wieder zur Ruhe kommen, und aus der Frage: Wie kann das Eis in solchen Mengen auf dem Monde entstanden sein? erwuchsen die übrigen: Welcher Art sind die Oberflächen der Planeten und wenn auch sie aus Eis bestehen sollten, wie kann dieses dahin gekommen sein, und wie kann überhaupt im Weltall Eis entstehen?

Jener Augenblick, der den ersten „Eis-Gedanken" brachte, war die Geburtsstunde der Welteislehre, und der Mond, der so zum Ausgangspunkte der neuen Theorie wurde, sollte durch sie in noch bedeutsamerer Weise auch für unsere Erde von entscheidender Wichtigkeit werden.

Schon seit Jahren rechnen uns die Gelehrten vor, daß bei dem sprunghaft steigenden Verbrauch von Kohle und Petroleum alle bekannten Lager in längstens einigen Jahrhunderten erschöpft sein müßten. Es ist daher leicht begreiflich, daß man überall Mittel und Wege sucht, um neue Lager von Kohle und Erdöl zu entdecken. Aber trotz Wünschelrute und Kenntnis der geologischen Formationen, die das Vorkommen dieser unentbehrlichen Betriebsstoffe bedingen, war das Auffinden doch mehr oder minder Sache des Zufalles.

Auf Grund seiner neuen Lehre ist es nun Hörbiger gelungen, sozusagen vom Schreibtisch aus reichste Kohlenvorkommen zu errechnen, und zwar an Orten, wo heute noch kein Mensch an solche denkt. Der Gedankengang der Welteislehre in dieser Hinsicht ist kurz folgender: Hörbiger weist nach, daß unser Mond nicht von jeher der treue Begleiter unserer Erde war, als den wir ihn kennen, sondern, daß er vordem, wie die Erde selbst, als Planet um die Sonne kreiste. Erst in einem gewissen geologischen Zeitpunkte wurde er von der Erde eingefangen und zu ihrem Trabanten gemacht. Hörbiger zeigt weiter, daß die Erde in den Millionen Jahren ihres Bestehens schon öfter solch Fangspiel mit Erfolg betrieben hat und daß sie vor unserem jetzigen Monde wahrscheinlich schon vier oder mehr kleinere Trabanten besaß. Bei nicht völliger Leere des Gravitationsfeldes der Erde kann die Mondbahn aber nicht gleich bleiben, sondern muß infolge der gegenseitigen Anziehung Mond — Erde zu einer sich immer mehr verengenden Spirale werden, bis der Mond schließlich zum Einsturz auf die Erde gezwungen wird. Je kleiner nun die Mondbahn wird, umso kürzer wird auch seine Umlaufszeit um die Erde. Heute beträgt der Mond-Monat 27 ein Drittel Tage, kurz vor dem Einsturz wird er nur mehr sechs Stunden dauern. Dazwischen muß nun eine Periode liegen, in der der Monat gleich 24 Stunden oder gleich einen Tag ist. In dieser Epoche, wo der Mond in derselben Zeit die Erde umläuft, in der sie sich einmal um ihre Achse dreht, in jener Epoche können die Kräfte des Mondes sich in ihrer ganzen Furchtbarkeit entfalten. Alles Meerwasser der Erde wird dann in zwei ungeheuere Flutberge aufgesaugt, von denen der dem Monde zugekehrte schmäler und höher, der dem Monde abgewandte Nadirberg breiter und niedriger ist. Hörbiger schätzt die Dimensionen dieser Wasserberge auf 3000 Kilometer Breite für den Zenit- — und 5000 Kilometer für den Nadirberg, sowie ihre Höhe auf 15 000 beziehungsweise auf 3500 Meter. Der Zenitflugberg liegt im Stadionärstadium über Afrika, der Nadirberg füllt das Becken des Stillen Ozeans aus. Diese Flugberge stehen aber nicht ruhig auf der Erde, sondern sie müssen wegen der Neigung der Mondbahnebene gegen den Erdäquator täglich einmal um zirka 40 Grad Breite in der Richtung des Meridians auf- und abschaukeln.

Läuft der Mond z. B. durch den südlichsten Punkt seiner Bahn, so wird der Zenitflugberg seine Kuppe über Südafrika zeigen, zwölf Stunden später aber über Kairo. Beim Nordwärtsschleudern des Riesenwasserberges werden dabei die Vorwellen bis Spitzbergen laufen. Dieses Auf- und Abschaukeln bleibt aber nur während einer kurzen Zeit auf denselben Meridian beschränkt. Vor und nach dieser Stationärzeit aber schreiten diese Nord-Südpendelungen von Meridian zu Meridian; zuerst nach vorne und dann wieder zurück. Wie der Mäher, während er mit der Sense einmal hin- und herfährt, jedesmal einen kleinen Schritt nach vorwärts macht, ebenso werden die Flutberge täglich von Ost nach West beziehungsweise umgekehrt über die Erde hin vorschreiten.

Diese vor- und rückschleichenden Flutberge sind es nun, die im Verein mit der Weltraumkälte nach Hörbiger das Antlitz unserer Erde geformt haben. Wie bei der Anlage eines künstlichen Eislaufplatzes eine Schicht Wasser nach der anderen immer wieder aufgespritzt wird, wenn die vorige niedergefroren ist, so wurden durch die Wellenzüge der schaukelnden Flutberge Sedimentschicht auf Sedimentschicht gelegt. Dieselben Mondflutberge haben nun auch die Kohlen-, Salz- und Petroleumlager der Erde geschaffen. Sie waren es, welche in den Tropen die Wälder wie ein gigantischer Sensenmann abrasiert und sie in zwölf Stunden bis Spitzbergen hinauf oder wenigstens bis in das böhmische Becken, ins Rheinland, nach England usw. geworfen haben, wie ein Fluß faule Aepfel oder Korkstöpfel in eine Bucht wirft. Die Kohlen, die heute an den aufgezählten Orten gefunden werden, stammen also nicht von Urwäldern her, die seinerzeit dort z. B. in Spitzbergen, bei einem tropischen Klima gewachsen sind, sondern die Hölzer, Farne und Schachtelhalme, aus denen sich die Kohlen im Laufe der Jahrhunderte durch Destillationsprozesse gebildet haben, sind in Afrika gewachsen und durch die Brandungswellen des Riesenflutbergers dorthin verdriftet worden, wo sie heute ausgebeutet werden. Kein Wunder also, wenn man in Aequatorialafrika keine Kohlen findet, gegen den Nordpol zu dagegen reiche Lager auftreten.

Ganz ebenso sind die Erdölquellen, z. B. bei Baku, in Mossul, im Mississippigebiete nicht aus den Leibern derjenigen Meerestiere entstanden, die etwa dort gelebt haben und sterbend auf den Meeresgrund gesunken sind; auch hat sich das Land, das damals unter dem Meeresspiegel gelegen haben soll, nicht inzwischen gehoben, sondern der vorerwähnte, gewaltige Flutberg warf sich vorwärtsschreitend über das Land und trieb die Bewohner ganzer, großer Meeresgebiete in die Enge und schleuderte sie schließlich in einem Schwupp nach zehntausenden von Schiffsladungen dorthin, wo heute die Bohrtürme stehen. Die gleichzeitig herrschende Eiszeitkälte ließ die angehäuften Tierkadaver zu ganzen Eisbergen zusammenfrieren und schützte sie dadurch vor Verwesung. Derselbe nachrückende Flutberg deckte sie dann mit anorganischen Sedimenten zu, die die Destillationsprozesse überhaupt erst ermöglichen, die aus dem Fett der Tierleichen Erdöl werden ließen. Nach dieser Anschauung ergibt sich also, daß die gesamten, bisher bekanntgewordenen Fundstellen von Kohle, Petroleum und auch Steinsalz keineswegs nur örtlichen und geographischen Bedingungen ihr Dasein verdanken, sondern daß sie durch einen einmaligen kosmischen Vorgang geschaffen worden sind, und zwar durch einen Vorgang, der gesetzmäßig verlaufen ist. Die Fundstellen liegen nicht regellos über dem Globus zerstreut, sondern genau so, wie Hörbigers Lehre es fordert. Umgekehrt heißt das aber: Es muß auf Grund der Welteislehre möglich sein, heute noch unbekannte Lager dieser wertvollen Schätze festzustellen. In der Tat hat Hörbiger bereits 1906 durch seine Berechnungen allein vom Schreibtisch aus reiche Petroleumquellen in Oklahama (USA.) vorhergesagt, die 1916 auch von amerikanischen Ingenieuren erbohrt worden sind und seine Vorhersage glänzend bestätigt haben. Millionen Dollarwerte sind seither aus jenen Quellen geflossen, und hätten zehn Jahre früher gehoben werden können, wenn man der amtlich hinterlegten Notiz Hörbigers von 1906 Glauben geschenkt hätte.

Schweres Unwetter über Berlin.



Ueber Berlin sind viele schwere Gewitter niedergegangen, die Wolkenbrüche verbunden mit starken Hagelschlag im Gefolge hatten. Ganze Straßenzüge wurden überschwemmt, sodaß der Verkehr stark behindert war. (Atlantic Photo.)

Ein Urteil über die Reichskurzschrift.

Die württembergischen Behörden haben dem im April 1925 in Stuttgart abgehaltenen Einführungskurs in das Einheitssystem kürzlich einen Fortbildungskursus für Stenographielehrer folgen lassen, an dem in 2 Abteilungen rund 100 Lehrer und Lehrerinnen an Volks-, Mittel-, höheren und Handelsschulen Württembergs teilnahmen. Sehr interessant war es, in der Schlußbesprechung, die nach Beendigung des viertägigen Unterricht unter der Leitung von Oberregierungsrat Stroheker stattfand, über die günstigen Erfahrungen zu hören, die mit dem neuen System im Laufe des letzten Schuljahres gemacht worden sind; die Skeptiker und selbst entschiedene Gegner der Einheitskurzschrift, wie z. B. diejenigen aus dem Lager von Stolze-Schrey, haben sich nach und nach überzeugt, daß die so vielfach beanstandete teilweise Mechanisierung des Regelwerks der unteren Stufe, der Schulschrift, einen rascheren Erfolg in bezug auf Schreibsicherheit und Schreibgewandtheit gewährleistet, als man anfänglich zu hoffen wagte und daß auch die Redeschrift, die allerdings etwas schwerer erlernbar ist als die von Gabelsberger, eine Fülle von Kürzungsmöglichkeiten und Kürzungsvorteilen bietet, wie sie selbst in den leistungsfähigsten der bisherigen Systeme nicht besser zu finden waren, Allgemein wurde deshalb die Einführung der Einheitskurzschrift als ein kultureller Fortschritt anerkannt.

Bei der Erörterung von methodischen und Systemfragen konnten von den Kursusleitern noch mancherlei Anregungen und wertvolle Fingerzeige gegeben werden. Bedauert aber wurde, daß die Kurzschrift von den Behörden immer noch nur als technisches, nicht als wissenschaftliches Fach angesehen und gewertet werden; sie verdiene unter den Unterrichtsfächern eine andere Stellung und sie sollte auch im amtlichen Verkehr nunmehr eine ausgedehntere Verwendung finden. Erst dann werde der hohe volkswirtschaftliche Nutzen der Einheitskurzschrift nach und nach voll zur Geltung kommen.

Die Wahrheit.

Wer von seinem Freunde nicht Offenheit ertragen will, der wird sie einmal, ausgedrückt durch die Worte des Hasses, von einem Feinde ertragen müssen.

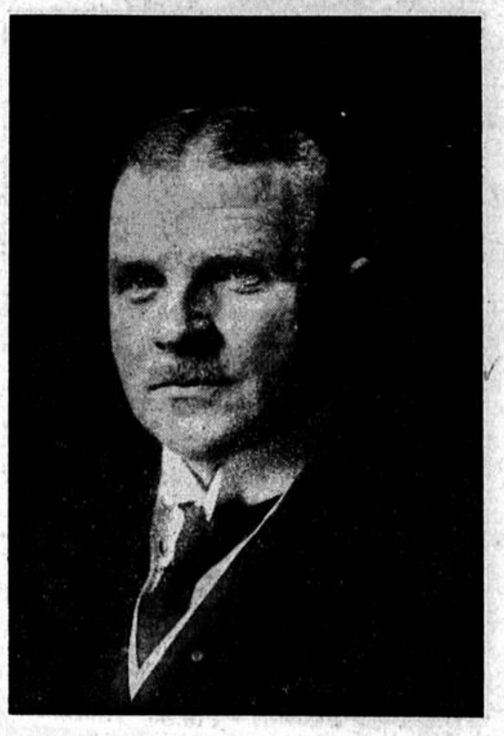
(Otto v. Meixner.)

Abendrot.

Mir ist nach einer Heimat weh, die keine Erdengrenzen hat,
Ich sehne mich aus Menschennot nach einer ew'gen Himmelsstadt.
Groß glänzt und klar das Abendrot, sanft rauscht der Quell im Wasgenwald:
Wie bald verging mein Erdentag und all mein Tagewerk, wie bald!
O komm, du weltallweite Nacht, die keine Erdenmasse kennt,
Aus deren Tiefen Stern an Stern auf unser winzig Sternlein brennt!
Nicht müd' bin ich vom Tagewerk und doch bin ich des Tages satt:
Nach deinen Weiten sehn' ich mich, du unbegrenzte Himmelsstadt!

Friedrich Lienhard.

Dr. v. Schlieben.



Der frühere Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben, ist, wie schon berichtet, zum Präsidenten des Landesfinanzamts in Sachsen ernannt worden.

Poesie der Wochentage.

So leben wir Tag für Tag dahin; einer vergeht wie der andere. Sie reihen sich zu Wochen und Monaten zusammen; es wird ein Jahr daraus, auch ein Leben. Dein Leben, lieber Leser; laß Dir etwas von der Poesie dieser Wochentage sagen; es ist viel Aberglaube dabei; aber es klingt so hübsch.

Der Sonntag wird wie ein Glückstag gehalten. Wer an ihm geboren wird, ist ein „Glückskind" und hat vieles vor den andern Menschen voraus, wenn er es nur immer wüßte und sich gegenwärtig hielte. Eigentlich sollten Sonntagskinder immer die Augen voll Sonne haben. Der arme Sonntag wird jetzt von uns so gequält. Er war beinahe vogelfrei; sie arbeiten sogar an ihm, was früher nie geschah. Wir müssen den Sonntag wieder ehren lernen, damit er uns Ruhe gibt zum Nachsinnen: was unser Leben soll.

Dann kommt der Montag, der ist garnicht in gutem Ruf und gilt als der Zunfttag der Diebe; und wer ein Dieb werden will, muß an einem Montag geboren sein, sonst bringt er es nicht voran in seinem Gewerbe. Am Dienstag hat Glück, wer auf Freiersfüßen geht, es ist der Tag der Liebe. An ihm soll man ein Weib nehmen und vor den Altar führen. Wer am Dienstag ein Mädel mit liebenden Augen schaut, wird Gegenliebe empfangen. Wehe, wenn er es am Mittwoch täte; da ist ihm das Glück nicht hold, da mißlingt alles. Alle Tapse und Tollpatsche sind an einem Mittwoch zur Welt gekommen. Die Nörgler und Menschenfeinde haben ihn als ihren Tag. Der Mittwoch sieht keine edle Tat gern; am liebsten hat er Verräter, Narren und Prahlhänse.

Für den Donnerstag mußt Du Dir etwas Besonderes aufheben; entweder er ist verhext und Du mußt noch warten, oder er bringt Dir Glück und Reichtum. An einem Donnerstag solltest Du Dein Los kaufen, auch sonst Einkäufe machen, bei denen es auf eine glückliche Hand ankommt, auch Bäume pflanzen.

Hüte Dich aber vor dem Freitag! Wer an ihm geboren ist, hat einen Unglücksstern über sich, er muß viel kämpfen gegen Not und Ungemach, aber wird stark und fest dadurch. Am Freitag darf man nicht reisen, auch keine Ehe schließen, nichts verkaufen und neue Kleider nicht zum ersten Mal tragen. Warte lieber mit Deinen Unternehmungen bis zum Samstag. Wenn auch der dem grämlichen Saturn geweiht ist, so bringt er Dir doch Glück, falls Du nur auf der Hut bist. Sei listig am Samstag, und der Sonntag findet Dich als Glückskind.

Zahlreiche Möbelfirmen bewerben sich um Ihre Aufträge!
und versprechen Ihnen alles Mögliche und Unmögliche.
Nicht alle Firmen sind Ihres Vertrauens würdig!
Das Haus, dessen große Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit selbst in Fachkreisen anerkannt wird, ist die Firma
Gebrüder Schürmann A.-G. Essen,
am Rathaus.

Persil
1 Paket reicht für 2½-3 Eimer Wasser!
Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Waschergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!

Hess & Co., Bochum
Metallgroßhandlung,
Ehrenfeldstraße 18, Fernruf 1382.
Einkauf: Altmetalle, Klempnerei-, Installations-, Eisenschrott } Abfälle
Verkauf: Neue Zinkbleche, Bankazinn, Lötzinn, Weißmetall

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Es gibt auch auf wirtschaftlichem Gebiete Sensationen. Die vergangene Woche brachte uns gleich zu Beginn eine davon: Die Diskont-Ermäßigung der Reichsbank. Nach den Aeußerungen, die der Reichsbankpräsident noch vor wenigen Wochen getan hatte, konnte man einen solchen Schritt jetzt schon am wenigsten erwarten. Dr. Schacht begründete damals seine ablehnende Haltung damit, daß infolge der anhaltenden Verbilligung der Geldsätze auch solche Gelder in langfristigen Anlagen festgelegt seien, die früher oder später wieder daraus zurückgezogen werden müßten. Wenn man nun durch eine weitere Diskont-Ermäßigung die Anlage solcher Gelder weiter fördere, so könne bei einer zu erwartenden besseren Konjunktur leicht der Fall eintreten, daß diese Mittel in beträchtlichem Umfange aus dem Kapitalmarkt weiter herausgezogen werden müßten und dadurch leicht eine starke Erschütterung dieses Marktes eintreten könne. Diese Bedenken müssen inzwischen wohl geschwunden sein oder, wenn sie es nicht sind, haben sich andere, stärkere gegen die Beibehaltung der bisherigen Sätze ergeben. In der Tat liegen sie, wie der Reichsbankpräsident zugab, darin, daß die Bestände der Reichsbank an Wechseln, Schecks und Lombardforderungen seit der letzten Diskont-Ermäßigung im März um 338 Millionen Mark zurückgegangen sind. Es sind also dieses Mal rein geschäftliche und weniger allgemein finanzpolitische Gründe, die zur Diskont-Ermäßigung geführt haben. Die nächsten Wochen sollen darüber entscheiden, ob man noch ein halbes oder ein ganzes Prozent weiter herunter gehen will. Jedenfalls wäre es sehr zu begrüßen, wenn es geschähe, schon deshalb, weil sich bekanntlich mit dem Reichsbank-Diskont auch die Debet-Zinsen der Großbanken automatisch senken, der Wirtschaft also billigeres Geld zur Verfügung steht.

Ein bedeutsames wirtschaftliches Ereignis war auch der Zusammentritt des durch Reichsgesetz eingesetzten Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft, oder, wie er kurz genannt wird, des Enquête-Ausschusses. Solche Ausschüsse gibt es in England und Amerika schon seit Jahrzehnten. Man sagt ihnen allerhand Gutes nach, das sie im Gefolge gehabt haben sollen. Ueber diese neue deutsche Einrichtung ist man in Wirtschaftskreisen sehr geteilter Meinung. Man stößt sich zunächst an dem ungeheuren Aufgabenkreis, den der Ausschuß haben soll, der aber, wenn man nach dem Thema der Enquête jeden Betriebszweig in Deutschland bis ins Kleinste erforschen wolle, gar nicht scharf genug umgrenzt sei. Man laufe sonst Gefahr, bei der Großindustrie anzufangen und beim Friseur zu enden. Auch bezweifelt man die praktische Verwendbarkeit seiner Ergebnisse, die viel zu spät zur Verfügung ständen. Diese Kritik mag vielleicht nicht unberechtigt sein. Aber schließlich muß man die Sache doch erst mal anfassen. Das Wichtigste scheint doch zu sein, daß es gelingt, die wahren Ursachen der jetzigen Wirtschaftskrise aufzudecken und zu ihrer Behebung praktische Vorschläge zu machen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Lammers, ist jedenfalls ein Mann, der außerordentlich geeignet ist, wenn es überhaupt möglich ist, aus dem Ausschuß etwas zu machen. Die einzige Befürchtung, die man hegen könnte, ist vielleicht die, daß bei der Zusammensetzung des Ausschusses im übrigen zu viel Politik getrieben wird.

Die deutsche Reichsbahngesellschaft hat ihren ersten Geschäftsbericht herausgegeben, der zugleich den Zweck hat, als Unterlage für die Neu-Emission von 150 Millionen Mark Vorzugsaktien zu dienen. Der Personenverkehr hat 17; der Güterverkehr 3,5 Milliarden Einnahmen erbracht. Der Reingewinn von 156 Millionen Mark findet eine vorsichtige Verwendung. Er wird fast ganz auf neue Rechnung vorgetragen, offenbar um den gesteigerten Anforderungen des neuen Reparationsjahres gerecht werden zu können. 3 Millionen Mark werden als Dividende ausgeschüttet. Im Geschäftsbericht wird darauf verwiesen, was wir alle zu unserem Leidwesen am eigenen Leibe spüren mußten, daß die Gesellschaft nicht in der Lage war, den vielfachen Wünschen auf Tarifermäßigung nachzugeben, obwohl sie sie oft als berechtigt anerkennen mußte. Die Hauptsorge müsse bleiben, die ihr durch die Dawesgesetze auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Das ist leider traurig, aber wahr. Es schließt aber doch nicht aus, daß man immer von neuem unter stetiger Nachprüfung neu eingetretener Konjunkturen an die Revision der ungeheuer hohen Tarife herangeht, deren Ermäßigung nicht nur der Wirtschaft als Ganzes sehr dienlich sein würde, sondern möglicherweise auch der Reichsbahn selbst zu besseren Ergebnissen verhelfen könnte.

Die Gerüchte über eine Revision des Dawesplanes wollen nicht verstummen. Nachdem man an die letzte Londoner Reise unseres Reichsbankpräsidenten allerhand Erwägungen in dieser Richtung geknüpft hatte, kommt jetzt eine neue Nachricht aus Amerika, die, wenn sie zutrifft, allerdings nach etwas Greifbarem aussieht. Danach sollen der Staatssekretär im amerikanischen Schatzamt, Winston, und der Gouverneur der amerikanischen Staatsbank, Strong, Mitte Juli nach Berlin kommen, um dort Verhandlungen über eine sofortige Revision des Dawes-Planes zu pflegen. Der Gouverneur der Bank von England soll diesen Plan lebhaft unterstützen, der zum Teil sogar in einigen französischen Zeitungen nicht so ungnädig beurteilt wird, wie bisher.

Es ist jedenfalls höchst interessant, zu bemerken, wie sehr sich unsere früheren Feinde verrechnet haben, wenn sie glaubten, uns zu ihrem Vorteil im Versailler Vertrag auch wirtschaftlich erledigen zu können. Unrecht schlägt seinen eigenen Herrn. Die Wahrheit dieses Sprichworts müssen sie jetzt teilweise am eigenen Leibe spüren. Wenigstens Frankreich, Belgien und Italien. Ihre Währungsschwierigkeiten beruhen letzten Endes auf der verkehrten Reparationspolitik, die in Belgien neuestens schon dazu geführt hat, daß es auf die deutschen Reparationskohlensendungen verzichtete. In Frankreich steht es augenblicklich so schlimm, daß nach den letzten Ministerratsbeschlüssen eine ganz erhebliche Beschränkung der Einfuhr und des Verbrauchs eingeführt werden soll. Frankreich, das seine Einwohner glauben machen wollte, der „Boche werde alles bezahlen", ist genötigt, was es selbst im Kriege nicht brauchte, die Brotkarte einzuführen. Auch eine Ironie der Weltgeschichte!

In England wird vorerst noch weiter gestreikt. Es scheint, als ob eine Abstimmung unter den Bergarbeitern Klarheit darüber bringen soll, ob man überhaupt auf Lohnkürzungen oder Arbeitszeitverlängerungen eingehen will. Eine solche Abstimmung dürfte ja allerdings die Lage klären. Die Regierung, die ihr Unterstützungsangebot zunächst bis zum 31. Mai befristet hat, zeigt sich auch heute noch bereit, es aufrecht zu erhalten. Für Deutschland hat die längere Streikdauer natürlich eine weitere Belebung des Kohlengeschäfts im Gefolge gehabt. Hoffentlich gelingt es, bei dieser Gelegenheit einen großen Teil der immer noch riesengroßen Haldenbestände abzustoßen.

An der Börse folgte der Haussebewegung eine leichte Abschwächung. Mitbestimmend war hier auch die gespannte innerpolitische Entwicklung, so daß selbst auf die Diskontermäßigung durch die Reichsbank wenig reagiert wurde. Die Tendenz war jedenfalls matt und größere Geschäfte kamen nicht zustande. Die Werte der J. G. Farbenindustrie hatten vor allem unter Abschwächungen zu leiden, da die hochgespannten Erwartungen, die man an die Generalversammlung geknüpft hatte, nicht eintrafen.

Dr. J.

Deutscher Kohlenhandelstag 1926.

Auf dem deutschen Kohlenhandelstag in Düsseldorf wies der erste Vorsitzende des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands in seiner Begrüßungsansprache auf die Krise im Kohlenbergbau und damit im Kohlenhandel hin, die eine internationale Erscheinung sei.

Der Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels, Strölein (Düsseldorf) versprach die energische Unterstützung in dem Kampf des Kohlenhandels gegen das Vordringen der Genossenschaften.

Professor Beckerath (Bonn) betonte in einem Vortrag: Rheinisch-westfälische Steinkohle und rheinische Braunkohle in der europäischen Wirtschaftsumwälzung, die Bedeutung der Kohlenwirtschaft. Deutschlands Kohlenwirtschaft bleibe Deutschlands Schicksal. Da die gegenwärtigen Schwierigkeiten jedenfalls jahrelang dauern würden, sei es zunächst notwendig, die Kohlenproduktion dem Verbrauch anzupassen. In früheren Jahren habe die Produktionssteigerung mehr als die Absatzfrage im Vordergrunde des Interesses des Bergbaues gestanden. Der Redner empfahl die Rationalisierung des Bergbaues, aber unter Berücksichtigung der Zukunftsmöglichkeiten und mit sozialem Verantwortungsgefühl. Die Handelsfrage für Ruhrkohle sei zur Zeit völlig unbefriedigend gelöst. Der Handel müsse in der Lage sein, dem Bergbau gegenüber auch die Wünsche der Verbraucher, vor allem hinsichtlich der Qualität, genügend zu vertreten.

Direktor Borchardt, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, nahm Stellung zu den Angriffen gegen die Politik des Kohlenhandels und erklärte, daß die Preispolitik in erster Linie eine Folge des Kohlenwirtschaftsgesetzes sei. In der Frage der Belieferung der Genossenschaften sei man jetzt mit der Regierung zu einer Kompromißlösung gekommen.

Der Kohlenhandelstag stimmte schließlich einer Resolution zu, worin vom Bergbau erwartet wird, daß er keinen Maßnahmen zustimmt, die an der Stelle des Handels einen Verteilungsapparat setzen. Die Entschließung wendet sich scharf gegen die Betätigung der fiskalischen Zechen in Preußen und Sachsen im Kohlenhandel und fordert von der preußischen Regierung eine Abgrenzung der Befugnisse des Beauftragten für die fiskalischen Zechen hinsichtlich der Verfügung über die als Selbstverbrauch der staatlichen Zechen im Syndikatsvertrag festgelegten Mengen.

Börsenberichte.

*** Berliner Börse schwächer.** Neue anregende Momente lagen bei Beginn des Verkehrs an der gestrigen Börse nicht vor. Im Gegenteil veranlaßte das Mißbehagen über die innerpolitischen Schwierigkeiten eine Zurückhaltung der Käufer. Da andererseits die Haussespekulation bestrebt war, den recht hohen Kursstand zu Gewinnsicherungen zu benutzen, so trat bei Feststellung der ersten Kurse eine Unsicherheit hervor. Die noch nachbörslich gestiegenen Werte des Montanmarktes, so im besonderen Harpener, mußten sich Abschläge gefallen lassen. Farbenindustrie gaben weiter nach. Ungleichmäßig war die Bewegung auf dem Maschinenbaumarkt. Rückgänge überwogen aber. Die gute Meinung für deutsche Erdölaktien hielt an und führte zu weiterer Höherbewertung des Papieres um 3½ Prozent. Bankaktien änderten ihren Kursstand ebenfalls nicht gleichmäßig, blieben aber im allgemeinen behauptet. Deutsche Anleihen waren wenig umgesetzt und zeigten im allgemeinen gute Haltung. Im Verlaufe schwankten die Kurse. Da die große Geldflüssigkeit und die Festigkeit auf dem Einheitskursmarkt der Tätigkeit der Baissespekulation ein genügendes Gegengewicht boten, konnte es zu erheblichen Rückgängen nicht kommen. Geld war zu 3¾ Prozent zu haben. — Nachbörse: Der Schluß war im allgemeinen ruhig.

*** Essener Börse fest bei lebhaftem Geschäft.** Die gestrige Essener Kuxenbörse, die eigentlich in Düsseldorf hätte abgehalten werden müssen, zeigte eine selten erreichte Geschäftstätigkeit. Kohlenwerte wurden zu gesteigerten Preisen lebhaft umgesetzt. Am Braunkohlenmarkt waren die Umsätze nicht so umfangreich, dagegen machte sich eine feste Tendenz bemerkbar. Kaliwerte konnten ebenfalls etwa anziehen. Industrieaktien lagen im allgemeinen ohne Anregung. Im Verkehr waren die sonst üblichen Werte.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Essener Bergwerksverein König Wilhelm.** Der nach Abschreibungen von 934 100 Mark und nach Aufzehrung des Gewinnvortrages von 38 000 Mark verbleibende Verlust von 540 729 Mark wird aus der Rücklage II gedeckt. Die nach dem Interessengemeinschaftsvertrag garantierte Dividende von 12% für die Stammaktien und 17% für die Vorzugsaktien wird von der Firma Stumm durch Vermittlung der Gesellschaft bezahlt (i. V. 5% bezw. 10% aus dem Reingewinn von 602 921 Mark.)

*** Adler A.-G. für Bergbau in Essen.** Die Verwaltung teilt mit, daß die Meldungen über erneute Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 4:1 und von dem Rücktritt des Generaldirektors Dr. Putsch absolut aus der Luft gegriffen seien. Auch die Version über allzu drückende Schuldenlasten bei der Gesellschaft treffe in keiner Weise zu.

*** J. G. Farbenindustrie in Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung vertraten 187 Aktionäre 484,36 Millionen Mark Stamm- und 4,4 Millionen Mark Vorzugsaktien. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende des Direktoriums Geheimrat Bosch eine Erklärung ab, in der er darlegte, daß die Gesellschaft ihren Standpunkt in der Vorzugsaktienfrage geändert habe. Nachdem sie in der letzten Generalversammlung im November eine Ermäßigung des Stimmrechts der Vorzugsaktien für die nächste Generalversammlung, also für die heutige, angekündigt hatte, könne sie sich auf diesen Standpunkt nicht mehr stellen und zwar im Hinblick darauf, daß die Auslandsbeteiligungen an deutschen Gesellschaften im Zunehmen begriffen seien. Außerdem mahne die Bewegung in den Kreisen der Aktien der Farbenindustrie A.-G. zur Vorsicht. Die Interessengemeinschaft beschäftige sich seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Anti-Knock-Mittel und mit der Herstellung von Kohlenwasserstoff durch Hydrierung kohlenstoffreicher Ausgangsmaterialien. Diese Arbeiten seien jetzt in ein aussichtsreiches Stadium gelangt und man habe die Pflicht, die Früchte dieser Arbeit in erster Linie der Gesellschaft und der deutschen Wirtschaft zu erhalten, ebenso wie das für das Stickstoffgebiet gültig sei. Weiter erklärte Geheimrat Bosch, daß die Bankschulden Ende 1925 etwa 70 bis 80 Millionen Mark betragen hätten, denen indessen entsprechende liquide Mittel gegenüberständen. Die Liquidität habe sich inzwischen erheblich gebessert. Gegen den Protest des Aktionärs Hauser wurde schließlich die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Es gelangen somit bei 168 564 844 Mark Rohertrag nach 55 770 205 Mark Abschreibungen aus 68 044 404 Mark Reingewinn 10 % Dividende auf 641,6 Millionen Mark Stammaktien und 3½ % Dividende auf 4,4 Millionen Mark Vorzugsaktien zur Auszahlung. 1 805 604 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. Hierauf erfolgte gegen den Einspruch Hauser (Ludwigshafen) die Wiederwahl von Aufsichtsrat und Vorstand. Hauser (Ludwigshafen) hatte beantragt, eine Wiederwahl zu unterlassen mit Rücksicht auf den großen Umfang des Aufsichtsrats.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Juni 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei %, loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis t. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66—0.67
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted, Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.59—0.60
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.34—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.05—1.10
Silber in Barren 900 fein	90.00—91.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf den 11 Juni 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	—	275
Caroline	850	900
Carolus Magnus	5000	5250
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	15	25
Diergardt	—	2300
Ewald	38000	40000
Glückauf-Segen	1350	1450
Gottessegen	550	650
Graf Bismarck	32000	34500
Graf Schwerin	4600	4800
Heinrich	2950	3100
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	27500	31000
Langenbrahm	13550	14500
Schürb.&Charlb.	400	—
Trier I—III	5600	—
Westfalen	—	2400
Wilh. Mevissen	2450	2600

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	90.—	92.—
Lothringen	56.50	58.50
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	42.—	45.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	1725	—
Bernhardshall	—	—
Brackd. Nietleb.	4250	4450
Glimmerode	500	550
Gute Hoffnung	2200	2300
Leonhardt	3450	—
Lucherberg	—	—
Michel	5500	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	—
Zukunft-Akt.	—	118

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa-Zement	80.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	8.90	9.30

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	27.50	35.—
Carl Friedrich	0.—	—.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6100	6400
Alicenhall	220	—
Asse	—	3250
Beienrode	875	910
Bergmannsseg.	8100	8400
Bernsd., Burggr.	500	—
Brnschw. Lüneb	1275	1350
Burbach	2300	2400
Buttlar	60	80
Carlsfund	1400	1450
Carlshall	—	700
Desdemona	2900	3050
Einigkeit	—	1600
Erichssegen	2450	2525
Felsenf.-Hüpst.	1115	1140
Friedrichroda	1925	2050
Fürstenhall	4250	—
Gebra	2225	2300
Glückauf b.Sond.	5600	5900
Großh. Wilh. E.	1400	—
Günthershall	—	950
Habighorst	—	700
Hansa-Silberb	2100	2300
Hedwigsburg	230	240
Heiligenroda	3075	—
Helmboldshaus.	575	650
Heldrungen I	165	175
II	165	175
Herfa-Neurode	840	—
Heringen	1125	—
Hermann II	300	—
Hildasglück	450	550
Hindenburg	7400	7500
Hohenfels	6100	6500
Hope	1325	—
Hüpstedt	1125	[illegible]
Hugo	7200	7400
Ilsenburg	70	100
Immenrode	975	1025
Irmgard	530	—
Johannashall	825	900
Kaiseroda	—	—
Königshall	7400	7500
Mariaglück	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM.LuisMax	40	60
Meimerhausen	200	230
Neurode	840	—
Neusollstedt	1000	1100
Neustaßfurt	5000	—
Oberhof	—	—
Ransbach	—	900
Rastenberg	750	—
Reichskrone	500	—
Reinhardsbrunn	—	—
Richard	500	—
Rössing.Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3150	3450
Salzmünde	275	310
Schwarzburg	750	850
Siegfried I	1150	1300
Siegfr.-Giesen	7400	7600
Thüringen	700	775
Volkenroda	2300	2450
Walbeck	400	430
Walter	425	500
Wilhelmshall	2500	2600
Wilhelmsh.-Ölsb	750	800
Wintershall	46000	48500

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	37.—	59.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	103.—	106.—
Hannov. Kali	36.—	—.—
Heldburg Vorz.	68.50	71.—
Kali-Industrie	140.—	142.50
Krügershall	106.—	109.50
Niedersachsen	83.—	84.50
Ronnenberg	—.—	59.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	50.—
Ummendorf	29.—	31.—
Wittekind	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. Juni 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	20.0	22.0
Accumulator.Ha	6	131.1	134.7
Adler Portlandz.	10	94.7	94.7
Adlerhütten Glas	6	104.0	104.0
Adler & Oppenh.	0	100.2	100.2
Adlerwerke	0	63.0	62.0
" Bauausführ.	0	38.5	38.5
" für Verkehr	8.5	113.0	111.5
Alexanderwerk	10	68.5	67.5
Allg. Elektr.-Ges	6	122.0	123.0
" V.-Akt.	6	78.0	74.2
" Häuserbau	—	30.2	30.0
Alsen Zement	11	156.5	158..
Amme Giesecke	8	87.5	87.7
Ammend. Papier	12	143.5	142.0
Angl.Con.Guano	7	75.0	73.7
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	—.	—.
Annabg.Steingut	0	48.0	46.0
Annen. Gußstahl	0	38.0	40.0
Aschaffenb. Pap.	6	92.0	—.
Augsb.-Nürnb.M.	0	73.0	76.0
Bachm. Lederw.	12	96.0	95.0
Baer & Stein	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	36.0	—.
Bamberg. Malz	10	86.5	85.0
Baroper Walzw.	—	10.5	10.5
Basalt-Akt.-Ges.	4	73.1	—.
Bast & Co.	6	78.5	—.
Bay. Spiegelglas	0	43.5	45.0
Bazar	15	136.0	136.0
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	164.0	155.0
Bendix Holzbea	0	27.7	—.
Berg C. Eveking	0	78.5	78.0
Berger J. Tiefb.	15	156.0	—.
Bergmann Elekt.	5	119.0	120.2
Berl. Gub. Hut.	14	152.5	153.0
" Holzkont.	0	51.0	51.0
" Hotelges.	5	—.	—.
" Karlsr. Ind.	0	69.1	70.0
" Masch.-Bau	0	75.0	74.5
Berth. Messing	15	105.0	105.0
BerzeliusBergw.	0	42.2	42.7
Beton-u.Monierb	7	52.0	51.0
Bielef.Mech.Web	6	79.0	79.0
Bing.Met.Nürnb.	0	50.2	50.0

Name	Div. %	heut.	vor.
BochumerGußst.	—	113.5	—.
Böhler & Co., G.	8	—	—.
Bösperde Walz	5	51.0	51.0
Braunk. u. Brik.	10	116.0	116.0
Braunsch. Kohle	10	143.0	143.0
" Masch.	0	—.	—.
Breitenb. Portld.	6	91.2	91.7
Brem.Besigh. Öl	0	45.5	84.7
" Linoleum	12	139.2	136.0
" Vulkan	0	57.0	56.0
" Wollkämm.	6	101.1	104.5
Büchner-Werke	10	133.5	136.0
Buderus Eisen	0	73.0	73.0
Busch. Lüdensch	0	46.0	—.
" Wagg.V.-A.	—	44.5	46.2
ButzkeMetallind	0	69.0	68.5
Büttnerwerke	10	—.	—.
Byk-Guldenwke.	5	56.5	55.0
Calmon Asbest	0	34.1	33.5
Capito & Klein	0	17.2	18.7
CarolineBraunk.	12	145.0	145.0
Chem. Albert	6	98.2	95.0
" Grünau	0	52.0	48.0
" Ind.-Gelsen.	0	—.	100.0
" v. Heyden	0	79.0	80.5
" Milch	—	51.0	50.0
Charlottenb. W.	6	88.7	88.0
Chillingworth	0	71.2	70.0
Concordia	3	58.7	58.0
" Spinn.	12	67.0	67.5
Contin.Cautotsch	10	108.8	108.2
Corona Fahrräd.	5	61.0	61.7
Cröllwitz Papier	0	100.0	100.5
Daimler Motoren	0	64.5	65.0
Delmenhorst Lin	10	138.0	138.2
Dessauer Gas	0	111.4	113.0
D.-Atl. Telegr.	0	60.6	62.2
D.Babc.&Wilcox	6	83.0	85.0
Dtsch.-Luxemb.	—	115.0	114.0
Dtsche. Asphalt	0	66.6	66.5
" Eisen	5	—.	—.
" Eisenb.Sig	—	—.	70.0
" Erdöl	0	118.0	114.2
" Fenstergl.	0	51.0	50.0
" Gusstahlk.	6	67.0	72.2
" Jute-Spinn	8	—.	113.0
" Kabelwerk	6	77.6	75.0
" Kaliwerke	0	117.5	116.2

Name	Div. %	heut.	vor.
Dtsch.Masch-Fab.	0	63.5	63.0
" Schachtbau	4	71.0	71.0
" Spiegelgl.	0	51.7	50.1
" Steinzeug.	4	118.5	119.0
" Tel. u. Kab.	—	83.7	83.5
" Tonsteinzg.	4	108.8	108.7
" Wollwaren	0	41.0	41.0
Dippe Maschinen	0	32.0	33.7
Dittmann Neuh.	0	60.0	61.0
Donnersmarkh.	0	72.5	76.0
Dörffler Oskar	10	91.7	97.0
Dresdner Gard.	12	103.0	106.8
Dürener Metallw	—	68.0	68.0
Dürkopp-Werke	0	52.0	52.5
Düsseld. Eis.-B.	0	24.5	24.5
" Eisen	0	—.	—.
" Kammgarn	4	—.	—.
" Maschinen	0	32.0	32.0
Dyckerh. & Wid.	0	40.5	39.2
Dynamit Nobel	5	100.0	97.2
Eckert Maschin.	8	53.0	53.2
Egestorff Salw.	8	68.0	69.0
Eilenberg Katun	0	83.5	—.
Eintracht Kohle	9	107.7	107.7
Eiseng. Velbert	8	27.0	27.0
Eisenwerk Kraft	4	52.0	52.2
Elektra, Dresden	10	112.0	109.7
Elektr. Lieferg.	10	125.2	127.6
" Licht u.Kr.	0	141.0	141.7
Elitewerke	0	31.5	31.5
Elsäß.-Bad.Woll.	0	23.2	31.0
Enziger-Werke	4	74.7	75.7
Erdmannsd. Sp.	8	57.7	57.7
Erlang. Baumw.	8	116.0	116.0
Ernemann-Werk	0	58.0	60.0
Eschweil.Bergw.	8.8	112.6	125.7
Essener Steink.	0	111.0	110.0
Exzelsior Fahrr.	4	110.0	110.5
Faber Bleistift	6	80.0	80.0
Fahlberg List	4	82.0	88.7
Farbenindustrie	0	194.7	196.0
Fein-Jute-Spinn.	10	—.	—.
Feldmühle Pap.	6	104.5	105.7
Felten & Guill.	6	131.5	133.0
Fiender Brücken	0	17.0	17.0
Flöther Masch.	6	55.5	53.0
Frankf. Masch.	4	42.1	41.7
Frankonia	0	—.	21.5
Fraustädt. Zuck.	5	71.0	73.0
Freund Masch.	0	43.2	42.0
Friedrichsh. Kali	0	94.0	94.0
Froebeln Zucker	—	49.5	48.2
Gaggenauer	0	46.5	46.5
Gebhard & Co.	7	77.5	78.0
" & König	5	52.0	51.0
Gelsenk. Bergw.	—	119.5	118.0
" Gußst.	0	25.0	25.0
Genschow & Co.	0	52.0	52.0
Germania-Portl	10	107.1	109.0

Name	Div. %	heut.	vor.
Gerresheim.Glas	7	120.0	119.5
Ges. elektr. Unt.	6	155.5	156.5
Gildemeist.&Co.	5	79.4	79.0
Girmes & Co.	8	110.0	115.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
" Woll	0	85.4	85.5
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	121.0	121.0
Glauziger Zuck.	8	80.0	79.0
Glockenstahl	0	36.6	33.5
Goedthart Gebr.	0	61.0	61.0
Goldschmidt Th.	0	79.5	76.5
Görlitzer Wagg.	—	28.2	29.0
Gothaer Waggon	—	48.7	49.2
Grevenbr. Masch	0	43.5	43.5
Gritzner Masch.	10	94.0	95.0
Grün & Bilfinger	8	93.0	93.0
Gruschwitz Text	8	46.0	46.0
Gutmannh. Mas.	0	55.0	55.0
Haberm. & Guck.	0	66.0	67.0
Hackethal Draht	0	71.8	71.5
Hageda	5	71.0	70.0
HalleschеMasch.	11	130.0	134.5
Hamb. Elektr.-W	10	128.2	129.2
Hammersen F.H.	7	84.5	84.1
Hannov. Masch.	0	57.7	59.0
" Waggon	—	16.1	16.0
Hansa-Lloyd	8	45.2	45.2
Harb.Gummi Ph.	6	68.0	68.2
Harkort Bergw.	5	63.5	63.5
Harp. Bergbau	0	128.1	127.0
HartmannMasch	0	38.8	36.2
HeckmannDuisb.	5	70.0	70.0
Hedwigshütte	0	56.1	58.5
Hein, Lehm&Co.	6	55.0	53.0
Held & Francke	—	46.0	45.5
Hemmoor. Zem.	10	159.0	159.0
Hilgers Verzink.	0	39.0	39.0
Hille	5	29.1	30.0
Hilpert Masch.	0	29.7	29.5
Hindrichs Auffer	0	61.0	59.2
Hirsch, Kupfer	6	106.5	100.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	105.5	106.7
HoffmannStärke	0	59.5	46.0
Hohenlohe-Werk	2	19.6	16.6
Holzmann Phil.	7	66.5	67.5
Horch & Co.	—	51.5	55.0
Hotelbetr.-Ges.	8	117.5	117.5
Höxt.Godelheim	0	48.7	49.0
Hubert-Braunk.	10	107.7	106.0
HumboldtMasch.	0	45.0	44.0
" Mühle	8	89.0	—.
Hupfeld Ludwig	0	33.5	33.5
Hutschenreut C.	0	42.2	41.0
" Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	78.0	79.7
Ilse Bergbau	8	112.5	113.0
" Genuß Sch.	8	83.2	82.0
Industrie Bau	0	32.0	31.2

Name	Div. %	heut.	vor.
Jeserich A.	10	100.0	100.0
John A. S.	10	93.5	92.5
Junghaus Gebr.	8	89.0	89.8
Jüdel Max	—	85.0	85.0
Jüllicher Zucker	—	37.0	37.0
Kahla Porzellan	0	75.7	75.0
KahlbaumC.A.F.	10	120.5	121.0
Kaiserkeller	0	58.5	58.5
Kaliw. Aschersl.	0	130.0	126.7
Kalker Maschin.	—	49.0	49.0
Kammerich-Wk.	0	29.0	37.0
Kapler Maschin.	8	87.0	87.0
Karlsruh. Masch.	5	33.2	33.7
Karstadt	10	103.2	103.0
Kasseler Feders	0	24.0	24.0
Kattowitzer Bg.	0	11.9	12.2
KeulaEisenhütte	—	25.0	24.9
Kirchner	—	70.0	63.7
Klauser Spinn	7	68.1	70.5
Klöcknerwerke	0	80.0	80.0
Knorr C. H.	0	93.0	92.0
Koch Nähmasch.	8	90.0	90.0
Köln-Neuess. Bg.	0	113.7	112.8
" -Rottweiler	5	102.5	102.5
Köln.Gas u.Elek.	0	69.0	69.0
Kölsch Walzeng.	0	42.0	39.7
König Wilhelm	5	202.0	201.0
Königszelt	0	43.5	42.2
Kontinent. Asph.	0	53.5	52.7
" Wasser	0	41.0	41.5
Körbisdorf. Zuck	0	—.0	—.
Körting Gebr.	8	80.0	80.0
Körtings Elektr.	8	89.0	95.5
Kostheim Cellul.	0	43.7	—.
Kötitzer Leder	0	97.0	97.0
Krauß & Co.	0	48.0	46.0
Krefft W.	0	55.1	55.1
KronprinzMetall	5	74.5	74.5
Krüger Gebr.	8	76.0	75.1
Küppersbusch	8	—.	—.
Lahmeyer	8	121.2	123.5
Laurahütte	0	36.1	37.0
Leonh. Braunk.	6	82.0	83.0
Leopoldgrube	8	74.0	72.5
LindesEismasch.	14	134.0	134.0
Lindström Carl	10	127.0	127.0
Lingel Schuhf.	—	30.1	30.0
Lingner Werke	6	77.0	77.0
Linke Hofmann	—	59.0	60.2
Loewe Ludwig	3	164.0	166.0
Lorenz C.	10	102.7	103.7
Luckau & Steff.	0	15.0	15.1
Lüdensch. Metall	0	47.0	46.0
Lüneburg.Wachs	0	57.0	60.0
Luther Masch.	8	88.5	89.5
Magd. Allg. Gas.	0	64.0	64.0
" Bergwerk	0	63.0	60.2
" Mühlen	8	75.0	75.0
Magirus C. D.	6	55.0	55.0
Mannesm. Mulag	6	20.2	20.0
" Röhr.	0	107.1	—.

Name	Div. %	heut.	vor.
Mansfeld. Bergb.	0	92.7	93.7
Marie cons.Berg	0	46.0	46.0
MarienhütteKotz	0	36.5	36.1
Masch. u. Kranb.	5	16.0	18.2
Maschin. Baum	0	—.6	—.7
" Buckau	6	94.7	95.0
" Kappel	0	12.0	11.5
Maximiliansau	10	146.0	140.0
Mech. Web. Lind.	15	138.0	137.5
" Sorau	10	119.0	119.0
" Zittau	8	63.0	63.0
Meyer Dr.	0	16.0	16.0
Meyer Kaufm.	0	—.	—.0
Miag	7	117.0	117.0
Mimosa	10	135.2	134.5
Mix & Genest	8	101.0	100.7
Motoren Deutz	0	45.5	—.
Mühle Rüningen	10	111.0	110.0
Mühlheim. Berg.	0	102.7	100.0
MüllerSpeisefett	0	2.0	2.0
National Autom.	12	64.0	64.4
Neckarsul. Fahr.	6	85.2	85.0
Neckarwerke	8	105.0	105.0
Nitritfabrik	0	17.2	17.2
Nordd. Wollkäm.	6	119.0	120.0
" Steingut	10	110.0	110.0
Nürnb. Herkules	8	67.7	69.2
Oberschl. Eis.-B.	—	53.5	56.0
" Ind.	—	58.0	—.
" Kokswerke	6	75.1	76.0
Oecking Stahlw.	7	41.7	41.7
Ohlers Erben	2	41.5	41.0
OppelnerZement	6	120.0	120.0
Orenst. & Koppel	0	76.0	76.5
Osnabr. Kupfer	0	—.0	50.5
Ottenser Eisen	0	23.2	21.2
Panzer	—	41.0	40.5
Phoenix Bergb.	—	90.0	89.5
" Braunkohlen	5	63.2	62.7
Pintsch Julius	4	72.2	72.2
Plauener Spitzen	—	32.2	33.0
" Tüll	0	—.	—.
Pöge Elektr.	0	62.6	63.0
" V. Z.	0	—.	—.
Polyphonwerke	10	90.0	90.0
Pongs Spinnerei	0	30.0	—.
Poppe & Wirth	12	54.0	54.0
Prestowerke	12	97.0	98.0
Rasquin Farbw.	0	56.5	56.5
Ratgeber Wagg.	0	36.5	37.0
Rauchw. Walter	4	63.5	63.2
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reicheit Metall	0	65.0	63.0
ReisholzPapierf.	12	151.0	151.0
Rheinfelden	8	—.	132.7
Rhein. Braunk.	9	148.5	—.
" Elektrizität	7	105.5	106.5

Name	Div. %	heut.	vor.
Rhein. Metallw. V	—	22.1	23.1
" Möbelst. W.	14	95.5	95.2
" Nassau Bg	0	—.0	—.0
" Spiegelgl.	12	147.0	149.0
" Stahlwerk	0	119.0	120.5
Rh.-W. Elektr.	8	127.0	126.5
" Kalkwk.	0	86.0	78.0
" Sprengst.	4	71.5	71.1
" Zement	6	—.0	87.0
Rhenania	0	66.0	66.5
Rheydt Elektro.	0	—.0	2.3
Riedel J. D.	0	61.0	60.1
Rockstroh werke	4	75.7	74.2
Roddergrube	24	338.0	335.0
Rombach. Hütte	—	24.0	25.2
Rosenthal, Porz.	8	81.0	81.0
Rositzer Braunk.	0	40.7	41.0
" Zucker	—	60.0	62.0
Rückforth Ferd.	—	—.0	—.
Rütgerswerke	0	89.0	88.1
Sachsenwerk	0	77.7	76.5
Sächs. Waggon	0	—.	—.
" Webstuhl	10	81.0	84.5
SalzdetfurthKali	0	154.2	154.0
Sarotti Schokol.	14	127.0	125.1
SauerbreyMasch	0	47.0	47.0
Schering	9.6	114.0	113.0
Scheidemandel	—	33.6	—.0
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	86.7	86.7
" Leinen-Kr.	7	40.0	39.7
" Portl.Zem.	6	120.0	120.0
Schloß. Schulte	—	18.5	—.0
Schneider Hugo	0	66.7	67.0
Schöller Eitorf	0	—.0	—.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	41.2	41.1
Schött Hermann	8	—.0	—.0
Schubert & Salz.	10	139.1	137.0
Schuckert & Co.	—	111.1	112.0
Schweimer Eisen	8	112.0	110.0
Seck Mühlenbau	8	87.2	88.2
Seebeck Schiff	0	23.5	28.5
SegallStrumpfw.	0	57.0	57.0
Siegen Sol. Guß	0	34.0	34.5
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
" Glas	8	117.0	118.2
" & Halske	6	152.2	154.2
Sinner A.-G.	4	62.0	62.1
Sonderm.&Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	81.0	81.0
Stadtberg. Hütte	0	50.0	50.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.0
Staßfurt, chem.	0	47.1	46.0
Stett. Chamotte	5	53.2	51.5
" Elektrizit.	10	109.5	109.0
" Vulkan	0	33.1	36.0
Stinnes-Riebeck	0	113.5	117.0
Stodiek & Co.	8	105.0	97.0
StöhrKammgarn	0	119.5	121.0
Stöwer Nähmas.	10	82.0	83.0
Stolberger Zink	6	129.0	131.0

Name	Div. %	heut.	vor.
Stollwerck	8	103.0	101.2
Strals.Spielkart.	10	135.0	135.0
Tack & Co.	0	62.0	62.0
Tafelglas	5	63.5	63.0
Teichgräber	0	2.2	2.0
Telephon Berlin	—	76.0	77.0
Thale Eisenhütte	0	—.0	—.9
Thomee Friedr.	—	82.5	82.5
Thörl'sOelfabrik	—	56.2	58.5
Tietz Leonhard	6	85.0	86.5
Triptis	0	47.0	48.0
Triton-Werke	0	41.5	38.0
Tuchfab. Aachen	6	66.0	65.5
Tüllfabrik Flöha	3	51.0	51.5
Union, Bauges.	6	63.0	63.2
" chem. Fabr.	—	43.0	42.0
" Gießerei	0	35.1	35.2
Varziner Papier	0	58.0	59.0
Ver.Berl.Fr.Gum	0	56.2	55.5
" ch. Chamott	6	111.0	110.0
" Dt. Nickelw.	12	134.0	133.0
" Flanschen	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	10	267.0	263.0
" KohlenA.-G.	6	50.2	52.2
" Metall Haller	6	62.0	63.7
" Port. Schirm.	7.5	—.	—.
" Schmirg.&M.	8	63.0	66.0
" Thür. Metall	6	55.5	58.0
" Zepp & Wiss.	10	116.0	117.0
Viktoriawerke	6	65.5	65.5
Vogel, Telg.-Dr.	0	76.0	76.5
Vogt & Wolf	5	83.0	83.0
Vogtländ.Masch.	—	43.5	44.2
Vorwohler Zem.	6	100.0	97.5
Wanderer-Werk	12	129.0	129.0
Warsteiner Gr.	10	135.0	136.0
Wasserw. Gelsk.	6	82.1	83.0
WegelinA., Rußf.	12	115.0	116.7
" & Hübn.	6	75.5	72.0
Wernshausen St.	7	55.0	56.0
Weser A.-G.	0	—.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	56.0	57.0
Westeregeln	0	137.1	135.0
Westfal.Dinnend	0	42.2	42.5
Westf.Draht-Ind.	5	61.2	61.0
" Eisenu.Draht	0	41.0	41.0
" Kupfer	0	57.5	55.8
Wickinger Zem.	4	109.5	109.0
Wilke Dampf	0	65.0	65.0
Wissner Metall	6	76.5	77.0
Wittener Gußst.	0	45.0	45.7
Wittkop, Tiefbau	8	98.2	98.2
Wolf R.	0	—.0	36.7
Zeitzer Maschin.	10	120.2	117.0
Zellstoff Berlin	6	62.0	63.0
" Waldhof	6	136.1	137.4
Zimmerm.-Werk	0	27.6	28.5

Deutsche Staatsanleihen

5% Deut.Reichsanl.	0.41	0.42
4% "	0.38	0.38
3½% "	0.38	0.38
3% "	0.45	0.43
Deutsch. Sparp.-A.	0.24	0.24
4% Pr. kons. Anl.	0.38	0.37
3½% "	0.38	0.38
3% "	0.39	0.39

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Baltimore	—	—.	78.5
Canada	—	57.5	58.0
Deutsch Austral.	0	115.2	115.0
Elektr. Hochbahn	5	103.7	101.7
HamburgAmerika	0	136.5	137.7
" Hochbahn	6	78.8	79.6
" Süd-Amer.	8	137.5	137.7
Hansa Dampfsch.	0	132.5	134.5
Kosmos	0	115.5	116.2
Neu Guinea	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	0	133.5	135.7
Otavia Minen	7.5	29.2	29.1
Pennsylvania	—	—.	—.—

Bankaktien

Bank elektr. Wert	5	89.4	89.1
Barmer Bankver.	8	95.5	94.0
" Kreditbk.	6	51.2	51.2
Berl. Handels-Ges.	10	169.0	160.2
" Hypothekenb.	7	135.0	135.0
Comm.- u. Privatb.	8	109.2	109.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	141.5	141.0
Deutsche Bank	10	134.6	135.0
Diskonto-Comm	10	130.5	131.0
Dresdner Bank	8	116.0	116.2
Leipz. Credit-Anst.	8	100.2	100.0
Mitteld. Creditbk.	8	109.7	109.8
Osnabrücker Bank	0	71.0	71.0
Ostbank f. Handel	8	85.0	86.0
Pr. Boden-Creditb.	0	118.1	118.5
" Centr.-Bod.-Cr.	6	128.2	128.5
" Hypotheken	0	110.0	113.5
" Pfandbr.-Bank	8	145.0	143.5
Reichsbank	10	153.5	155.0
Rh.-Westf.- Bod.-C.	6	115.2	—.
Westd. Bod.Cr.-A.	0	110.5	110.5

Brauereiaktien

Bochum. Viktoria	5	73.0	72.0
Dortmund. Aktien	10	141.5	141.7
" Ritterbr.	15	177.5	180.0
" Union	8	157.7	157.7
Düsseld. Dietrich	12	145.2	142.5
" Höfel	12	136.0	136.0
Engelhardt-Brau.	10	134.5	134.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	77.0	78.2
Müser Langendr.	5	43.0	44.5
SchlegelScharpen	10	122.5	122.0
Wicküler-Küpper	12	141.5	140.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Billige Samstags-Angebote!

Waschstoffe

Mousseline imit., 80 cm brt. hübsche Muster . . . per Meter 0.58, **0.45**

Mousseline imit., 80 cm brt., neue moderne Dessins 0.75, **0.65**

Wasch-Crépe 100 cm brt., schöne Karos **0.95**

Wasch-Crépe 100 cm brt., Ia Ware, aparte Muster **1.25**

Woll-Mousseline 80 cm breit neue entzückende Muster . 2.60, 2.25, **1.95**

Voll-Voile Ia Ware, 100/110 cm brt., gute Dessins, 3.50, 2.50, **1.75**

Zephyr 70 cm breit, Ia Qualität, uni und gestreift **0.65**

Dirndl-Zephyr 70 cm breit, Ia Ware, hübsche Karos 1.25, **0.85**

Trachtenstoffe 80 cm breit, indanthren getärbt 1.60, **1.45**

Waschseide beste Qualität, moderne Dessins 1.85, 1.65, **1.45**

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten schöne Ausmusterung . . 1.25, 0.95, **0.85**

Reinwoll. Schotten moderne Dessins 2.95, 2.25, **1.95**

Reinwoll. Schotten 100 cm, aparte Muster 4.55, **3.50**

Popeline reine Wolle, doppelt breit, in vielen Farben . . 3.50, 2.95, **2.25**

Weiße Wollstoffe in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Weißwaren

Hemdentuch 80 cm schöne feinfädige Ware . . 0.68, 0.60, **0.45**

Haustuch 150 cm, Ia Ware, enorm billig . . 1.65, **1.25**

Halbleinen 150 cm brt., solide Qualität . . . 1.90, **1.45**

Handtuchgebild 40 cm brt., Gerstenkorn . . . 0.35, **0.25**

Halbleinengebild 42 cm, sehr preiswert **0.45**

Herren-Artikel

Percal-Oberhemden m. 2 Kragen, bedeckte Muster, riesig billig **3.50**

Binder Halb- und Kunstseide, nur moderne Dessins . . 1.85, 1.10, **0.75**

Binder reine Seide prachtvolle Neuheiten . . 3.25, 2.75, **2.25**

Steh- u. Kläppchenkragen extra 4fach 0.95, 0.75, **0.60**

Hosenträger Ia Gummi, beste Verarbeitung, 1.80, 1.20, **0.95**

Baby-Artikel

Erstlings-Jäckchen gute Qualität 0.62, 0.55, **0.35**

Erstlings-Hemdchen besonders billig 0.58, **0.38**

Erstlings-Höschen gestrickt 0.95, 0.75, **0.68**

Lätzchen mit schöner Stickerei . . . 0.70, 0.58, **0.33**

Liggen Ia Ware, umhäkelt 2.10, 1.75, **1.35**

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, sehr billig **0.25**

Damenstrümpfe Baumwolle, Doppels., Hochferse 0.75. **0.50**

Seidenflor-Strümpfe Doppelsohle Hochferse, farbig 1.50, 1.35, **0.88**

Kunstseidene-Strümpfe mit Naht in allen Farben 1.50, 1.35, **0.95**

Herren-Socken farbig gute Dessins 1.10, 0.95, **0.68**

Tricotagen

Einsatz-Hemden Macco mit schönen Einsätzen 1.50, **1.40**

Einsatz-Hemden Macco Ia Ware, moderne Einsätze . . . 3.25, **2.50**

Herren-Hemden porös sehr preiswert **2.25**

Damen-Macco-Hosen offen und geschlossen **1.95**

Sweater-Anzüge Baumwolle, sehr billig 4.50, **2.75**

LUDWIG CLEMENS, BOCHUM

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Beschluß.

In der Konkurssache der

Firma August Schwartz

Inhaberin Witwe Julius Schwartz, Auguste geb. Herbst in Bochum, Heinrichstraße 1, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen anberaumt auf den 7. Juli 1926, vormittags 11 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 8. Juni 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 K 1126.

Gemarkung Bochum.
Flur 51 Nr. 958/84, groß 14,48 a Bebauter Hofraum, Bahnhofstraße 29 und 29a,
Nr. 925/85, groß 1,15 a, Hofraum, Kreuzstraße,
Nr. 956/81, groß 0,04 a, Hofraum an der Bahnhofstraße
Nr. 911/85, groß 0,42 a, Hofraum an der Kreuzstraße,
Nr. 957/84, groß 0,48 a, Hofraum, Bahnhofstraße.
Gebäudesteuerrolle Nr. 1544.
Nutzungswert 2700 M
Eigentümer: Geschäftsführer, jetzt Kaufmann Emil Benner in Bochum.
Versteigerungstermin am 30. Juli 1926, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 51.

Bochum, den 4. Juni 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 14. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

zwangsweise

1. **400 Pumpernickel,**
2. **div. Reiher,**

Konkurs

3. **Oberhemden, Schlipse, Kragenknöpfe und dergl. mehr,**

Konkurs

4. **Nähmaschinen, Grammophone, Fahrradsättel, Ketten und versch. and.,**

freiwillig

5. **Fundsachen: Schirme, Stöcke u. d. m.,**
6. **1 Salon, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle mit Plüschbezug, 1 Tisch, 1 gr. Consolenspiegel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Morjan**, Alleestraße 54a.

Bochum, den 11. Juni 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 14. Juni, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) **10 elektr. Kronen**
2) **6 „ „**
3) **3 „ „**
4) **5 „ „**
5) **1 „ „**
6) **1 große Stehlampe mit Schirm**
7) **3 große „ „ „**
8) **4 elektr. Kronen**
9) **1 großen Herd, 2 Gasherde**
10) **6 elektr. Kronen**
11) **1 Motor, 220 Volt**
12) **1 Ladenschrank mit elektr. Artikeln, Reisegarnituren, 40 Karton Franzen**
13) **1 größeren Posten Installationsmaterial wie Ersatzteile, Leinen, Draht u. s. w.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Verkäufe bestimmt.**

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft „Zum Amtsgericht" am Wilhelmsplatz.

Bochum, den 11. Juni 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 14. Juni 1926, vorm. 10 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Lacke und Farben,**
2. **1 Fahrrad,**
3. **1 Klavier, 1 Schrank, 1 Sofa,**
4. **1 Klavier,**
5. **1 Posten Zigarren,**
6. **2 Schreibmaschinen,**
7. **1 Fahrrad,**
8. **5 Betten**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestr.

Bochum, den 11. Juni 1926.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Fürstenstraße 51.

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt

Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernrui 687.

Erststellige Hypothekengelder
beschafft günstigst
E. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft
Friedr. Lueg-Haus. Telephon: 5525.

Für Geldgeber franko.
Hypotheken
durch
Jonas Roman
West 54315/16. Köln, Hochhaus. LEs

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Kaiserstr. 29 Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

Instandsetzung der Erbgruften, Wahlgräber u. Reihengräber.

Auf den Friedhöfen der Stadt Bochum einschließlich der eingemeindeten Kommunalfriedhöfe befindet sich eine große Anzahl von Erbgruften, Wahlgräbern und Reihengräbern in ungepflegtem Zustande.

Bevor die Entziehung des Nutzungsrechtes der Erbgruften und Wahlgräber und die Einebnung der Reihengräber erfolgt, fordern wir die Hinterbliebenen auf Grund des § 28 der Friedhofsordnung der Stadt Bochum auf, die Instandsetzung der Erbgruften, Wahl- und Reihengräber sowie die Wiederherstellung der beschädigten od. schiefstehenden Denkmäler und Einfriedigungen bis zum 1. Juli d. J. zu bewirken.

Diejenigen Reihengräber, welche nach Ablauf dieser Frist nicht ordnungsmäßig instand gesetzt sind, werden eingeebnet. Die schadhaften Denkmäler werden gemäß § 24 bezw. § 26 der vorgenannten Friedhofsordnung beseitigt.

Bochum, den 1. Juni 1926. (LM6

Der Friedhofsausschuß.

Wer leiht Angestellten in sicherer Stellung **400 Mark** geg. gute Verzinsung bei monatlich. Rückzahlung in Raten. Ang. u. F A 58740 an die Gesch. d. Z.

Hypotheken-Kapital Baugelder
unt. kul. Bedingg.
S. Bacharach.
Frankfurt a. M.,
Rat Beilstraße 7.

Goldader
od. enorm. Verd. f. Kapitalisten. — Angeb. unt. F. A. 58831 an d. Gesch.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik, Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler,
Bochum,
Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Bechsteinklavier
fast fabrikneu, Flügelklaviatur, preiswert zu verk. Ang. u. F K 57379 an die Gesch. d. Z.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 13. Juni. 1926.

Sammlung für die Kirchliche Gemeindepflege der Provinz Westfalen.

Christuskirche. 8: Winnacker. 9.45: Schmidt 3; 11.15: KGD., Schmidt 3; 3: Taufstunde, Glebe.

Lutherkirche. 9.45: Schmidt 2; 11: KGD. Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Bockamp; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 8: masur. Gottesdienst, Schneider; 9.45: Ritter; 11.15: KGD., Bockamp; 5.15: Schmidt 3.

Krankenhauskapelle. 9.30: Glebe.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46.) 11.30: KGD., Dr. Ehrenberg; Donnerstag 8.15: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde, Castroper Str. 282.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstraße 52. 7.45: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig. Montag 8: Kirchenchor.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus und Dibergstraße 46; 8.15: Kleinkinderschule Fahrendellerstr.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibellesabend in der Jugendabteilung; Bibelbesprech. im Jungmännerkreis; Samstag 6: Schülerbibelkreis.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. 4: Bibelbesprechung.

Jugendbund für entschs Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4.15: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde: Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl. evgl. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Altenbochum. 9.45: Superintendent Niederstein; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; 8.15: Bibelstunde im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei, anschließend Bibelstunde im Lutherhaus; Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.

Bochum-Hamme. Kirche. 8: Pastor Biermann; 9.45: B. Krämer; 11.15: Kindergottesdienst. B. Krämer; 2: Taufstunde. — **Wegescheid.** 9.45: B. Biermann; 11.15: KGD. und Taufstunde: B. Falkenroth; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck. — Dienstag 7.30: Bibelkreis für Männer (Kirchsaal): Mittwoch 8: Gebetsstunde (Kirchsaal): Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde (Overdyck).

Hofstede-Riemke. 8: Mühge: 10: mit Beichte u. Abendmahl: Mühge; 11 KGD., Mühge; 12: Taufstunde: Donnerstag 8: Bibelstunde, Mühge. — **Junamänner-Abteilung.** Dienstag 7.30: Bibelstunde. — **Jungfrauenverein 2:** Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Nennningen. 9.30: Kromberg; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg. 10: Hauptgottesdienst. Pfr. Sassenberg. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarhaus, Sitzungszimmer). Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7.30: Bibelbesprechung. — **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Eppendorf:** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst. 10.45: Taufen. 11: KGD. 2: Jugendverein. 4: Jungfrauenverein. 6: Blaukreuzverein. 8: Evang.-kirchl. Missionsverein, Evangelisation. Dienstag 8: Evang.-kirchl. Missionsverein: Gebetsstunde. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde. Donnerstag 8: Vorber. für den KGD.

Wiemelhausen - Melanchthon. 9.45: Klose. 11.30: KGD. 11.30: Kirchentaufen.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10 Uhr: Reckert. 11.15: KGD. 12: Taufen.

Harpen. 9.30 Festgottesdienst, aus Anlaß des 25jähr. Bestehens d. Frauenhilfe. Pastor Dienemann aus Lütgendortmund. Nachm. um 4 Uhr bei Ruwe in Kornharpen Nachfeier.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Frühgottesdienst, P. Bonne; 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: KGD.; 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntro.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Geck; 11.15: KGD.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Paulmann. 10.30: KGD.; 11.30: Taufen. Mittwoch 7.30: Gemeinschaftsstd.; Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins: Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 13. Juni. 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8: Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen: 8 Hochamt: 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre. Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evangel.-luth. Gebetsverein, Betsaal Maarbrueerstr. 57. Sonntag nachm. 2: Evangelisation, Prediger Wegner. Montag abend 8: Jugendbundstunde. Mittwoch abend 7.30: Bibelstunde, Prediger Krusinitat aus Goldap.

Evang. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9.30 und abends 6: Predigt, Prediger Wecke. 11: Sonntagsschule. Abends 7.30: Jugendverein.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Ev.-luth. Erlösergemeinde zu Bochum-Hamme. 2. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 8: Kandidat Hanewinckel, Begrüßung der Katechumenen und deren Eltern. Vorm. 9.30: Predigtgottesdienst, Pastor Herrmann. Vorm. 11: Kindergottesdienst, Pastor Dr. Pannier. Nachmittags 2: Taufen, Pastor Dr. Pannier. Nachm. 3: Versammlung des Jungfrauenvereins bei Hucke im Vereinszimmer. Nachm. 5: Pastor Dr. Pannier, Begrüßung der Konfirmanden und deren Eltern. Dienstag abend 8: Abendandacht, Pastor Herrmann. Mittwoch nachm. 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Mittwoch abend 8: Kirchenchor bei Bickern. Freitag abend 8: Abendandacht, Pastor Dr. Pannier. Danach Vorber. zum Kindergottesdienst, Pastor Dr. Pannier. Samstag 7: Jünglingsverein bei Hucke, Kandidat Hanewinckel. — **Bochum-Weitmar.** Klünersher Saal, Gahlenscheidstraße. Vorm. 8: Predigtgottesdienst, Pastor Dr. Pannier. Danach Gemeindeversammlung. Mittwoch abend 8: Pastor Herrmann, Abendandacht.

Baptisten-Gemeinden.

1. **Immanuelskirche, Hermannshöhe** 21. Sonntag 9.30 u. 4: Predigt, Prediger Fleischer, anschl. Abendmahl: 11: Sonntagsschule: 6: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstraße** 93. Sonntag 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Straße** 8. Sonntag 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. — 2. **Weitmar-Mark, Bergstraße** 56. Sonntag 9.30 u. 4: Predigt: 11: Sonntagsschule: 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht.

Pümpernickel?
Sonntag

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- u. **Magenbeschwerden.** Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, **Gallensteine** behandelt
Büscher 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika.
Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. LB18

Als Abschluß unserer Weißen Woche:

Großer

RESTE-VERKAUF

zu Verlustpreisen.

Hemdentuchreste
Handtuch-Reste
Damast-Reste
Schürzen-Reste

Waschstoff-Reste
Zephir-Reste
Doile-Reste
Feston-Reste

Ebenfalls gelangen in diesen Tagen, die während unserer Weißen Woche angestaubten Weißwaren zu

Sensationspreisen

zum Verkauf.

Angestaubte
Taschentücher
Damenwäsche
enorm billig.

FERDINAND **Koppel** G.M.B.H.

BOCHUM HELLWEG 2

Angestaubte
Tischwäsche
Bettwäsche
enorm billig.

Das letzte Wort!

Mittelständler!

Von allen politischen Parteien leidenschaftlich bekämpft, ging der

Ueberparteiliche Bürger- und Wirtschaftsblock

während des ganzen Wahlkampfes unbeirrt geradeaus unter dem Kampfrufe:

Heraus mit der Politik aus dem Rathaus

Groß ist der Widerhall, den dieser Ruf gefunden hat. Zahlreiche eingefleischte Parteigänger aus allen politischen Lagern gaben uns ihre begeisterte Zustimmung. **Der Wahlkampf der politischen Parteien** richtete sich **fast ausschließlich gegen uns**, man scheute sich nicht, unehrliche Waffen zu gebrauchen, um unsere Kandidaten, die das Vertrauen des zertretenen und ausgepowerten Mittelstandes genießen, herabzuwürdigen. **Wir zersplittern nicht!** Wir holen die vergrämten Mittelständler **aller Parteigruppen heran** und **mehren** die Zahl der abzugebenden Stimmen. Die Bürgerlichen Parteien erklären, **Anträge unserer Freunde** würden im Stadtparlament von ihnen nicht unterstützt werden — trotzdem triefen ihre Aufrufe von Mittelstandsfreundlichkeiten!!! Die Politik scheint den Charakter der Menschen — doch recht ungünstig zu beeinflußen. Laßt Euch nicht irre machen! Die politischen Parteien **werden** die aus der Praxis herauskommenden Anträge unserer Freunde **unterstützen**, denn ihre **Wähler** sind ja meistens Mittelständler und deren Angehörige. Schließlich können ja auch diese Mittelständler einmal etwas merken! **Wir treiben praktische Mittelstandspolitik.**

Unsere Freunde haben dem Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V. Bochum bei Mietsstreitigkeiten zwischen Mietern gewerblicher Räume und Hausbesitzern die Einrichtung eines Schiedsgerichts vorgeschlagen. Zweck: Herabminderung der Kosten des Mietsstreits, schnellere Erledigung desselben, Ausgleichung der Gegensätze. Keine parteipolitische und konfessionelle Verhetzung kann den zerschlagenen Mittelstand aufrichten, sondern energische Selbsthilfe in wohlgemeintem Interesse Aller!

Die Parteien, in deren Presse man tagtäglich lesen kann, wie unnötig der ganze Parteiklüngel einschließlich der Parlamente sei, behaupten auf einmal, daß politische Parteien im Stadtparlament unbedingt nötig wären. Ausgerechnet im Stadtparlament, wo doch jahrhundertelang Bürger bei Bürger friedlich zusammen saß und die Geschicke der Stadt von ihnen zum Wohle Aller bei sparsamster Finanzwirtschaft sorgsam geleitet wurden! Erst das glorreiche Zeitalter der Parteisekretäre, Gewerkschaftssekretäre und Syndici brachte eine Aenderung. Der Bürger ließ sich von ihnen die Führung aus der Hand nehmen und zog sich die Zipfelmütze über den Kopf.

Mittelständler! Wach auf! Nimm deine Geschicke selbst wieder in die Hand! Lasse Dich im Stadtparlament in erster Linie von Leuten aus **Deinen Reihen vertreten. Zeige einmal Civilcourage,** mach Dich frei von dem alten Trott, **wirf den Parteiklüngel für die Stadtverordnetenwahl an die Wand** und wähle mit Deinen Angehörigen

Wahlzettel so ausfüllen!

9	———	○
10	———	○
11	Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock Bochum	⊗

Liste 11

Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock!

Kandidaten:

1. Dr. jur. Wilhelm Winkelmann, Bochum, Obere Marktstr. 37
2. Rechtsanwalt Constanz Jersch, Bochum, Friedrichstr. 12
3. Tischlermeister Carl Ehrhard, Bochum, Alleestr. 129 I
4. Kaufmann Carl Hoffmann, Bochum, Markgrafenstr. 3
5. Kaufmann Ewald Löhr, Weitmar, Essenerstr. 45
6. Kunsttischlermeister Jos. Dickerhoff, Bochum, Wrangelstraße 28
7. Kaufmann Richard Baltz, Bochum, Kaiser-Wilhelmstr. 22
8. Malermeister Carl Volle, Bochum, Bismarckstr. 22
9. Kaufmann Albert Busse, Bochum, Ewaldstr. 7
10. Bauunternehmer Paul Rieberwemmer, Bochum, Königsallee 62
11. Kaufmann Ernst Nitsche, Bochum, Drusenbergstr. 23
12. Kaufmann Franz Clemens, Bochum, Düppelstr. 1a
13. Kaufmann Heinrich Best, Bochum, Ottostr. 42
14. Architekt Heinrich Holzapfel, Bochum, Farnstr. 55
15. Kaufmann Theodor Heß, Bochum, Friedrichstr. 22
16. Juwelier Max Münze, Bochum, Hochstr. 26
17. Kürschner u. Kaufm. Johann Kemner, Bochum, Obere Marktstr.
18. Kaufmann Adolf Viehhaus, Bochum, Friedrichstr. 5
19. Kaufmann Heinrich Paas, Bochum, Bergstr. 50
20. Kaufmann Otto Neuhaus, Bochum, Hernerstr. 2

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Voranzeige! Die Bochumer **Sportschule** wird in einigen Tagen eröffnet. Auskunft im Sporthaus Karl Koch, Marienstr. 19. Ruf 3218.

Violinunterricht Gründl. fachmännisch. Unterricht für Violine, a. f. Anf., erteilt in u. außerh. d. Hause. F. Niehaus, Wielandstr. 83.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert Boch. Brückstr. 43. Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.** Telephon 4891.

Violin-Unterricht, auch für Anfänger, wird nach bewährt. Methode erteilt. Meld. u. O S 58126 an d. Geschst. d. Z.

Kauf-Gesuche
Gut erhaltener **Gemüsewagen** zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis sind zu richten an Straimann, Weitmar, Friedhofst. 4.

Mittelschweres **Arbeitspferd** fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Angebote Fernsprecher 1382.

Suche zu kaufen: **Elektr. Motor** 1,5—2,5 PS., 110 o. 220 Volt, Gleichstr., **Transmission** 35—40 Mm., zirka 3 Meter lang, **Feldschmiede** Schleifstein, Schraubstock. Ang. u. D C 58758 an die Gesch. d. Z.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Vermischtes

Billige Tapeten Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben. **Carl Bohlmann** Bochum, Kortumstr. 4 Fernruf 826.

Schweinsköpfe! ger., m. dick. Fleischbacke, monatelang haltb., 9 Pf. 5.20 M., 30 Pf. Schweinefleisch. 8.70 M., 9 Pfd. rote Kugelkäse 3.80 M., 9 Pf. rote Tafelkäse 3.80 M., 9 Pf. gelbe Broden 3.80 M., 9 Pf. Tilsiter Art 5.70 M., 9 Pf. dän. Edamer Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Tafel Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Holländ. Fett 6.75 M., 9 Pf. dän. Schweizer Fett 9.45 M., 200 Harzer Käse 3.90 Mk, freibl. ab hier Nachn. **H. Krogmann, Norkorf** Hofst. 235 161

Zöpfe rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an allergrößte Auswahl billigste Preise **OTTO NEBEL** 4 Friedrichstr. 4

Turnen und Sport.

Wer wird Deutscher Fußballmeister? — Lokalkampf T. u. S. und „Germania 06“-Bochum im Stadion. — Die D. T. im Zeichen des Faustballs.

Sport-Vorschau.

Der bevorstehende Sonntag ist für die deutsche Sportwelt ein Tag von außergewöhnlicher Bedeutung. Die seit Wochen das größte Interesse in Anspruch nehmenden Kämpfe um den Titel des Deutschen Fußballmeisters 1926 erfahren am Sonntag ihren Abschluß. Aus der Reihe der 16 erlesenen Meisterschaftsanwärter haben sich „Hertha“ Berlin und die Sp.-Vg. Fürth bis zu dieser letzten Station durchgespielt. Die Vorrunde und die beiden Zwischenrunden, in denen so hervorragende Titelanwärter wie „Bayern“ München, der Sp.-C. Dresden und später z. B. der H. S. V. geschlagen ausschieden, haben die morgigen Gegner in ganz hervorragendem Stil bestanden, sodaß die Spannung geradezu unerhört ist, mit der man in ganz Deutschland das im Frankfurter Stadion steigende Endspiel erwartet, das

„Hertha“ Berlin und Sp. Vg. Fürth

bestreiten. Es stehen auf beiden Seiten:

Sp. Vg. Fürth: Hörgren; Müller, Hagen; Kraus, Leineberger, Kleinlein; Auer, Franz, Seiderer, Ascherl, Weiß.

„Hertha“-B. S. C.: Gülle, Kirsey, Grenzel, Sobeck, Ruch; Völker, Tewes, Leuschner; Fischer, Domscheid; Götze.

Man darf sagen, daß sich nur in wenigen Fällen derart gleichwertige Gegner im Endspiel trafen, und ohne Zweifel wird der deutsche Fußballsport morgen einen Kampf erleben, wie ihn vor drei Jahren der Hamburger Sp.-V. und der 1. F. C. Nürnberg lieferten. Wir haben schon mehrfach an dieser Stelle betont, daß die Reichshauptstadt seit langen Jahren zum ersten Male wieder ein Eisen im Feuer hat, das auf Grund seiner geradezu sensationellen Leistungen in diesen großen Kämpfen um den Titel allerbeste Aussichten hat, erfolgreich durchzustehen. Gleiche Anerkennung verdient jedoch auch Fürth. Beide Gegner sind schlechthin außerordentlich leistungsfähig und erstklassig geschult. Die größere Tradition hat Fürth. Die Sp.-Vgg. gehört seit Jahren zur deutschen Extraklasse, sie spielt Fußball in höchster technischer Vollendung. Gleichwohl hat die Elf in den letzten Jahren stets den Titelkampf ihrem wuchtigeren Nachbarn in Nürnberg überlassen. 1914 gewann Fürth durch den Sieg über V. f. B. Leipzig im Endspiel die deutsche Meisterschaft. 1920 stand die Elf wieder einmal im Endspiel, mußte sich aber in der Mainstadt dem 1. F. C. Nürnberg mit 0:2 beugen. Die Stärke der sehr homogenen Fürther Mannschaft liegt in dem vorbildlichen Sturm, in dem immer noch die alten Internationalen Seiderer und Franz in der Mitte die erste Geige spielen. Die Läuferreihe ist um ein Geringes besser als die Verteidigung, die zwar nur sehr geringfügige Schäden aufweist, die aber bei der Gefährlichkeit und Schnelligkeit des Berliner Angriffs immerhin verhängnisvoll werden können. Der spielerische Aufschwung der „Hertha“ begann eigentlich so recht erst vor zwei Jahren, obwohl sie in der Reichshauptstadt immer mit an der Spitze war. Im vorigen Jahr unterlag „Hertha“-B. S. C. in einer unglücklichen Zwischenrunde dem F. S. V. Frankfurt. Spielkulturell gleicht sie sehr stark dem morgigen Gegner. Die technisch hervorragend gerüstete Mannschaft besitzt ebenfalls in dem vorzüglichen und durchschlagskräftigen Sturm ihre erste Waffe, hinter dem eine taktisch ganz erstklassige Läuferreihe steht. Die Abwehr ist zumindest der der Fürther gleichwertig. So sind schon allein durch die Ausgeglichenheit der aufeinander Treffenden die Voraussetzungen eines ganz großen Kampfes gegeben. Eine Entscheidung für einen der Bewerber ist sehr gewagt. Trotzdem: Ist „Hertha“-B. S. C. in der Höchstform wie gegen Frankfurt und H. S. V. (aber auch nur dann!), so sollte schließlich auch eine Spielvereinigung Fürth bezwungen werden können.

Die weiteren Ereignisse,

die durch die Gesellschaftsspiele gegeben sind, treten naturgemäß gegenüber diesem Großereignis erheblich in den Hintergrund. Am Platze scheint man — nach der Reichhaltigkeit des Spielzettels zu urteilen — mit Macht das Defizit der verregneten Vorsonntage ausgleichen zu wollen. Die vorgesehenen Spiele sind zum Teil von ganz erheblicher Zugkraft. So die Begegnung der „Germania 06“ Bochum und der „Preußen 07“ Bochum am Samstag abend. Man darf behaupten, daß sich die Germanen seit der letzten Begegnung mit den Preußen erheblich verbessert haben. Die Elf hat sich in einzigartigem Stil den Aufstieg in die erste Klasse durch das erfolgreiche Abschneiden in der Auf- bezw. Abstiegsrunde erkämpft. Die Preußen werden jedenfalls noch stärker als in den Meisterschaftsspielen kämpfen müssen, um die damals knapp Besiegten wieder niederzuringen. Ob das gelingt? Von noch größerer Zugkraft ist das am Sonntag im Stadion auszutragende Spiel des T. u. S. Bochum gegen „Germania 06“. Seit dem ersten Nachkriegsjahr stehen sich also endlich einmal diese Vereine erstmalig wieder gegenüber. Es ist ganz natürlich, daß die Bochumer Sportgemeinde mit allergrößter Spannung diesem Lokalereignis entgegensieht. Die Germanen gehen auf Grund ihrer gegenwärtigen glänzenden Form, soweit ihnen das Spiel des Vortages keinen Abbruch tut, mit etwas besseren Aussichten in den Kampf. Der T. u. S. hat lange gepaust, befindet sich allerdings in scharfem Training. Beide Vereine werden natürlich ihre besten Kräfte ins Rennen schicken, zumal das Spiel so eine Art Prestigefrage ist. Der Kampf wird sehr hart ausgefochten werden und von dem Mannschaftsgefüge entschieden werden, das die größere Geschlossenheit und die stärkeren Nerven aufbringen wird. Wir erwarten einen ritterlichen Kampf, der dazu angetan ist, das Ansehen beider Gegner zu fördern und ein freundnachbarliches Verhältnis dieser ehrgeizigen Vettern an der Castroper Straße zu sichern. Gleichzeitig haben die „Preußen“ die sehr guten Dortmunder „Borussen“ zu Gast. Der Markkreisvertreter wird die Platzleute vor keine geringe Aufgabe stellen. Sind die Preußen komplett, so dürfte es jedoch bei dem erforderlichen Kampfgeist zu einem Siege langen. Der S.-V. Ehrenfeld erwartet am Bergmannsheil im Rückspiel den L. F. C. Laer, der sich anstrengen wird, um die im März bezogene 0:2-Niederlage wettzumachen. Bei der Gleichwertigkeit der Gegner läßt sich der mutmaßliche Ausgang kaum bestimmen. „Westfalia“ Bochum weilt auswärts und sollte in Eickel am Samstag und in Kray (S.-V. 04) am Sonntag würdig bestehen. Besuch aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk hat der M. V. V. Linden. Sein Gegner ist „Germania“ Elberfeld. Auf dem Platze der „Jugendkraft“ an der Glücksburger Straße hat „Concordia“ Bochum mit beiden ersten Mannschaften den S.-C. Dahlhausen zum Gegner. Man darf gespannt sein, wie sich die etwas umgestellte Elf der Gastgeber gegen die gute zweite Klasse der Dahlhauser behaupten wird. Gelegentlich der Endspiele der Weitmarer Pokalrunde treffen sich am Sonntag (4 Uhr) V. f. B. Bochum und S. C. Altenbochum auf dem Platze der „Westfalia 09“. Anschließend spielen „Westfalia 09“ Weitmar und S. u. S. Stiepel. „Rasensport“ Bochum hat Höntrop-Westenfeld zu einem Gesellschaftsspiel geladen.

Deutsche Turnerschaft.

Der Sonntag steht im Zeichen des Faustballs. Da am 9. Mai die Kreisklasse ihre Spiele nur teilweise hatte austragen können, fahren die Altersturner über 40 Jahre zur Fortsetzung der Spiele nach Gladbeck. An den Endkämpfen nehmen teil der T. V. 48 Bochum, der T. V. Hamme 83, der T. V. Horst-Ruhr und der T. V. Gladbeck. Die Gauklasse A der Turner trifft sich nachmittags 3 Uhr auf dem Platz der Turn- und Sportvereinigung Laer mit folgenden Mannschaften: T. V. 48 Bochum, Ev. Gesellenverein Bochum, T. V. Ehrenfeld-Riechen, Bochum, T. V. Brenschede, T. V. Querenburg, T. V. Weitmar 1882, „Tura“-Hattingen und Turn- und Spielvereinigung Laer, zusammen 8 Mannschaften. In der Faustball-B-Bezirksklasse treffen auf dem Platz der „Tura“-Hattingen 9 Mannschaften zusammen. Im Faustball der Jugendturner treten auf dem Platz von Jahn-Querenburg, Wirtschaft Hahne, ebenfalls 7 Mannschaften zum Kampfe an. Im Schlagball treten sich im Meisterschaftsspiel der Ev. Gesellenverein Bochum und der T. V. Weitmar 1882, ferner die erste und zweite Mannschaft des T.-V. Brenschede gegenüber. — Im Fußball unternimmt die zweite Mannschaft des T. V. 48 Bochum eine Fahrt nach Witten für ein Gesellschaftsspiel gegen die dortige Turngemeinde 1848.

Wassersport.

Von überragender Bedeutung ist im Schwimmsport die internationale Veranstaltung des S.-C. „Poseidon“ Dresden, an der bekanntlich die ungarischen Schwimmer Jung, Bertha und Gaborski und der tschechische Meister Antos teilnehmen.

Tennis.

Das neunte allgemeine Tennis-Turnier des Essener Turn- und Fechtklubs in Hügel, das gestern mit den Spielen der Vorrunde begann, erreicht am Sonntag seinen Höhepunkt. Bekanntlich nehmen auch Froitzheim und Demasius an den gut besetzten Wettbewerben teil.

Radsport.

Unter dem Titel „Goldenes Radvon Elberfeld“ kommen am Sonntag auf der Elberfelder Stadionbahn Dauerrennen über 100 Kilometer in zwei 50-Kilometer-Läufen zum Austrag. Mit der Besetzung Miquel, Möller, Saldow, Bauer und Krewer steht sicher erstklassiger Sport in Aussicht. Gleichzeitig werden noch einige Fliegerrennen abgewickelt. — Neben den klassischen Dauerrennen „Die Hundert“, das von Sawall, Wittig, Ruysseveldt und einem vierten Fahrer bestritten wird, trägt die Treptower Bahn ebenfalls mehrere Fliegerrennen aus, die vorzüglich besetzt sind.

Der Bezirk Bochum-Witten unternimmt am Sonntag eine Wanderfahrt nach der Meisenburg, der Ruhrgau ruft am gleichen Tage seine Wanderfahrer nach Großenbaum. Zur Teilnahme an der Bezirks- und Gauwanderfahrt versammeln sich die Mitglieder des R. T. „Westfalia 1895“ morgens 7 Uhr im Bochumer Hof. Die Wanderfahrer des Radfahrervereins „Sturmvogel 04“ treffen sich zur Teilnahme an der Gauwanderfahrt um 6 Uhr im Vereinslokal. Die Wanderfahrer des Radsportvereins 1923 beteiligen sich am Sonntag an der Bezirks- und Gauwanderfahrt nach Großenbaum. Abfahrt 6 Uhr 30 am Vereinsheim Köhler. Die Rennfahrer des Vereins fahren ein Trainingsrennen. Abfahrt 8 Uhr bei Jöllenbeck, Marmelshagen.

Die Radsportabteilung des Wittener F.-C. 1892 veranstaltet am Sonntag auf der Rennbahn an der Hindenburgstraße in Witten Amateurrennen, an denen auch die Bochumer Fahrer Holstein, Multhaup, Winne, Petscheck, Kessenbrock und Hellwig teilnehmen. In dem Stundenmannschaftsfahren haben Petscheck-Winne (Bochum) gute Aussichten auf Erfolg.

Der Kraftfahrsport

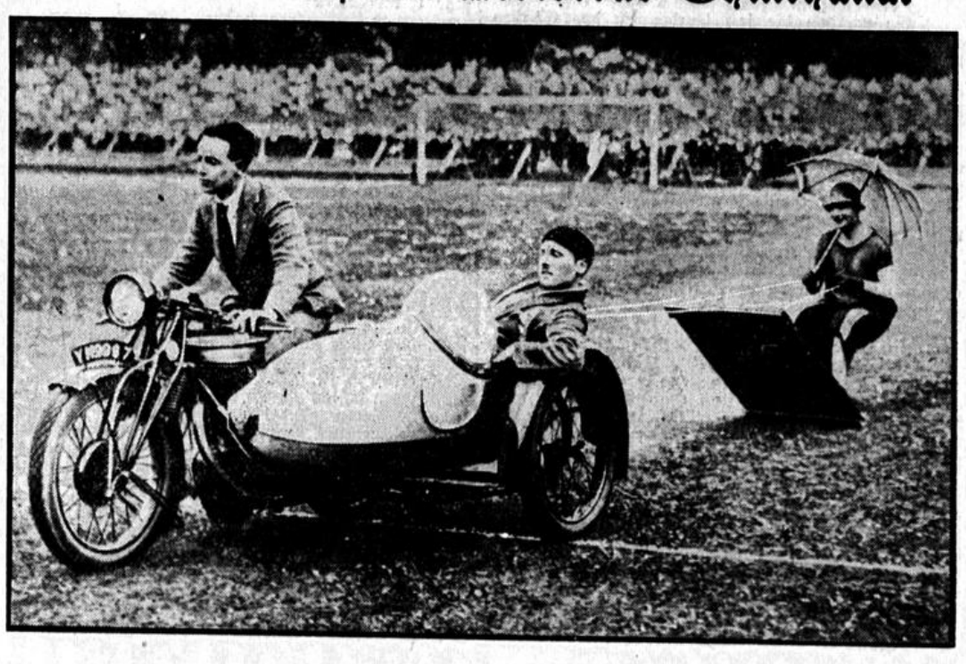
erlebt in diesen Tagen Westdeutschlands größtes motorsportliches Ereignis mit der Eifelrundfahrt, die bei Nideggen ausgefahren wird und am Freitag mit dem Wettbewerb der Motorradsportler begonnen hat. Der Samstag ist den Sport- und Rennwagen vorbehalten.

Pferdesport.

Der letzte Renntag brachte dem Westdeutschen Traberzucht- und Rennverein in Gelsenkirchen trotz des schlechten Wetters einen ungeahnt guten Besuch. Ein Zeichen für die Beliebtheit der Trabrennen. Die schönen Neuanlagen, die neue Tribüne, die Restauration, alles bewirkte, daß sich die Besucher in ihrer Umgebung wohl fühlten. Der Sport stand auf einer wohl noch nie ereichten Höhe. Einem derart überragenden Vorgänger einen ebenbürtigen Renntag folgen zu lassen, ist schwer. Und doch schließen wir aus dem uns vorliegenden Programm wiederum auf glänzenden Sport. Außer dem Eröffnungsrennen, den Zweijährigen vorbehalten, gibt es zwei Rennen der Mittelklasse, eins der Dreijährigen, zwei Herrenfahren und das internationale Rennen. 172 Nennungen sind für diesen Tag abgegeben, was auf eine sehr starke Besetzung der Rennen hinweist.

Galopprennen werden am Sonntag in Köln, Grunewald, Hannover und Breslau, sowie in Paris (französisches Derby) gelaufen.

Moderner Sport: Motorrad-Gymkhana.



Der moderne Motorsportler hat auch eine besondere Vorliebe für Geschicklichkeitsprüfungen, die in nicht seltenen Fällen an Cowboy-Kunststücke grenzen. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus einer — allerdings etwas zahmeren — Gymkhana, bei der der Motorfahrer ein Brett mit sich fortzieht, auf dem eine Dame durch geschickte Zügelführung die Balance hält.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 11. Juni.

1. Rennen. 1. Herdings Marianne (Oertel), 2. Nina, 3. Genius. 10 Pferde liefen; Toto: 56; Platz: 21, 44, 17.

2. Rennen. 1. v. Oppenheims Oleander (Varga), 2. Grafenkrone, 3. Tarnheim. 8 Pferde liefen; Toto: 31; Platz: 11, 10, 12.

3. Rennen. 1. Butzkes Trianon (Haynes), 2. Westfale, 3. Immer vorwärts. 12 Pferde liefen; Toto: 118; Platz: 36, 26, 24.

4. Rennen. (27 000 Mark.) 1. Friedheims Note (Haynes), 2. Rosa, 3. Faustina. 10 Pferde liefen; Toto: 46; Platz: 14, 15, 12.

5. Rennen. 1. Böhms Double Hind (Haynes), 2. Prilep, 3. Laufjunge. 6 Pferde liefen; Toto: 38; Platz: 16, 14, 42.

6. Rennen. 1. Kühns Ludwig Thoma (Jentzsch), 2. Hödur, 3. Mistral. 9 Pferde liefen; Toto: 275; Platz: 36, 13, 18.

7. Rennen. 1. v. Oppenheims Mah-Jong (Varga), 2. Schneeball, 3. Farren. 10 Pferde liefen; Toto: 20; Platz: 12, 16, 13.

Radsport.

Erfolg eines Bochumer Fahrers. Josef Kesling vom Radsportverein 1923 Bochum konnte beim Rennen „Rund um Iserlohn“ in der Klasse C, 78 Kilometer, trotz Reifenschadens mit drei Minuten Vorsprung gewinnen.

Oszmella — Sibbit. Der englische Amateur-Fliegermeister Sibbit, dem es letzthin in London gelang, Oszmella zu besiegen, hat sich bereit erklärt, Oszmella Revanche zu geben. Zu dem am 27. Juni in Köln stattfindenden Europakampf für Flieger hat Sibbit seine Meldung abgegeben; man darf mit Recht auf das erneute Zusammentreffen beider Flieger gespannt sein, da es auf der Heimatbahn Oszmellas gewiß zu einem harten Kampfe kommen wird.

Französische Stehermeisterschaft. Nicht weniger als zehn Dauerfahrer traten am Sonntag auf der Pariser Prinpenparkbahn zum Kampf um die französische Stehermeisterschaft über 100 Kilometer an. Das von ca. 25 000 Zuschauern besuchte Rennen endete mit dem überlegenen Siege des Meisters von 1924 Ganay. Die Ergebnisse: 1. Ganay 100 Kilometer in 1:17:10,8, 2. Juby 4 Runden, 200 Meter zurück, 3. Catudal, 4. Parisot, 5. Passerieu, 1. Maronnier, 7. Sergent. Bréau, Paillard, sowie der vorjährige Meister Sérès gaben auf.

Rundfahrt durch Italien. Mit der 12. Etappe von Verona nach Mailand über 255 Kilometer fand die Radrundfahrt durch Italien am Sonntag ihren Abschluß. Die letzte Etappe verlief ohne besondere Zwischenfälle und sah Binda in 11:14:58 im Endspurt siegreich vor Bestetti und Robotti. Das Gesamtergebnis des großen Straßenrennens stellt sich wie folgt: 1. Brunero 137 Stund. 55 Min. 59 Sek.; 2. Binda 138:12:37, 3. Bresciani 138:50:40, 4. Vallazza 139:07:37; 5. Enrici 139:11:56.

Deutsche Turnerschaft.

Bezirks-Turnfest in Röhlinghausen. Die letzten Vorbereitungen für das diesjährige große Bezirksturnfest in Röhlinghausen sind beendet. Mit dem heutigen Kommersabend nimmt das Fest im Volkshause in Röhlinghausen seinen Anfang. Der Turnverein 1883 Röhlinghausen, der die ihm übertragenen Vorbereitungen erledigt hat, wird die Besucher zu unterhalten verstehen. Sonntag wird sich bereits um 7½ Uhr morgens auf der gegenüber dem Volkshause liegenden grünen Kampfbahn die Turnerschar einfinden, um im friedlichen Wettkampf die Kräfte zu messen. Nachmittags um 2 Uhr formiert sich der Festzug. Anschließend werden die allgemeinen Freiübungen gezeigt, die die Besten der Deutschen Turnerschaft bei den Deutschen Kampfspielen in Köln am 4. Juli 1926 zeigen werden. Es folgen hierauf Staffettenläufe, sowie die Vereins- und Sondervorführungen. Der Turn- und Sportverein Hamme 83 (Frauen- und Männer-Abteilung) beteiligt sich am Sonntag an dem Festzuge des Bezirksfestes in Röhlinghausen. Treffpunkt 12 Uhr mittags am Bahnhof-Präsident.

Billardsport.

Ein Vereinsturnier veranstalten am Samstag abend 6 Uhr im Lokal Neuhaus der Billardklub 1925 und der B. C. Harpen 1925. Es handelt sich um ein Rückspiel.

Boxen.

Funke schlägt Naujocks nach Punkten.

Berlin, 11. Juni.

In den Berliner Boxkämpfen am Freitag abend wurde der deutsche Leichtgewichtmeister Richard Naujoks von dem Weltergewichtler Walter Funke in einem Acht-Rundenkampf nach Punkten geschlagen. Durch die gleiche Entscheidung siegten Ziemdorf über Schumacher, Noak über Sasse und Ernst Grimm über Sahm (Hamburg).

Sportliches Allerlei.

Schule für Sport und Körperkultur. Das Sporthaus Karl Koch, Marienstraße, läßt, dem Zuge der Zeit folgend, in den großen, prachtvollen Räumen des Autohauses Blum, hier, Kreuzstraße, eine Schule für Sport und Körperkultur einrichten. Es wird Unterricht erteilt werden in Grund-, Zweck- und Heilgymnastik nebst dazu gehöriger Selbstmassage. Die Eröffnung der Sportschule erfolgt im Laufe des Monats, jedoch können heute schon Interessenten Näheres über Teilnahme an Kursen im Sporthaus Koch, Marienstraße, erfahren. (Siehe Anzeige.)

In wenigen Augenblicken färbt Brauns Wilbrafix alle Arten Gewebe ohne Kochen! Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

Zeichen der Zeit sind meine überwältigend niedrigen Preise

Ich weise besonders auf meine Ausstellungsläger, eichener und polierter Schlafzimmer aller Arten und Formen hin, deren Preiswürdigkeit nicht übertroffen werden kann!

Echt Birke Schlafzimmer Modell Coburg. Im Schaufenster ausgestellt. Vornehme glatte Formen. Ankleideschrank 210 cm breit, mit Innenspiegel . Mk. 1090.-
Echt Eiche Schlafzimmer Modell Frankfurt. Alle Flächen vollabgesperrt. Vorbauschrank 2 Meter. Besonders schöne Form . . . . . Mk. 620.-
Echt Eiche Schlafzimmer Modell Detmold. Alle Flächen vollabgesperrt. Ankleideschrank 180 cm, mit ovalen Spiegeln. Apartes Zimmer . . . . Mk. 590.-
Echt Eiche Schlafzimmer Modell Bamberg. Beiderseits abgesperrt. Ankleideschrank 180 cm. Sehr apart gearbeitet . . . . . Mk. 485.-
Nur die Besichtigung ermöglicht eine angemessene Beurteilung!

— Einige Stichproben aus meinen Lägern! — Aufbewahrung u. Lieferung kostenlos! —

Speisezimmer echt Eiche, Modell Alster, inn. mah. pol. reich ausgest. Zimm., Büfett 210 cm, Cred. 130 cm, kompl. m. Auszieht. u. Rindlederstühlen Mk. 975.-
Speisezimmer echt Eich., Modell Elbe, inn. mahag. pol., apart. Ausführ., Büfett 2 Meter, Kredenz 125 cm, kompl. mit Ausziehtisch u. Rindlederstühlen Mk. 735.-
Speisezimmer echt Eich., Modell Weser, inn. echt Eiche, ausgergew. schön. Form, Büfett 180 cm, Kred. 110 cm kompl. m. Auszieht. u. Rindlederstühl. Mk. 625.-

Herrenzimmer echt Eiche, Modell Bruno, m. pol. Flächen, ungew. vorn, Bücherschr. 230 cm, Diplom. 170 m, kompl. m. rund. Tisch, Sessel u. Rindlederst. Mk. 975.-
Herrenzimmer echt Eich. Modell Walter, inn. mahag. pol. sehr apart. Zimm., Bücherschr. 2 Mtr. Dip. 160, kompl. m. rund. Tisch Sess. u. Rindlederst. Mk. 735.-
Herrenzimmer echt Eich. Modell Hans inn. mahag. pol. sehensw. schön. Form, Bücherschr. 160 cm, Dip. 145, kompl. m. rund. Tisch, Sess. u. Rindlederst. Mk. 590.-

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf. Bochum Wittenerstr. 2-3
Schwester-Unternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91-93 u. 136 / Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94-98.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Sollen die Kilometerhefte kommen? Seit einiger Zeit sind von Seiten wirtschaftlicher Verbände starke Bestrebungen im Gange, die darauf hinzielen, zur Erleichterung des Berufsreiseverkehrs die Einführung von sogenannten Kilometerheften bei der deutschen Reichsbahn zu erzielen. Vor kurzem noch hat die Reichsbahngesellschaft bedauerlicherweise die Einführung von Kilometerheften mit der Begründung, die technischen Schwierigkeiten seien zu groß, abgelehnt. Jetzt wendet sich der Zentralverband des deutschen Großhandels mit einer neuerlichen ausführlichen Eingabe in dieser Angelegenheit an die Reichsbahngesellschaft. Insbesondere wird ausgeführt, daß nach Ansicht des Zentralverbandes die Kilometerhefte nicht eine Erschwerung, sondern eine wesentliche Erleichterung und eine Mehreinnahme für die Reichsbahn bedeuten würde. Man kann dieser Ansicht nur beipflichten. Technische Schwierigkeiten dürfen keineswegs einen Ablehnungsgrund für eine Einrichtung sein, die geeignet ist, den deutschen Reiseverkehr zu vereinfachen und was noch wesentlicher ist, zu heben. Die Reichsbahngesellschaft muß sich noch einmal eingehend mit dem Problem für Kilometerhefte beschäftigen. Hoffentlich kommt sie jetzt zu einem anderen Resultat.

Gepäckbeförderung auf Zeitkarten. Bei Vorlage von Zeitkarten wurde bisher Reisegepäck zur Beförderung nicht angenommen. Diese Beschränkung ist ab 1. Juni aufgehoben. Es können also von diesem Tage ab Inhaber von Monatskarten, Schülermonatskarten, Teilmonatskarten und Arbeiterwochenkarten ihr Reisegepäck wieder zu den Sätzen des Gepäcktarifs befördern lassen.

Pauschalkuren. Mancher Heilung Suchende, der in diesem Sommer in irgend ein Bad oder einen Kurort reist, ist besorgt darum, ob er auch mit dem mitgenommenen Geldbetrage seine Kur erfolgreich durchführen kann. Besonders die Zersplitterung des Betrages auf die verschiedenen Posten wie Zimmerpreis, Verpflegung, Kurmittel usw. erschwert ihm die Uebersicht über das Budget. Ihm wäre es lieber, er könnte das alles zusammen mit einem Pauschalbetrage erledigen. Dieser schon oft geäußerte Wunsch soll jetzt in Erfüllung gehen. Das mitteleuropäische Reisebüro hat mit einer Anzahl deutscher Bäder Abmachungen bezüglich der Einführung von sogenannten Pauschalkuren getroffen. Es wird ein fester Preis festgelegt, in dem volle Pension und sämtliche Kurmittel einbegriffen sind. Die sogenannten Kurkosten lassen sich dadurch leicht ermitteln. Die Anmeldungen zu solchen Pauschalkuren können in allen Vertretungen des mitteleuropäischen Reisebüros erfolgen. Pauschalkuren können in dieser Saison schon in den deutschen Bädern Altheide, Elster, Flinsberg, Lippspringe, Mergentheim, Neuenahr, Oeynhausen, Salzschlirf und Wildungen gebraucht werden.

Bad Neuenahr. Nach Räumung der Kölner Zone scheinen für Bad Neuenahr wieder bessere Zeiten zu kommen. Der Kurbetrieb hat im vollen Umfange eingesetzt, und eine große Anzahl von Kurgästen bevölkert bei den Klängen eines vorzüglichen Kurorchesters den im herrlichen Frühlingsschmuck prangenden Kurpark und die Anlagen. Die Quellen sind während der Wintermonate einer gründlichen Reparatur unterzogen worden. So wurden die seit Entdeckung des Großen Sprudels im Jahre 1858 bestehenden Holzrohre durch analytisch reine Kupferrohre in 90 Metern Tiefe ersetzt. Die Neuenahrer Quellen sind die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands und werden seit Jahrzehnten mit großem Erfolge bei Zuckerkrankheit, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane angewandt. Die Theatervorstellungen werden in diesem Jahre von dem gesamten Ensemble des Koblenzer Stadttheaters ausgeführt.

Bad Homburg. Wer Bad Homburg v. d. H. aus den Jahren nach dem Kriege kennt, wird erstaunen über die Veränderungen, die in diesem Jahre im ganzen Kurbetrieb vorgenommen worden sind, im Kurhaus, wo vor allem der prunkvolle Konzertsaal renoviert, ein Musikzimmer eingerichtet und die ganze Flucht der farbenfreudigen Säle im ersten Stock für Spiel- und Gesellschaftszwecke freigegeben wurde. Zahlreiche Durchholzungen im Kurpark eröffnen neue Fernblicke, zu den schon vorhandenen Tennis- und Golfplätzen sind neue gekommen. Die Quellen, der wichtigste Heilfaktor des Bades, sprudeln in alter Frische, der Fremden harrend, denen sie Gesundung verheißen. Ein dankbarer Kurgast war der König von Siam, Chulalongkorn. Als er nach Vollendung seiner Kur von Bad Homburg nach seiner Heimat zurückkehrte, ließ er sofort von hervorragenden einheimischen Künstlern einen der dort üblichen Tempel in natürlicher Größe nachbilden und nach Bad Homburg schicken, damit er dort die neuerbohrte Soolquelle als Brunnenhaus schmücke. Da der Unterbau im Laufe der Jahre gelitten, hat der jetzige König von Siam, Prajadhibok, der Kurverwaltung 5000 Mark überreichen lassen, damit der schöne Bau in jeder Hinsicht das Andenken an die indische Majestät in Ehren halte.

Ein neues Erholungsheim für Angestellte. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat das Kurhaus-Zentralhotel in Wittdün an der Südspitze der Insel Amrun erworben und neu ausbauen und einrichten lassen, um es als weiteres Erholungsheim, für Angestellte in Dienst zu stellen. Das Haus kann 170 Gäste beherbergen. Dem allgemeinen Kurverkehr steht auch weiterhin der große Kursaal, sowie ein Teil der Gesellschaftsräume und Hotelzimmer zur Verfügung. Im Frühling und Herbst wird außerdem auf Amrun ein Kinderheim auf gemeinnütziger Grundlage unterhalten.

Erleichterte Gesellschaftsreisen in Deutschland. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft erleichtert jetzt die Ausführung von Gesellschaftsreisen auf der Deutschen Reichsbahn. Die Mindestteilnehmerzahl, die bisher auf 30 Personen festgesetzt war, ist auf 20 Personen, und die Mindestentfernung für eine Fahrt von 50 Kilometern auf 30 Kilometer herabgesetzt worden. Für jeden Teilnehmer einer solchen Gesellschaftsreise gewährt die Deutsche Reichsbahn eine Ermäßigung des Fahrpreises um 25 Prozent. Die Neuregelung tritt am 10. Juni 1926 in Kraft. — Damit wird dem Reiseverkehr ein wichtiger Dienst geleistet. Die Reisebüros aller Länder und die Organisationen, die Gemeinschaftsfahrten in Deutschland unternehmen, werden eine solche Erleichterung ihrer Bestrebungen freudig begrüßen.

Ist das Meer schon warm? Vielfach besteht die Ansicht, daß man jetzt im Juni in der Ost- und Nordsee noch nicht recht baden könne, weil das Wsser zu kalt sei. Diese Ansicht ist falsch. Das Thermometer weist nach, daß in den letzten Tagen sowohl die Ostsee wie die Nordsee eine Temperatur von 16½ bis 18 Grad hatte. Ein Telegramm aus Bad Norderney (Nordsee) meldet uns: Meerestemperatur 7 Uhr vormittags 16½ Grad, mittags 18 Grad. — Aus Swinemünde (Ostsee) wird berichtet, daß das Wasser in diesem Jahre infolge des warmen April wärmer als sonst um diese Jahreszeit sei. Die Wassertemperatur in Swinemüede betrug in den letzten Tagen 18 Grad C.. Sowohl in den Bädern der Ostsee wie der Nordsee hat sich infolge der besonders warmen Meerestemperatur dieses Jahres bereits Anfang Juni ein lebhafter Badeverkehr entwickelt.

Ostsee-Verkehr. In der gestrigen Nummer befindet sich eine Ankündigung der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braenlich, G. m. b. H., die auf ihre Schnelldampferverbindung von Stettin nach den bedeutendsten Ostseebädern Pommerns und Rügens, wie Swinemünde, Misdroy, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin, Zinnowitz, Göhren, Sellin, Binz und Saßnitz nebst Bornholm hinweist. Die Linie besitzt direkte Fahrkarten vom Binnenlande, auch von unserer Stadt, nach den obengenannten Badeorten bei direkten Zuganschlüssen. Die Reederei gibt kostenlos ein Verkehrshandbuch „An die Ostsee" heraus, das die Fahrpläne, Fahrpreise u. a. dieser Linie enthält und die Schönheiten der einzelnen Bäder beschreibt. Das Buch ist überall durch die Reisebüros und durch die Reederei erhältlich.

Das Nordseebad des Mittelstandes. Die Badeverwaltung der Stadt Wilhelmshaven macht darauf aufmerksam, daß dort bequem einige Tausend Badegäste untergebracht werden können. Auch für Selbstwirtschafter stehen zahlreiche billige Wohnungen zur Verfügung. Volle Pension ist in Wilhelmshaven für täglich 4 Mark bis 5 Mark zu haben. Keine Nebenausgaben sind erforderlich, keine Kurtaxe wird erhoben. Von Wilhelmshaven aus sind billige Tagesausflüge nach anderen Nordseebädern, z. B. Helgoland, Wangeroog usw. zu machen.

Gymnastik im Seebad. Seit langem hat man erkannt, daß eine Seebadekur nur dann vollen Erfolg hat, wenn sie mit entsprechenden gymnastischen Uebungen verbunden wird. Der praktische Erfolg dieser Erkenntnis war das Entstehen zahlreicher Turn- und Gymnastikhallen in den verschiedensten Bädern der deutschen Küsten. Die steigende Bedeutung der Gymnastik für das Heilwesen hat neuerdings erst wieder in Wyk auf Föhr ihren bezeichnenden Ausdruck gefunden. Für die Kurkinder wurde eine Turn- und Gymnastikhalle mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen. Außerdem hat man von der Badeverwaltung aus für die privaten Heime einen an der Hochschule für Leibesübungen von Berlin ausgebildeten Lehrer für Sport, Gymnastik und Orthopädie angestellt. Ihm fällt die Aufgabe zu, die von dem Klima ausgehende Heilwirkung mit Hilfe einer systematischen Körperschulung nach Möglichkeit zu erhöhen.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker 1925: 16000 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Bad Driburg am Teutoburger Walde

Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen- Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann, „ Brockmann, „ Schaper, „ Stadt Driburg, „ Teutoburger Hof, „ Wiener Hof, „ Westfälischer Hof
Pension Bunne, „ Freytag, „ Fahrig, Villa Falkenhöhe, Pension Hartweg, „ Josephinum, „ Lammert
Pension Lohmeyer, „ Ostermann, „ Rehrmann, Villa Rosenheim, Pension Moses Schiff, „ Steffe.

Bad Driburg Am Teutoburgerwalde
Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit vom 1. Mai bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Bad Salzuflen
Haus Vogel, Herf. Str. 23, Telef. 551, 2 Min. v. Kurpark u. Bahnh., neuzeitl. eingerichtetes Haus. Sonnige Zimmer mit fließ. Wasser. Wohnung mit und ohne Verpflegung. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Bad Sodenthal Bad Soden-Salmünster
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenthal

Bad Salzschlirf und sein Louisenbrunnen!
Gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden! – Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.
Ermäßigte Mittelstandskuren 3 Wochen — Pauschalpreis M. 189.—. Erstes Haus — Der Neue Badehof — Sol- u. Moorbäder im Hause.
Hauptniederlage: Brunnenzentrale Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 35–37. Telefon 1852 und 2388.

Landaufenthalt!
Ein kl. Landstädtchen von reichl. Wald umgeb. 2 Minuten von der Weser. Herrliche Dampferfahrten. Gute Bahnverbindung biet. angenehme Erholung bei guter Verpflegung u. sol. Preise. Pension Wiegand, Beverungen a. d. Weser

Das milde Karlsbad Kurzeit. 1. Mai bis Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Coblenz Station Bullay Kraftwagenverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren: Beste Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleid., Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren: Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.
Schönste Lage der Eifel, als Sommerfrische sehr geeignet. Staatl. Kurhaus und Kurhotel und andere empfehlenswerte, preiswerte Hotels und Pensionen.
Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung. AB4

Arminiusbad Lippspringe
unübertroffen bei Hals- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien. Trink- und Badekur. Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Konzerte. Kostenlose Auskunft.
am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks

Luftkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald). Nähe Bad Pyrmont.
Pensionspreise 4–6 Mark — 4 Mahlzeiten.

Gasthof Deutsches Haus	Fernsprecher Schieder	3
Sommerfrische Skidrioburg	„ „	16
Gasthof Lindenhof	„ „	4
Gasthof Fischanger Öffentl.	Fernspr.-Stelle	Harzberg.
Privatpension „Haus Waldesruh"	Fernspr. Schieder	8
Pensionshaus Lammersmeier	„ „	29
Sommerfrische Muss in Siekholz	„ „	18

Vlotho die Perle des Weserlandes (Klein-Heidelberg) an der Weser, inmitten prachtvoller Hochwaldungen, gilt mit seinem sagenreichen Amthausberg als bevorzugter Sommeraufenthalts-, Luftkur- und Badeort. Stahlbad gegen Rheuma und Nervenleiden; je Bad 75 Pfg. Gute und billige Pensionen 4 Mk. bis 4.50 Mk. Auskunft und Druckschriften durch die Stadtverwaltung.

DAS SAUERLAND
Waldreiches Mittelgebirge im südl. Westfalen bis 843 m Höhe. Sehenswerte Tropfsteinhöhlen. Die größten Talsperren Europas. Musterhaft gezeichnetes Wegenetz. Großes Wintersportgelände. Bestgeeignet zum Wandern und als Sommerfrische. (AG3
Führer mit Karte 1 Mk., Uebers.-Karte 0.65 Mk. postfrei erhältlich bei der Geschäftsst. des Sauerländischen Gebirgs-Vereins, Iserlohn, Hochstraße 8.

Iserlohn Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg, Unna und Dortmund-Schwerte-Iserlohn. Kleinbahn: Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, sow. Autobus m. Schwerte, Menden u. Unna. 31000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höh. Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Mod. Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber 4500 Morg. großer Stadtwald, mit Höhen über 450 m und gut gepflegten Wegen. Wintersportgelände und Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm. Seilersee mit großem Bootsbetrieb. Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal. Unterkunft im „Ratshof", „Deutschen Haus", „Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bierkämper", „Korth in der Calle" und Privaten. Auskunft und Führer durch den Iserlohner Verkehrs-Verein. (AG3

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle m. Höhlenbärenskelett.
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
H. Meise, Rest. zum Felsenmeer, Fernruf 37 Amt Sundwig, Schöner Saal m. Garten, Logierz., Ausspann.

Erholungsbedürftige an die Nordsee!
Der Genuß des Nordseebades ist kein Vorrecht der Begüterten mehr, vielmehr kann jetzt jeder am eigenen Leibe die segenspendende Kraft eines Badeaufenthaltes an der Nordsee kennen lernen. Wilhelmshaven, das Nordseebad des Mittelstandes, kann bequem einige Tausend Badegäste unterbringen. Wohnung und gute Verpflegung täglich 4 bis 5 Mark; keine Nebenausgaben, keine Kurtaxe. Auch für Selbstwirtschafter zahlreiche billige Wohnungen verfügbar. Billige Tagesausflüge nach anderen Nordseebädern, z. B. Helgoland, Wangeroge usw. Licht-, Luft- und Seebäder an weit ausgedehntem grünen Strande gebührenfrei ohne zeitliche Beschränkung. Auch für Nichtschwimmer geeignet. Für Kinder große Sandspielplätze.
Feriensonderzüge nach Wilhelmshaven:
ab Köln und Duisburg 28. Juli abends, an Wilhelmshaven 29. Juli morgens; Fahrpreis 3. Klasse ab Köln 26,60 Mk., ab Duisburg 24,— Mk. Werbeschrift, Auskunft, Wohnungsnachweis unentgeltlich durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus.

In Meschede (Sauerland) finden **Sommergäste** in Privath., unmittelb. a. Wald gelegen, frdl. Aufnahme bei sehr gut. Verpflegung z. Preise v. 4,50 M. je Tag. Anfr. erb. (LS10 Holzbacher, Meschede.

Polle-Oberweser Privatpension f. Sommerfrischler
(Eigene Landwirtschaft).
Hermann Greve.

Sommergäste finden in herrschaftl. Landhause, schön gelegen, Nähe der Baumberge, bei guter und reichlicher Verpflegung angenehmen
Aufenthalt.
Zimmer mit 2 Betten. Pension je Person 4,— Mark. Anfrag. erbet. unter L S 10 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Sommergäste finden absolute Ruhe in schöner, waldr. Gebirgsgegend bei freundl. Aufnahme und guter Verpflegung ab 15. 6. Pens.-Preis 4,— Mk.
Heinrich Tiemann,
Glashütte b. Schieder i. L.
Schenkwirtschaft „Zur Herlingsburg".
Eigene Bäckerei. Eigenes Gespann.

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzüglicher Verpflegung (viel Milch) zu sehr günstigen Pensions- und Bäderpreisen
im
Moor- u. Schwefel-Bad Fiestel
bei Lübbecke i. Westf.
Eigene Landwirtschaft.
Pensionspreis Mk. 4.50 pro Tag keine Kurtaxe.
Fernspr. 14 Amt Alswede i. Westf.
Besitzer Heinrich Knolle.

Christl. Erholungsheim
Kohlgrund in Waldeck, Post Ganstein
bietet angenehm. Sommeraufenthalt.
Große Nadelwaldungen.
Große sonnenseit. Gartenterrassen.
Licht und Bad im Hause.
4 Mahlzeiten. Pensionspreis bei anerkannt guter Verpflegung M. 3.50
M. Dönges.

Sommerfrische Spangenberg
Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Edertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft. [L810
Auskunft durch Magistrat

Für Sommerfrischler!
Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. — Umgeben von über 1000 Morg. Wald. Herrliche Fußtouren ins Berg. Land. Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff,
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

Sommerfrische in Altena i. Westf.
Tel. 283 Märk. Gasthaus Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal.
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier :-: Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Erholungsbedürftige
finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl. Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Sommerfrische!
Haus Temme Aschendorf b. Bad Rothenfelde am Teutoburger Walde.
Schönster Erholungsort, gr. Garten u. Veranda, von drei Seiten mit Laub- und Nadelholzwaldungen umgeben, in denen schöne gepflegte Fußwege vorhanden sind. Volle Verpfleg. Frische Milch aus eig. Stallung, welche unter tierärztlicher Kontrolle der Landeskammer steht. Tagespreis 4.— Mk. Kinder nach Alter. Wagen auf Wunsch am Bahnhof. Tel. Bad-Rothenfelde 328.
Besitzer Louis Temme.

Sommerfrische im Sauerland.
In schöner ländl. Gegend gelegen. Erstklassige Verpflegung. Schöne freundl. Zimmer. Anfragen wollen Sie bitte richten an
Franz Biermann, Thülen,
Fernsprecher Nr. 221 Amt Brilon.
Krs Brilon. Sauerland.

Lügde — Bad Pyrmont.
Sommergäste, welche Ruhe und Erholung suchen, finden freundl. Aufnahme bei bester Verpflegung in herrlicher Gegend. Pensionspreis von 4.— Mark an. L.S.10
Westfälischer Hof.


ST. APOLLINARIS.
Empfehlens wert. Hof

Remagen am Rhein
Luftkurort unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer. Ausk.: Städt. Verkehrsamt.
Bergischer Hof Fr. Henke Pens. M.6.-

Sommer-Frische
Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Wildbad Schlangenbad im Taunus
Hotel Viktoria
Familienhotel I, Ranges
und
Staatl. Mittleres Kurhaus
Pension einschl. Zimmer und beste Verpflegung von Mk. 6.— an. Telephon Nr. 20.

Privat-Pension Prüm
Hatzenport an der Mosel.
Schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht und guter Verpflegung. Bad im Hause. Bahnstation. Preis 5 Mk.

Bad Honnef a. Rh.
Bergischer Hof, Hauptstraße 120.
Freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang z. Schmelztal). Angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5,50 Mark an.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Besuchen Sie auch den

Ratskeller

das führende Wein- u. Bierrestaurant m. seiner vorzüglichen Küche,

wenn Sie Ihr Weg zu der Freilichtaufführung „WILHELM TELL" nach

Witten

der Perle des Ruhrtals führt.

Hotel Voß, Witten

Inh.: **H. Schade.** **Gegr. 1789.**

Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller. Behagl. Fremdenzimmer. Mäß. Preise.

Auto-Garagen.

Schönste schattige Garten-Anlagen. 2500 Personen fassend. Gedeckte Veranda mit 250 Sitzplätzen. **Musikpavillon.**

Sommer-Konzerte.

Seit Jahren zu **Sommer-Ausflügen** von fern und nah **beliebt und empfohlen.**

Parkhaus Hohenstein

Witten, Ruf 1003. LP4

Das Paradies des Ruhrtals.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.

Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters

Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Weitmarer Holz!

Gartenwirtschaft zur Herrenlinde (am Kamelbaum)

Besitzer: Josef Fritz. Telephon 2063 Hattingen.

Angenehmer Familienaufenthalt — große, schattige Gartenanlagen. — Saal und Gesellschaftszimmer. — Bohnen-Kaffee mit Bauernstuten. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Bei Vereinen und Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. LS10

Sonntags: KONZERT.

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann

Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen —

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Restaurant u. Kaffee

Hch. Schreier, Stiepeler Alpen, Kirchstr. 18

Telephon: Amt Hattingen 425. LS10

5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus). Angenehmer Ausflugsort, schöner Saal, Kegelbahn, sep. Gesellschaftszimmer mit Piano, eigene Bäcker- und Conditorei, ff Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Weine.

Spezial-Ausschank Bochumer Schlegel-Bräu.

Restaurant „Zur Kosterbrücke", Stiepel

Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 693. (Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)

Schöner großer Garten * Angenehmer Familienaufenthalt * Gemütl. Gesellschaftszimmer * Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten * Gutgepflegte Biere und Weine. * Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel

Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum

3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)

Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.

Spezialität: Schnittchen, eigene Schlachtung.

Restaurant „Zum Friedrichstal"

Bes.: Wilh. Westerberg * Stiepel, Friedrichstr. 4

(Nähe Schachtturm Friedrichstal)

Große, schattige Gartenanlagen / / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / ff. Biere und Weine

---

Restaur. „Zur frischen Quelle", Stiepel, Voßkuhlstr. 5

(Von der Strassenbahnhaltestelle Seier, Linie 3, 20 Minuten)

Ruhig gelegen. Ausflugsort

mit Gartenanlagen, Saal, Gesellschafts-Zimmer und großer Spielwiese hält sich Vereinen, Gesellschaften best. empfohlen.

Besitzer: Wwe. W. Freese

(Anerkannt gute und billige Bewirtung.)

Restaurant W. Wengeler (am Busch)

Stiepel, Hertastr, Tel. Amt Hattingen 2715.

10 Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt)

Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.

Schiess-Stand. LS10

Vereine u. Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung.

Restaurant „Zur Friedenseiche"

Inh.: **Fritz Brockhaus**

Welper a. d. Ruhr. Tel. 2502 Amt Hattingen.

(5 Minuten von der Kosterbrücke entfernt. Straßenbahnverbindung Hattingen—Blankenstein, Haltestelle Friedenseiche.

Angenehmer Ausflugsort. / Schattige Gartenanlagen. Saal neu renoviert u. Gesellschaftszim. / Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Gutgepflegte Biere u. Weine.

Schiess-Stand.

Sommerfrischler finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. 3,50 M. pr. Tag.

Stiepeler Alpen. Restaurant zur schönen Aussicht v. Fr. Frische

Großer und kleiner Saal. / Gartenanlagen / Aussichtsturm / 200 m ü. M. / Fernsicht über 5 Stunden im Umkreis. / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten / Ausschank von Schlegel-Scharpenseel und Münch. Pschorr-Bräu. / Tel. 1451 Amt Bochum. / Bequeme Autobus-Verbindung.

Restauration „Zur Fähre"

Gustav Diergardt

Stiepel

(in unmittelbarer Nähe des Strandbades)

Gartenwirtschaft — Gesellschaftszimmer — Bohnenkaffee — Hülsmann Bier — Schnittchen.

Luhnsmühle

Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272

Witten-Heven.

3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Städtisches Wald-Restaurant Schulenburg Hattingen

LS10

Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 183.

Borbachschlösschen

Inh. A. Olkner. * **Annen** * Ruf Witten 1193. (3 Minuten von der Freilichtbühne Hohenstein)

Ausflugslokal und Sommerfrische. Angenehmer Aufenthalt.

Restaurant „Waldfrieden"

Heinrich Hellmann.

Papenholz bei Langendreer

(5 Minuten v. d. Haltest. Kaltehardt, Linie 4)

Schönster Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. / Grosser, schattiger Garten. / Saal- und Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Bestgepflegte Biere und Weine.

Restaurant KUHLHOFF

Heven (am Denkmal).

Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.

Jeden Sonntag **KONZERT** mit Gesellschaftstanz.

Erstklassige Künstlerkapelle.

Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Ausflugslokal Wieschemann

Linie B, Haltestelle Wieschemann

Harpen .·. Telephon 786

Sonntägl. Konzert

bei günstiger Witterung

Tanz im Garten.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Restaurant Waldeslust

Hugo Lueg, Papenholz b/Langendreer.

— Telefon 1357 Amt Witten —

(5 Min. von d. Haltest. Wasserturm Linie 4). Idyllisch am Walde gelegen. / Beliebter Ausflugsort. / Herrl. große Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.

Ia. Speisen und Getränke.

Sonntags: LS10

Konzert und Tanz.

Restaur. Wolf, Linden

Sonntag:

TANZ

Musik: Excelsior-Band.

Restaurant zur Mausefalle

Besitzer: Hein. Lehmkuhl.

3 Min. von der Straßenbahn-Haltestelle Linie 5 (Keller). Schattiger Garten. Spiegelglatter Saal, neuer Scheibenstand

Sonntag: Tanz

Musik: Neue Jazz-Kapelle.

Auf nach

Peter Müller

Restaurant Klostersir. 39

Sonntag, den 13. Juni

Tanz

Der Veranstalter.

Achtung! Achtung!

Für mehrere Abende neu renovierte Kegelbahn nebst großen Gesellschafts-Zimmer mit Klavier für Gesellschaften u. Vereine zu vergeben.

Restaurant „Zum Südpol"

Wiemelhauserstr. 46. Fernruf 4842.

Stiepeler Alpen

Restaurant, Konditorei und Kaffee

W. Höltermann

Stiepel. Hauptstr. 125. Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 2202.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr Konzert

ff. Biere, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis u. s. w. Kaffee mit Bauernstuten — Schattige Gartenanlagen — Gesellschaftszimmer mit Piano — Angenehmer Familien-Aufenthalt, sowie für Gesellschaften, Vereine u. s. w. LS10

Restaurant „Haus Brenschede"

Besitzer: Friedrich Hartmann.

Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.

Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke. Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Hordeler Saalbau

Bochum-Hordel.

Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.

Feines Bierrestaurant.

Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.

Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.

Sonntag ab 5 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert.**
Sonntag ab 5 Uhr: **Tanz** bei Ia. Jazz-Musik.

Die Anzeige betr. Tanz vom 5. 6. 26 war ein Irrtum der Expedition, und bitte dieses zu entschuldigen. LS10

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

(Schönster Park dieser Art in Deutschland.)

Sonntag, den 13. Juni 1926, ab 3 Uhr die

weltstädtischen Attraktionen

u. a.

Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn

(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent).

Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta", Riesen-Toboggan, Seelöwen und Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.

Große Militär-Nachmittag- u. Abend-Konzerte

Riesen-Leucht-Fontäne

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

AD1

Gelsenkirchen

Trabrennen

Sonntag, den 13. Juni,

Neue Tribüne

nachm. 2½ Uhr.

Eintrittspreise 1, 2.- u. 4.- Mk.

Auf nach Klein-Bonn!

in Eppendorf am Denkmal

Am Sonntag, den 13. Juni

findet in meinen Lokalitäten

Grosser Ball

statt. ff. Jazz-Musik Es ladet ein

Gastwirt Emil Bußmann.

Auf nach Altenbochum!

Morgen Sonntag, findet im großen Saale des Gastwirts **Emil Senft** ein grosses

- Tanzkränzchen -

statt. — Erstklassige Streichmusik mit Jazz.

Eintritt 50 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**

Restaurant August Kepper, Bochum V.



Sonntag, den 13. Juni cr. ab 4 Uhr.

TANZ

Eintritt 50 Pf.

Musik: Musikverein Schlägel u. Eisen Bochum 5

Blasmusik (20 Mann Besetzung)

58783

Restaurant Waldesruh

(Südpark) Rechener Busch, Waldstrasse, Ww. Weitkämper.

Samstag, den 12. Juni, abends von 7—9 Uhr:

Liederabend

des Doppelquartetts „Sängertreue", anschließend:

GROSSER BALL

Eintritt 0.75 Mk. Musik: Kapelle Fritz Salzmann.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Mitglieder haben freien Eintritt.

NACH AMERIKA

Deutsche Küche und Bedienung

niedrige Preise

III. Kl. $ 112.50

II. Kl. $ 137.50

I. Kl. $ 192.50 und höher

RED STAR LINE

unter amerikanischer Leitung

ANTWERPEN-NEWYORK

Auskunft und Fahrkarten durch:

Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14

W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84

H. Lindemann, Köln, Domkloster 2

Billige Vergnügungsreise zum Nordkap



mit M. S. „Monte Sarmiento" v. 6.-21. Aug. 1926

Preis der Plätze von Mk. 280.— bis Mk. 420.—

Auskunft, Prospekte und Platzbestellungen durch Reisebüro **Arnold, Bochum, Bahnhofstr. 23,** Ecke Kreuzstr. Agentur der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Ruf 660. LG1

Reichshallen-theater.

W. Morjan. Alleestraße 54.

Varieté-Unterhaltungsspiele

Geschw. Fröhlich

in ihren eigenartigen **Kostüm- und Verwandlungs-Scenen: Maria Berentier,** Vortragskünstlerin, **Cläre Lewend,** Stimmungssängerin, **Gebr. Saßen,** Rheinische Burlesken, **Willi Lutz,** Komiker, **Lilli Nolle,** fesche Soubrette, sowie die Einlagen und Komödien. (58775

Eintritt frei! Anfang 4 und 8 Uhr.

Metropol-Theater, Bochum,

58808 **Alleestraße 61.**

Sonntag, den 13. Juni:

Gastspiel

des beliebten Burlesken- und Possen-Ensemble:

Essener Kanonen

mit ihrem volkstümlichen Programm in **Possen, Burlesken Duetten, Terzetten, Humoristen, Komiker u. Sängerinnen,** sowie der **kleinste Komiker der Gegenwart genannt der kleine drollige Emil.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 30 Pf. Kein Getränkezwang.



Auf zum Gasthof „Bergmann"

Marmelshagen, Bochum V.

Riemkerstraße 8

Inh. Arthur Rühling.

Sonntag, den 13. 6. ab 4 Uhr

großer Dauerball

bei günstigem Wetter auch

Garten-Konzert

Musik: Musik-Verein „Frohsinn" Bochum IV.

Eintritt 0.50 M. Angenehmer Aufenthalt. Großer und kleiner Saal. Gesellschafts- und Klubzimmer. Veranda. Küche und Keller ff.

Doppel-Quartett „Harmonie", Bochum-Weitmar

Sonntag, den 13. Juni 1926, abends 6 Uhr in den Gartenanlag. d. Herrn Fritz Schmidt, Drusenbergstr. Ecke

Garten-Konzert

im Saal ab 5 Uhr: **Tanz.**

Restaurant zum Wiesental.

Bochumer Bürger-Schützen-Verein, Bochum

Bekanntmachung!

Am **Sonntag, den 13. d. Mts.,** beteiligt sich unser Verein am

Schützen-Fest

des Bürger-Schützen-Vereins Gerthe.

Antreten mit Mütze pünktlich 2 Uhr mittags Wirtschaft Erlenkämper, Schwanenmarkt. **Der Vorstand.**

a 7696

Ehrenfelder Lichtspiele

Jugendheim, Meinolphusstraße. (Nähe des Stadttheaters).

Von Samstag den 12. bis einschl. Montag den 14. Juni sind alle Augen gerichtet auf

Die Perle des Regimentes.

Eine höchst unkriegerische Angelegenheit in 6 Akten. In der Hauptrolle: REINHOLD SCHUENZEL.

Hierzu

Alles für die Zeitung.

Lustspiel in 2 Akten. — **AUSLANDS-WOCHE.**

Jugendvorstellungen: Samstag 3 Uhr, Sonntag 3.30 Uhr, Montag 4.30 Uhr. — Abendvorstellungen 8 Uhr. —

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Samstag, 12. Juni, 3.30 bis 6: Festspielreihe für d. Industriejugend: Dritter Tag:

Fidelio.

Der zweite Tag wird am 17. Juni nachgeholt.

8 Uhr: Außer Vormiete.

Veranstaltung des Bühnentanzes.

Sonntag, 13. Juni, 3 bis 6. Außer Vormiete:

Der Freischütz.

7 bis 10.30. Außer Vormiete:

Aida.

Montag, 14. Juni, 7.30 bis geg. 10.30. Bühnenvolksbund:

Die gelehrten Frauen.

Hierauf:

Tartüff.

Dienstag, 15. Juni, 7.15 bis 10.15. D. 35.

Die Jüdin.

Mittwoch, 16. Juni, 7.15 bis 11. A. 36.

Oberon.

Donnerst., 17. Juni 5 bis 7.30. Festspielreihe für die Industriejugend. Zweiter Tag:

Richard II.

Freitag, 18. Juni, 8 bis 10.45. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! Außer Vormiete:

Die verlorene Tochter.

Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.

Samstag, 19. Juni, 8 bis 10.15. C. 35.

Der Bund der Jugend.

Sonntag, 20. Juni, 7.30 bis 10.15. Außer Vormiete:

Die verlorene Tochter.

Montag, 21. Juni, 8 bis 10.15. Außer Vormiete:

Der Bund der Jugend.

LEUX-



werke

Frankfurt a. M.

Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.

Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.

Karl Koch

BOCHUM

Marienstraße 19. Telephon 3218.

AM12

Pfälzer-Wein

Aus Qualitätslagen

Ia Weißwein p. Ltr. 75, 90, 100 Pfg.

Ia Rotwein per Liter 100 Pfg. in Korbflaschen von 11, 16, 21 Ltr. und Leihfässer v. 30 Ltr. an geg. Nachnahme.

Gg. Orth, Weinbau, Freinsheim I. Pfalz.

Ich back' nicht nur für Einzelne,
ich back' für Alle Brot
Und wähle drum die Einheitsliste,
die Liste Schwarz-Weiß-Rot,
Verwerfe alle Splitterlisten, ob alt
sie sind ob neu,
Und bleibe unsren alten Farben
und meiner Kundschaft treu!

Bäckermeister Antidrewitz.

LP1

MGV. Gußstahlglocke e. V.

MORGEN ABEND 7½ Uhr im STADTPARK, bei ungünstiger Witterung in den **Sälen des Parkhauses**

Lieder-Abend

Mitwirkend: BAARZ-Orchester.

Eintrittspreis: 0,50 RM. einschl. Steuer. — Unsere Mitglieder haben nebst einer Dame freien Eintritt.

Intimes Theater

Letzter
Samstag und Sonntag
Schönheits-Ballett
Celly de Rheidt



12 Damen – 2 Herren

Dazu:

Das große Programm!

Eintritt frei!

Auf zum Schützenhof



Sonntag, den 13. Juni 1926

Groß. Festball

Anfang 4 Uhr — Anfang 4 Uhr

— — **Kapelle Spring ist wieder da.** — —

Eintritt: Herren 75 Pfennig :-: Damen 50 Pfennig

Im Parkettsaal
von
Leopold Schneider
Bochum 5, Poststr. 12
Sonntag, den 13. Juni 1926
Dauer-Ball
2 Kapellen. Eintritt 50 Pfennig.

58799



Union-Palast
Bochum

Gastspiel
Schmitz-Weisweiler
Heute Samstag zum 14. Male
Sonntag zum 15. Male
Die verfagte Nacht!
Kleine Preise.

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Der letzte Sonnabend und Sonntag

Das große
Prunk- und Ausstattungs-Ballett

Die Perlen von Dschiapur.

Anna Wünsch
Das Stimmphänomen.
Fritz Hiddessen
der geistreiche Spötter.

und das übrige Programm!

Eintritt frei!

Strümpfe

Unsere guten Qualitäten!
Unsere billigen Preise!

Damen-Strümpfe
„Prima Mako", Doppelsohle, Hochferse, alle Farben . . . . . 1.65, **95 ₰**

Damen-Strümpfe
„Seidenflor", alle Modefarben, sehr glanzreiche Qualitäten . . 1.95, **1.45**

Damen-Strümpfe
„Seidenflor", beste Qualität, sehr beliebt, grosse Farbenwahl . . 2.75, **2.30**

Damen-Strümpfe
„Waschseide" in höchster Vollendung, moderne Farben . . . 3.50, **2.95**

Damen-Strümpfe
„Edel u. Trameka", der elegante Strumpf für Strasse u. Gesellschaft **4.30**

Herren-Socken
unübertroffene Auswahl der besten Qualitäten
„Seidenflor", mod. bunte Muster
3.50 2.90 2.65 2.25 1.95 1.35 **95 ₰**

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Strumpfwaren-Spezial-Geschäft.

Parkhaus Bochum

Morgen, Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr

Konzert.

Ausführende: Die Merkert'sche Kapelle.

Bubi-Kopf

Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.

Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hatingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Hermann Reuter

der Blitzdichter und Jazz-Künstler spielt jeden Tag von 6 Uhr an mit seiner

Stimmungs-Kapelle

im

Ehrenfelder - Bierhaus

Inh. Hub. Biesenbaum,
Otto- u. Kronenstr.-Ecke.

Bolbros - Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat von
Mk. 69.—
an mit **3jähriger** schriftl. Garantie erhalten Sie bei Anzahlung von
Mk. 20
und wöchentlicher Abzahlung von
Mk. 5.—
Eigene modern eingerichtete
Fahrradfabrik
Rudolf Bohle & Co.
Hernerstraße 111a.
— Lagerbesuch lohnend. —

Für den Einheitspreis von 95 Pfennig große Mengen

praktische Bedarfsartikel für Küche und Haus in nur erstklassiger Ware. Auf Wunsch unserer Kunden haben wir diesen Verkauf noch um einige Tage verlängert. Der enorme Erfolg beweist, dass wir wirklich etwas Aussergewöhnliches bieten.

3 Vorratstonnen . . . . . 95 ₰	100 Wäscheklammern 10 Kleiderbügel zusammen 95 ₰
1 Gebäckkasten . . . . . 95 ₰	
1 Sand-, Seife-, Sodagarnit. 95 ₰	1 Kleiderbürste 1 Wichsbürste 1 Auftragbürste 1 Handbürste . . zusammen 95 ₰
2 Esslöffel Alpacca-Perlrand . 95 ₰	
3 Teelöffel Alpacca-Perlrand . 95 ₰	
2 Tischgabeln Alpacca-Perlr. . 95 ₰	
1 Tafelmesser Alpacca-Perlr. 95 ₰	1 Besen 1 Schrubber 1 Abseifbürste . zusammen 95 ₰
1 Tortenschaufel Alpacca-Perlrand 95 ₰	
3 Solinger Bestecke . . . 95 ₰	
1 Likörservice 7teil. m. Tabl. 95 ₰	1 Kehrblech weiss emaill. 1 Handfeger . . . . zusammen 95 ₰
1 Stahlpfanne m. Holzst., 28cm 95 ₰	
1 Kaffeekanne emailliert . . . 95 ₰	
1 Salz- oder Mehlfass . . 95 ₰	100 Wäscheklammern 1 Wäscheleine 20 Mtr. zusammen 95 ₰
5 Tassen blau Zwieb. echt Porz. 95 ₰	
4 Goldrandgläser . . . . . 95 ₰	
2 Dosen Bohnerwachs . . 95 ₰	
20 Kleiderbügel . . . . . 95 ₰	6 Esslöffel 6 Kaffeelöffel 2 Tischgabeln zusammen 95 ₰
1 Zinkeimer 25 Wäscheklammern . . . . . zusammen 95 ₰	
1 Zwiebelbehälter Dekor. 1 Kartoffelreibe . zusammen 95 ₰	6 Tassen 2 tiefe Teller 2 Glasteller . . . . zusammen 95 ₰
1 Schaumlöffel Aluminium od. Emaille 1 Schöpflöffel . . . zusammen 95 ₰	4 Teller gerippt 4 Tassen . . . . . zusammen 95 ₰
1 Kartoffelreibe 1 Suppensieb 1 Gewürzreibe 1 Kaffeesieb . . . . zusammen 95 ₰	3 Glasteller 3 Wassergläser 1 Citronenpresse zusamm. 95 ₰
1 Kerzenleuchter 6 Haushaltkerzen zusammen 95 ₰	4 Glasteller 4 Wassergläser . zusammen 95 ₰
1 Stoffschere 1 Stickschere 1 Taschenmesser zusammen 95 ₰	1 Seifenbecken emailliert 4 St. Blumenseife zusammen 95 ₰ 1 Aufnehmer 1 Schrubber, 1 Abseifbürste 1 Handbürste . . zusammen 95 ₰

und viele andere Gegenstände in unseren Schaufenstern Hellweg 11 und Bahnhofstrasse 30.

Joseph Calderoni G. m. b. H.

Bochum, Hellweg 11, Bahnhofstr. 30. — Wattenscheid, Hochstr. 32.

Halt!

hier

Sonder-Verkauf

in

Sport- u. Kinderwagen

riesig billig!

Rheinisch-Westf. Möbelfabrik

Bochum, Hernerstraße 8

Geringe Anzahlung!	Solange der Vorrat reicht!	Bequeme Ratenzahlung!

Stahlhelm, Jungdo, Werwolf, Wicking
und was Sport treibt, turnt und singt,
Wählt darum die Einheitsliste,
daß der Aufbau bald gelingt.

Wahlvereinigung Schwarz-Weiß-Rot.
Deutsche Volkspartei,
Deutschnationale Volkspartei. LP1

Wahlvereinigung „Schwarz-weiß-rot"

Deutsche Volkspartei u. Deutschnationale Volkspartei

Liste 1

Hauptwahlbüro am 13. Juni:
Evang. Vereinshaus, Bochum, Mühlenstr. 25, Zimmer 5, Telefon 496

Verzeichnis der Bezirkswahlbüros:

			Amt Bochum
1. Stadtbezirk	Wirtschaft	Knepper, Dorstener Str. 95	Tel. 1144
2. u. 3.	„	Erlenkämper, Schwanenmarkt	„ 3157
4. u. 7.	„	Reese, Wittener Str. 80	„ 1392
5. u. 6.	„	Bierklause, Bahnhofstr. 32	
8.	„	Scheer, Schillerstr. 45	„ 1466
9., 10., 12.	„	Sethe, Maxstr. 17	„ 666
Ehrenfeld I	„	Gilleballe, Hattinger Str. 74	„ 614
Ehrenfeld II	„	Hüseken, Ottostr. 44	„ 413
Wiemelhausen	„	Knepper, Wiemelhauser Str.	„ 2855
Brenschede	„	W. Becker, Wiemelhauser Str. 418	„ 1567
Hamme I	„	Bickern, Dorstener Str. 221	„ 636
Hamme II	„	Bauer, Vereinsstr.	„ 5208
Hamme III	„	Mertens, Hofsteder Str. 94	„ 1597
Grumme	„	Kaiseraue, Josefinenstr.	„ 994
Voede	„	Zimmermann, Castroper Str.	„ Postagentur
Marmelshagen	„	Bergmann, Riemker Str.	„ 397
Hofstede	„	v. Hören, Hernerstr.	„ 756
Weitmar-Mitte	„	Spengler, Hattingerstr.	„ 1075
Weitmar-Mark	„	Kaufm. Bohnekamp, Markstr.	„ 3179
Weitmar-Nord	„	König, Hammerstr. Ecke Essenerstr	„ 1911
Altenbochum I	„	Bruch, Wittenerstr.	„ 1323
Altenbochum II	„	Senft, Laerstr.	„ 3139
Pr. v. Preussen	„	Wahl, Brückstr. 12	„ 1359
Hordel	„	Tönshoff, Magdeburgerstr. 11	„ 2768

Wir bitten unsere Vertrauensmänner u. Listenführer, **pünktlich 8 Uhr** die Bezirkswahlbüros zu besetzen.

Auskünfte werden am Wahltage jederzeit von den obigen Wahlbüros erteilt. Wahlergebnisse sind schnellstens an das Hauptwahlbüro im Vereinshaus, Tel. Bochum 496, zu richten.

Anerkannt beste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern
beste Qual. wie von der Gans gerupft m. voll Daunen Pfd. 2.75, dies. dopp. ger. 3.75, fl. Federn (Halbd.) gerein. 5.00, gerein. geriss. Federn m. Daunen 4.00, 5.00, hochprima 5.75, allerf. 7.50, la. Volldaunen 9.00, 10.50. Für reelle Ware Garantie. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme.
Willy Manteuffel, Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11, (Oderbr.) Gegr. 1852.

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme,
Buchsachverständiger, Bochum, Wrangelstraße 35, Fernruf 378.

Zahle
hohe Preise f. getrag. Herrenanzüge, Joppen, Hosen, Schuhe usw. Karte genügt. (58394
Schmerler, Brückstraße 23.

Gebr. Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. mit Pr. u. W H 58580 an die Gesch. d. Z.

Suche von Privat
gebr. Klavier
zu kaufen.
Ang. u. Z H 58425 an die Gesch. d. Z.

Schreibmaschinen, fabrikneu, in mon. Raten v. 25.— abzugeben. Zuschr. u. K W 7350 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Denkt daran, denkt daran,
was Euch die Roten angetan,
Und kreuzet alle Mann für Mann
die 1 der Einheitsliste an.

Wahlvereinigung Schwarz-Weiß-Rot.
Deutsche Volkspartei,
Deutschnationale Volkspartei. LP1

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Siegerin.

Von
Paul Richard Hensel.

Es war weder Laune noch Abneigung oder Unbeständigkeit, warum Hans Maar nicht in sein Haus zurückkehrte. Anfangs hatte ihn, den rasch bekannt gewordenen Kunsthistoriker, der Auftrag einer angesehenen Zeitschrift in fremde Länder geschickt — neue Welten erstanden vor seinen Augen und faßten in seinem leicht empfänglichen Gemüt Wurzel; ein Gefühl, das ihm noch anfangs wie ein Unrecht schien und ihn dann doch wie mit tausend Händen weiter trieb, machte ihn frei von dem, was zurückblieb, weckte Staunen und Freude über die Wunder der Welt in ihm, ließ neue Werke entstehen — und entwöhnte ihn den geschlossenen Wänden seiner Heimat. Frau Stella wußte nicht, ob er sich bisweilen noch entsann, daß zu Hause eine Frau auf ihn wartete. Von Fremden hörte sie, daß er in einer Pension am Luganer See erkrankt sei und von einer Frau gepflegt werde — sie hörte es wie vieles andere — und wartete —

Einmal stand auf der Treppe zu ihrem Hause eine Frau in hellem Kleid, jung und schön; das war, als wenn jäher Frühlingswind durch die müden Stämme des Gartens fuhr.

„Ich komme von Hans Maar", sagte die Fremde Stolz und ruhig.

Da wußte Frau Stella, wer zu ihr kam, und ahnte aus dem sieghaften Lächeln der Anderen, aus einer plötzlich sichtbaren Lösung vieler Rätsel der letzten Zeit, was diese Frau wollte. Aber ihr Gesicht verriet nichts, und es klang freundlich und ruhig, als sie sagte: „Bitte, treten Sie näher; es freut mich, Sie kennen zu lernen . . ."

Vielleicht wäre die erste halbe Stunde wie ein Gewitter über dies Haus gefahren, wenn die beiden Frauen, die jetzt wie zu einer belanglosen Teestunde in der Halle eines großen Hotels auf der Gartenterrasse saßen, nicht klug und erfahren genug gewesen wären, ihre Empfindungen und Gedanken unter einem Mantel von Höflichkeit zu verbergen. Und doch wußte Stella in kurzer Zeit alles: Daß diese Frau den Mann liebte, den ein Zufall zu pflegen ihr in die Hand gegeben hatte; daß sie um ihn kämpfen, an seiner Seite leben wollte — zwischen Trotz und Bitte klang es aus allen Worten heraus: Gib ihn frei für mich!

„Man kann ihn nicht mit gleichem Maß wie andere Menschen messen", sagte eifernd die Fremde. „Stille, Gebundensein, Pflichten — das lastet auf ihm, hemmt ihn im Schaffen. Jetzt ist er Ihnen entwöhnt, ist in ein neues Leben getreten — würde er nicht unglücklich werden, wenn man ihn auf den alten Weg zurückdrängte?"

Frau Stella schien nachdenklich. „Lieben Sie ihn?" fragte sie und sah der Anderen klar in die Augen.

„Ist es möglich, daß man ihn nicht liebt?"

„Und Hans —?"

Da war der Augenblick für die Fremde, der sie für diese Reise entschädigen sollte; der Triumph der Hemmungslosigkeit, des siegreichen Weibes, des Kommenden über das Vergangene:

„Er liebt mich. Er lebt durch mich und schafft durch mich. Er hat alle Brücken hinter sich abgebrochen und ist glücklich in der neuen Welt, die wir uns gegenseitig schaffen. Es klingt vielleicht hart für Sie — aber Sie fragten mich, und ich muß Ihnen die Wahrheit sagen!"

Frau Stella schaute gütig lächelnd, die Hände um die Knie gelegt, der Rivalin in das Gesicht.

„Ja, so ist es", sagte sie. „Ein Bild, eine Landschaft, eine schöne Frau kann sein Denken und Empfinden in eine neue Bahn treiben. So war es, als ich ihm zuerst begegnete. Was er am Tage mit der Umwelt erlebt, wird ihm dann Stoff für seine Feder. Und man muß ihm zuhören, wenn er es am nächsten Abend vorliest. So ist er gewiß noch. Und nicht wahr, er ist eifersüchtig? Er will Sie ganz für sich haben und schreibt gewiß sein Bestes, wenn Sie ihn unbewußt erregt oder verletzt haben. Es geschieht leicht; denn er nimmt den Menschen nicht, wie sie zu ihm sind, sondern wie er sie haben will. Ich weiß das. Es kostet viel Mühe, ihn zu leiten, damit er nicht an den Ecken unseres bürgerlichen Lebens anstößt. Haben Sie an Geld und Wohnung gedacht? Nicht wahr, Hans ist rührend, wenn er etwas verkauft hat und dann am liebsten den Ertrag in Geschenken verwenden möchte. Mein ganzes Zimmer war oft voller Blumen. Aber dann mußte auch wieder gespart werden. Wenn ich ihm nicht manchmal tüchtig geholfen hätte — nun ja, er hatte einmal eine Sekretärin; ich wußte, daß er sie küßte, sie ging später ganz von selbst. Ich mußte ihn trösten wie ein Kind, und so hilflos er war, so dankbar war er auch. Welche Farbe gefällt ihm an Ihnen am besten?"

Und ehe die fremde Frau antworten konnte, fuhr Stella fort: „Er erdichtet sich nämlich für jede Frau eine Farbe. Meine war rot. Nicht wahr, er erdenkt gern Kleider und Gewänder. Er kann Märchen zaubern — und er kann auch der Frau, die seine Kameradin ist, viel zu schaffen machen. Denn es gibt Tausend kleine Alltäglichkeiten, die man im ersten Aufeinanderfliegen nicht sieht und die sich aus dem engen Zusammenleben nicht streichen lassen. Man muß eine gute Hausfrau für ihn sein, auf seine Kleider, auf seine Wäsche achten, oft auch auf sein Gedächtnis. Er achtet wenig auf sich. Und er verschließt tagelang die Tür, wenn das Arbeitsfieber über ihn kommt. Wenn man das weiß und billigt, kann man sehr glücklich sein. Ich war es. Denn ich kannte Hans und kannte die ganze Skala der Ehe vom auflodernden Rausch bis zum mühseligen Sparen und heimlichen Nähen und Stopfen — vielleicht werden Sie auch glücklich —"

Da war es lange still zwischen den Frauen. Bin ich nicht hergekommen, um zu fordern, zu gewinnen?, dachte die Fremde. Warum sind nun meine Hände so schwer? Warum ist keine Freude mehr in mir? — Wie wenn sie durch langsam sich teilenden Nebel hindurchsähe, so hatten die Worte der Frau auf sie gewirkt, die so still und kampflos zu ihr gesprochen hatte, der Frau, die alles erlebt hatte, was sie noch erleben wollte. Oder hatten ihre Gedanken sich anders ausgemalt? Hatte sie wirklich an ein anderes Leben als nur an Traum und Glück und Liebhaben gedacht? Und sie begriff, daß nicht einen Menschen zu gewinnen es Kraft und Liebe bedarf, sondern ihn zu halten, bei ihm zu bleiben unter allen Widrigkeiten und Alltagsgedanken, von denen ein erster Liebestraum nichts weiß. Gab es da keinen Gewinn, wo ein Mann schon Seele und Sein verschenkt, wo eine Frau schon alles empfangen hatte? Es war kein Stolz mehr in ihren Augen, als sie sich unter der Nöte der Verlegenheit von Frau Stella verabschiedete — kein Stolz mehr — aber vielleicht Neid —

— — Wenn die Sonne unterging, stand Stella oft auf der Terrasse ihres Hauses. Sie trug ein rotes Kleid und wartete. Und wußte und freute sich, daß sie warten durfte —

Des Leides Adel.

Laß dich kein Unglück je bemeistern! Denn
Nur stark es tragen kann allein zum Tag
Des Glückes führen. — Was den Menschen treffen
Kann, dazu hat er Kraft; wozu er Kraft hat,
Das ziemt ihm auch zu tragen, liebe Seele.
L. Schefer.

Laß die schwerste Pflicht dir die allerheiligste Pflicht sein. **Lavater.**

Unglück tragen mit Stolz, und des Glückes genießen in Demut:
Das nur versöhnt das Geschick und adelt vor Gott und vor Menschen. **Eberhard.**

Am alten Schacht.

Von
Georg Kutzke, Bochum.

Deutschland hatte einmal eine Zeit der bedingungslosen Schwarmerei für Burgruinen jeder Art. Man sah in ihnen die romantisch verklärten Zeugen der eigenen alten Geschichte, man verehrte sie als unumgängliches Zubehör der Landschaft. Man verstieg sich sogar zu kostspieligen sogenannten Erneuerungen, die doch meist nichts anderes sein konnten als mehr oder weniger gefühlsmäßig frisierte Kulisse.

Auch das Ruhrtal hat seine Burgruinen, von denen unser Bochumer Kemnade bei Blankenstein die bemerkenswerteste ist, die Burgplätze Hardenstein (oberhalb Herbede) und Kettwig jedoch die schönsten sind, weil sie ganz im Zauber restlos unbrauchbarer und damit völlig idealer Träumerschönheit verharren.



Der phantasiebegabte Schönheitssucher findet angesichts solcher Ruinen leicht die blaue Wunderblume, die ihm die unsichtbaren Pforten in das bunte Märchenland der schimmernden Ritterrüstungen, der kostbaren Schleppen der Burgfrau, der Boten aus dem Morgenland und der den reisenden Kaufleuten von anno dazumal in „fröhlicher Buschklepperei" abgenommenen Truhen öffnet. Der Heimatforscher schlägt die Verbindungen von Burg zu Burg zum Zweck der Erläuterung tiefschürfender Stammes- und Familienkunde. Jeder denkt sich auf seine Weise in die Funktionen hinein, die einstmals die Errichtung von Burgen bedingten oder durch die Besitzer solcher Bauten veranlaßt wurden.

Trifft nun der sentimal veranlagte Wanderer irgendwo auf die Reste einer alten Industrieanlage, etwa eines Eisenhammers oder eines Förderturmes, dann zieht er meist mit leichter Enttäuschung weiter, weil die nächste Atmosphäre oft noch angefüllt ist vom strengen Geruch verrosteter Förderseile, verharzter Schmieröle und von der Erinnerung an das Geklapper alter Betriebe, ganz zu schweigen vom Schweiß der Männer, die hier vor Jahrzehnten die Fundamente zum Bau der modernen Technik fügten.

Man sollte einen Teil der liebevollen Beachtung, die man bisher der Pflege unserer Burgen gewidmet hat, den Denkmälern deutscher Technik schenken. Es genügt nicht, daß die Traditionen im „deutschen Museum„ gewahrt werden, sie müssen am jeweiligen historischen Ort auf ihre Art gekennzeichnet und erhalten werden, soweit sich das überhaupt praktisch vertreten läßt. Alte Bauern- und Bürgerstuben und -Küchen sieht man in jedem Ortsmuseum, vorgeschichtliche Scherben häufen sich in den Sammlungen, bergmännisches Gerät und gar industrielle Räume oder Raummodelle fehlen fast ganz. Selbst in den Zentren des älteren deutschen Bergbaues im Harz ist nichts von alledem zu finden, die sieben Jahrhunderte der Arbeit, der bergmännischen Milieugestaltung haben nicht vermocht, einen Museumsraum von heute zu füllen.

Es ist zuzugeben, daß die Beschauung alten Gezähes und alter Betriebsmethoden für die moderne Technik praktisch belanglos ist. Der ideale Wert der Betonung einer industriellen Tradition liegt jedoch in der moralischen Stütze, die für alle Teile der Gesellschaft von heute in dem Umstande begründet liegt, daß die Denkmäler der Arbeit unserer Väter und Großväter geachtet werden. Diese Achtung zollen wir damit der Leistung und den Männern. Die Einstellung auch des einfachen Mannes zu seiner Arbeit, zu seiner Betriebsstätte und zur Gesellschaft wird eine freundlichere, wenn er sich und seinen Teil am Werk in die große, auch historisch gefestigte Industriefamilie einbezogen weiß.

Um den alten Schacht zwischen dem Weitmarer Holz und der Ruhr raunen heute die Buchen die Kunde von den Anfängen der Arbeit im Industriegebiet. Der Bergmann alten Schlages versteht das Lied und denkt sich gern in die Zeiten zurück, wo sich im Bruchsteingemäuer noch die Räder drehten. Der moderne Mensch jedoch freut sich über die glückliche Proportion des einfachen Turmes, der eine unverkünstelte Zweckform war und heute dem herrlichen Tal die ganz eigene Note gibt.

Wenn man durch die Birken des unteren Weitmarer Holzes ins freie Tal herauskommt, fesselt einen stets die Gediegenheit des alten Schachtes in dem üppigen grünen Rahmen und vor der stets blauen Ferne, die hinter dem Henkenberg der Stiepeler Alpen noch die feine Linie des jenseitigen Ruhrufers mit der Burg Blankenstein und dem Gethmannschen Park erkennen läßt.

Es gibt nicht leicht ein Bild in Deutschland, wo die güldenen Fäden so sichtbar werden, die zwischen der Romantik der Türme alter und neuer Art gewoben sind —.

Fontana Trevi.

Von
Prinzessin **Hildegard von Bayern.**

Wer nach Rom gekommen ist, kennt Fontana Trevi und den Brauch, durch Hineinwerfen eines Soldi sich die Wiederkehr in diese herrliche Stadt zu sichern. Auch ich stand an diesem mächtigen Brunnen, an dessen Rändern Knaben lungerten, bereit, den Glückspfennig zu erhaschen, den die Fremden opferten.

Soll ich oder soll ich nicht? Nein — sagte ich mir — mit den Wölfen heulen, das besorgen die am Kapitol besser als ich.

So sah ich lange ins Wasser hinein, und andere Bilder spiegelten sich vor meiner Seele. Mir war's, als vergegenwärtigten sie mir die jüngst erzählte Geschichte einer braven Landfrau aus Bayern, die als treubehüteten Schatz Ansichten aus ihrer Heimat bei sich trug, zu Fuß über die Alpen wandernd, um dem Heiligen Vater beim Pilgerempfang zu zeigen, wie schön ihre Heimat sei. —

Aber sie wurde noch überboten von der Heldenstärke und Vaterlandsliebe einer Bauernfrau, die, nachdem sie acht Söhne auf dem Felde der Ehre verloren, für eine herzliche Teilnahme dankend, bloß die schlichte Antwort hatte: „Hart, hart, aber besser der Mann und alle acht Söhne fürs Vaterland gefallen, als nur einer davon auch nur ein bisserl schlecht."

Diese Opfermünzen sind aus echtem Golde geprägt und werden nicht weggeworfen. Heil und Ehre aber dem Lande, in dem sie geschlagen worden sind!

Eine Jugenddichtung Ludwigs II.

Es war erst ein Jahr nach seinem Regierungsantritt verflossen. An einem Sonntag des Sommers 1865 ist es gewesen. Da hatte sich wie immer nach Schluß des Gottesdienstes vor dem Portale einer Münchener Hofkirche eine stattliche Volksmenge aufgestellt. Alles wollte beim Ausgange den vielvergötterten Herrscher in der Fülle seiner Jugendkraft und Schönheit sehen, bewundern und ihm begeistert huldigen. Nachdem er den harrenden Hofwagen bestiegen, überreichte ihm ein unbekanntes bildhübsches Mädchen in schmucker Oberländlertracht einen Strauß von Enzianen und Alpenrosen, seinen Lieblingsblumen, den er freudig entgegennahm. An den folgenden Sonntagen wiederholte sich der gleiche Vorgang. Als nun an einem Feiertag im August die fremde Blumenspenderin nach der weniger besuchten Nachmittagsvesper dem aus der Kirche tretenden Monarchen mit anmutsvollem Knicks wieder einmal einen herrlichen „Buschen" der nämlichen Gebirgsblumenarten überreicht hatte, da fühlte sie plötzlich ein schmal zusammengefaltetes Papierblättchen in ihre Hand geschoben. Unerkannt und schnell aus der Menge verschwindend, eilte sie klopfenden Herzens von dannen, in ihrem stillen Heime erst den geheimnisvollen Streifen enthüllend, der nachfolgende tiefempfundene Dichtung des königlichen Poeten auf dem Throne enthielt:

Rosen gibst du mir und Gentianen,
Scheues, fremdes Kind!
Und durch meine Seele lind
Zieht ein wundersames Ahnen.

Ahnen von des Glückes Segen,
Das ich nie besaß,
Das der Himmel schier vergaß
Auf des Königs Pfad zu legen!

Glück? Ich wollt' es nie begehren,
In die Einsamkeit,
Selbst in holder Jugendzeit
Bannt mich ewiges Entbehren.

Da — noch liegt vom heil'gen Worte
Mir im Ohr ein Klang —
Stehst du lieblich, scheu und bang
Blumenspendend an der Pforte!

Bringst du Leiden? Bringst du Wonnen?
Könnt' ich's nur versteh'n!
Laß, o laß mich wiederseh'n,
Deiner Augen blaue Bronnen!

Rosen gibst du mir und Gentianen,
Scheues, fremdes Kind!
Und durch meine Seele lind
Zieht ein wundersames Ahnen.

Die anmutige Gebirglerin war ein Freifräulein, deren Stammburg, ein reizendes Felsenschlößchen, überaus romantisch in den bayerischen Alpen hart an der nahen Tiroler Grenze gelegen. Sie war eine Vollwaise und schied noch in der Blüte ihrer Jahre nach nur kurzer Krankheit aus dem Leben, das ein märchenhafter Schleier umgibt. In ihrer Hinterlassenschaft befand sich ein prächtig gemaltes Elfenbeinbildnis mit einer goldenen Königskrone und der vieldeutigen Inschrift:

„Der Tod vereint —
was der Tod scheidet!"
E. und L.
(Elisabeth und Ludwig.)

Heitere Ecke.

Das Gegenstück.

Rosalinde, die zweite Frau Emil Bröckelmanns, war ein richtiger Volltreffer. Sie hatte einen kombinierten Großreinemachen- und Umräumungsfimmel.

Das unbedeutendste Familienereignis war für sie Anlaß genug, die ganze Wohnung auf den Kopf zu stellen.

Es war grauenhaft.

Ruhelos jagte sie von einem Zimmer in das andere und beorderte ihre Kolonne bald hierhin bald dorthin.

Bekümmert flüchtete Emil, ein Schattenbild seiner selbst, in den einzigen Raum, in dem gerade nicht geräumt wurde. Da trat auch schon Rosalinde von der andern Seite ins Zimmer. Mit einem undeutlichen Gemurmel wollte sich Emil eben wieder leise drücken, als ihr spähender Blick auf eine große schwarze Vase fiel:

„Was ist das da für eine Vase auf dem Kamin, Emil? So geht das aber nicht. Die muß entweder auf den Hängeboden oder es muß ein Gegenstück dazu her."

„Dann schon lieber ein Gegenstück", seufzte Emil kummervoll. „Das ist die Urne mit der Asche meiner Seligen!"

große Mengen
r Ware. Auf ge verlängert. liches bieten.
n 95 ₰
mmen 95 ₰
mmen 95 ₰
ammen 95 ₰
rn tr. ammen 95 ₰
mmen 95 ₰
mmen 95 ₰
sammen 95 ₰
tiert sammen 95 ₰
95 ₰
mmen
nstern
oni G. m. b. H.
Hochstr. 32.
Schreibmaschinen, fabrikneu, in mon. Raten v. 25.— abzugeben. Zuschr. u. K W 7350 an die Geschäftsst. d. Ztg.
aran, angetan, n für Mann te an.
warz-Weiß-Rot. spartei, LP1 olkspartei.



Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt
Union
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus —
Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt —
Briketts
Man achte genau auf die Marke Union!

Ein aufklärendes Wort in letzter Stunde!

Wähler und Wählerinnen!

Am Sonntag sollt ihr mit dem Stimmzettel entscheiden, wer für die nächsten Jahre über die kommunalen Geschicke Groß-Bochums bestimmen soll. Die Zusammensetzung des neuen Stadtparlaments ist eine **ungemein wichtige Angelegenheit,** die jeden wahlberechtigten **Mann** und jede wahlberechtigte **Frau** angeht. Darum als erstes:

GEHT WÄHLEN!

Bleibe niemand zu Hause, denn letzten Endes ist die **Gleichgültigkeit der Nichtwähler** mit Schuld daran, wenn über die kommunalen Verhältnisse Unzufriedenheit herrscht. / Groß-Bochum ist eine **Stadt der Arbeit.** Großer Reichtum und Wohlstand herrschen neben unermeßlichem Elend und sozialer Not. Die **Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleingewerbetreibende** und **Handwerker,** die 90% der Bevölkerung ausmachen, ringen schwer um ihre Existenz. Rund 13000 Personen sind erwerbslos und beziehen eine karge Erwerbslosenunterstützung, weitere rund 7000 Personen sind auf die offene oder geschlossene Fürsorge der Stadt angewiesen,

Was läge wohl näher als der Gedanke und die Pflicht, ein Stadtparlament zu wählen, dessen Zusammensetzung dem Bevölkerungscharakter Groß-Bochums Ausdruck verleiht?!

Bisher war das **nicht** der Fall. Unter dem **Dreiklassenwahlrecht** bestand bis zur Staatsumwälzung das Stadtparlament ausschließlich aus der kleinen Minderheit der Besitzenden. Auch nach **Einführung des allgemeinen und freien Wahlrechts für Männer und Frauen durch die Sozialdemokratie** hat das Stadtparlament eine bürgerliche Mehrheit gehabt. Zuletzt war das Verhältnis 32 : 21.

Wie die Zusammensetzung, so die Politik!

Trotz grundlegender Umgestaltung der Steuergesetzgebung müssen auch heute noch ***die Hauptsteuerlasten von den Minderbemittelten aufgebracht*** werden. ***Im Etatsjahr 1926 stehen in der Stadt Bochum rd. 4 Millionen Besitzsteuer rd. 8 Millionen Massensteuern und Abgaben gegenüber.*** Die ***Gaspreise*** wurden im vorigen Jahre gegen den Protest der Sozialdemokratie von den bürgerlichen Parteien um 5 Pfg. pro cbm erhöht. Im gleichen Jahre wurden die **Grundsteuern,** die auf die Mieten umgelegt werden, von 150 auf 300% erhöht. **Das alles trotz der geringen Einkommensverhältnisse der breiten Volksmassen!** / Ab 1. 4. 1927 wird sich das Verhältnis in steuerlicher Hinsicht noch ungünstiger gestalten. ***Die kommunalen Einkommensteuerzuschläge sollen wieder eingeführt werden.*** Die Einkommensumme der Lohn- und Gehaltsempfänger, die das Reich steuerfrei läßt, (Mk. 100.— pro Monat, je nach Familienstärke entsprechend mehr), sollen durch die Kommunen versteuert werden. Die **Bochumer Industrie- und Handelskammer** fordert in ihrem Jahresbericht für 1925, daß auch **die geringsten Einkommen** durch die kommunalen Zuschläge erfaßt werden müßten, damit die Gewerbesteuern abgebaut werden können! / In ihren **Wahlaufrufen** dagegen fordern die **bürgerlichen Parteien,** insbesondere die **schwarz-weiß-rote Wahlvereinigung** eine „gerechte Steuerpolitik". Sie meinen damit nur neue Steuerlasten für das minderbemittelte Volk, sagen das aber nicht. **Das minderbemittelte Volk soll die Kosten der Sozialpolitik selber bezahlen.** / Ueberall sehen wir diese Parteien am Werk, die Lage des schaffenden Volkes zu verschlechtern, statt zu verbessern. 1925 wurden die ***Zölle*** beschlossen, die eine 5köpfige Familie mit Mk. 150.— jährlich belasten. Beschlossen wurde der ***Abbau der Besitzsteuern.*** **Im Knappschaftswesen** wurde ***die Familienhilfe beseitigt*** u. a. m. Die **kommunalen Betriebe** will man der Kontrolle der Stadtparlamente entziehen, um auch hier die **kapitalistische Preiswillkür** treiben zu können. Das **Kommunalwahlrecht** soll **verschlechtert** werden. Auf dem ***Gebiete des Wohnungswesens*** sollen die letzten Hindernisse fallen, um dem **Mietwucher der großen Hausagrarier** Tür und Tor zu öffnen. Leicht durchführbare Anträge der Sozialdemokratie auf ***Errichtung von Wohnungen für wohnungslose Familien*** wurden abgelehnt, dafür **Baracken für „schutzunwürdige Mieter"** errichtet. Anträge auf ***bessere Unterstützung der Erwerbslosen und sonstigen Bedürftigen*** wurden ebenfalls **abgelehnt.** Bei den ***Volksschulen*** wird der **Abbau** betrieben. 60—70 Kinder sollen wieder die einzelne Klasse bevölkern. Die Industrie setzt tausende Lohn- und Gehaltsempfänger auf die Straße. Die **hohen Direktorengehälter** werden **nicht** abgebaut!

Am 13. Juni darf nicht der schwarz-weiß-rote Geist der Industriegewaltigen in Bochum siegen, sondern der Geist der sozialen Gerechtigkeit, des kommunalen Bürgersinns und der Uneigennützigkeit. Fort mit der einseitigen Interessenpolitik! Fort mit der Stimmenzersplitterung, die nur zur Ohnmacht im Parlament führt! Fort auch mit den *kommunistischen Phraseuren*, die nach Moskaus Pfeife tanzen müssen, die wohl Anträge stellen, sich aber nicht darum kümmern, wie die Kosten aufgebracht werden sollen und die schließlich ihre eigenen Anträge nicht verstehen und im Stiche lassen.

Ihr Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kleingewerbetreibende, Handwerker, Erwerbslose, Kriegsopfer, Sozial- und Unfallrentner! Ihr alle, die ihr unter der kapitalistischen Wirtschaftsmisere unendlich zu leiden habt; ***verhelft der Sozialdemokratie zu größerem Einfluß im Bochumer Stadtparlament.*** Wie sie in der Vergangenheit mit Ernst und Zielklarheit die allgemeinen Volksinteressen vertreten hat, so wird sie das auch in Zukunft tun. **Gebt der großen Massenpartei des werktägigen Volkes, der Sozialdemokratie, Eure Stimme!**

Treue um Treue! Wählt die Liste Nr. 3! der Sozialdemokratischen Partei.

Schlecht. Aussehen, Müdigkeit
und Schwere in den Gliedern, unreine Haut, Ausschlag, Pickel, Flechten usw. sind die Zeichen unreinen Blutes.
Wörishofener Blütreinigungstee
reinigt gründlich das Blut und schafft in Verbindung mit
Wörishofener Tormentill-Seife
gesunde klare Haut und jugendfrisches Aussehen.
Mit der Schutzmarke **„Riforma"** nur zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Gelegenheitskauf für erstklassige Fahrräder
Ich habe ca. 100 Bielefelder Ia. Markenfahrräder komplett mit Freilauf und Rücktrittbremse, Ia Bereifung, mit einjähriger schriftlicher Garantie günstig einkaufen können und verkaufe diese Räder zur Einführung meines Geschäfts zum konkurrenzlosen Preise von
Mark 65.— pro Stück.
Eine nie wiederkommende Gelegenheit zum Erwerb eines guten Fahrrades.
Richard Choinowski
Fahrradhandlg., Bochum, Dorstenerstr. 74

Große Auswahl in Küchen
nur schwere Modelle, in gestrichen und caroline pine bis zu einer Breite von 180 cm, erhalten Sie zu äußerst günstigsten Zahlungsbedingungen.
Westfäl. Möbelhaus
Siegmund Kurzberg, Bochum,
Bahnhofstraße 37/39. LK27

Kinder-wagen
Klappwagen
Plüschsofa
Ledersofa
Ruhebetten
Federbetten
Kissen
Herde
Bettsteilen
Matratzen
verk. preiswert auf Teilzahlung
Möbelhaus Strach,
Bochum Brückstr. 4.
LS13

WOHNUNGEN
ausgestattet mit meinen
Beleuchtungs-Körpern
wirken ansprechend und gemütlich
1 Messing-Zuglampe mit Ia. Seidenschirm . . . Mk. **32.00**
1 Herrenzimmer-Krone . . . . . Mk. **22.50**
1 Marmor-Ampel imitiert . . . . . Mk. **15.00**
HUGO SCHURMANN
Buddenbergstr. 10. Telephon 2922.

Kohlen - Koks - Brikett
Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Friz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3.

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Sprechmaschinen
monatliche Raten von **Mk. 10.-** an.
Musikhaus Rob. Blum,
Bochum, Hochstraße 11.

Tapeten - Reste
in jeder Rollenzahl zu Verlustpreisen
Ernst Körmann
Telefon 3798 / Ecke Buddenbergstr.

Wahllügen.

Das **sozialdemokratische „Volksblatt"** verbreitet ein **Flugblatt** mit der Ueberschrift: **„So sehen sie aus"**, in dem der Kranführer Franz Stephan als „französischer Spitzel" bezeichnet wird.

Herr **Stephan bezeichnet alle** in dem Flugblatt aufgestellten **Behauptungen als vollständig aus der Luft gegriffen** und wird dem Volksblatt **vor Gericht** Gelegenheit geben, den **Wahrheitsbeweis** anzutreten.

Wir können zu der Angelegenheit nur bemerken, daß wir es in Anbetracht der rastlosen und unermüdlichen nationalen Aufklärungstätigkeit des Herrn Stephan, besonders in den Arbeiterkreisen, begreiflich finden, daß dieser der sozialistischen Partei ein Dorn im Auge ist, möchten aber nicht unterlassen zu erklären, daß gerade das Volksblatt am wenigsten Ursache hat, einen Sumpf an einer Stelle zu suchen, an der keiner ist. Wir erinnern nur an die eifrige Verteidigung der „Franzosenliebchen und Franzosenspitzel" gegenüber dem „Freien Wort." Außerdem dürften dem **Volksblatt** die großen

Barmat-, Kutisker-, Stinnes- sowie die fast täglich aufgedeckten Korruptionssümpfe,

die dem Volke **Milliarden Goldmark** gekostet haben, sicherlich noch in schmerzlicher Erinnerung sein.

Ortsgruppe Bochum der Deutschnationalen Volkspartei.
LP14

Stadtverordneten-Wahl
Bochum-Stadt.

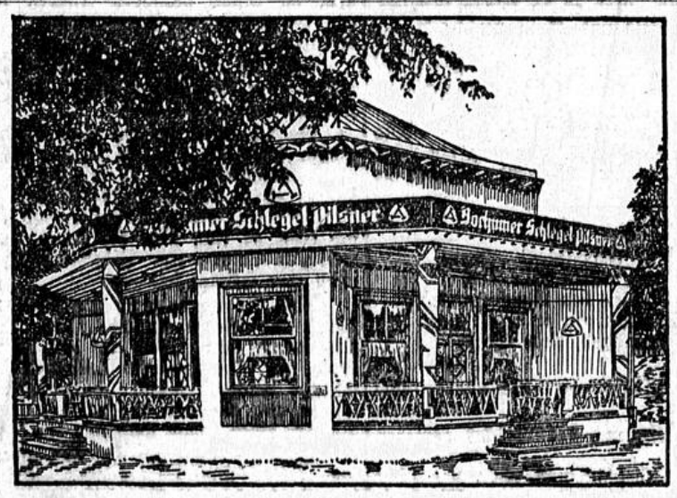
1 Schwarz-Weiß-Rot
(Wahlvereinigung Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei)
Hilgenstock / Surmann / Dr. Küppers / Gerhardt
1

u.
s.
w.

bis
Nr. 11

Denkt daran, denkt daran
was Euch die Roten angetan,
Und kreuzet alle Mann für Mann
die 1 der Einheitsliste an.

Wahlvereinigung „Schwarz-Weiß-Rot"
Deutsche Volkspartei — Deutschnationale Volkspartei



Ausschank in der Gesolei
neben der Wasser-Rutschbahn in unserem eigenen Pavillon.
Zum Besuch ladet freundlichst ein
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft, Bochum.

Gebr. Herd
bill. zu verk. (58754 Feldsieperstr. 66 III.

25. u. 26. Juni
Ziehung der großen
Roten Geld-Lotterie
6443 Geldgew.
180000 M
Höchstgewinn
100000 M
60000 M
40000 M
10000 M
Lose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. mehr noch vorrätig
Trass,
Lotteriegeschäft Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Sieben Jahre schlimmsten marxistischen Terrors

haben es nicht vermocht, im Bochumer Stadtparlament eine rote Mehrheit zu schaffen. Jetzt, da die Not des Volkes aufs höchste gestiegen ist und es der äußersten Kraftanstrengung aller berufenen Kreise bedarf, um durch Wiederaufbauarbeit in der Wirtschaft das Schlimmste von ihm abzuwenden, jetzt glauben einige Persönlichkeiten durch Bildung von Splitterparteien

dem Marxismus zu einer Mehrheit verhelfen zu müssen.

Man fordert besondere Wahrung der Berufsinteressen (gemeint ist Steuerentlastung), obgleich die in Betracht kommenden Kreise sehr gut wissen, daß solche Erleichterungen nur durch Höherbelastung der übrigen Bürgerschaft geschaffen werden können.

Wie groß aber wird die Enttäuschung dieser Kreise sein, wenn im Fall des Zustandekommens einer demokratisch-marxistischen Mehrheit die verlangten Erleichterungen sich in **Vermögenswegsteuerung** verwandeln!

Wie furchtbar wird das Erwachen des gewerblichen Mittelstandes angesichts des marxistischen Sturmlaufs gegen **alles, was Eigentum heißt,** sein, wenn ihm alles, was er in sieben Jahren wieder aufgebaut hat, mit einem Schlage wieder zerstört wird und er mit dem Letzten, was ihm verblieben, die Kosten der weltbekannten marxistischen Mißwirtschaft zu tragen hat! Werden dann die Männer, die jetzt durch ihre Zersplitterungsbestrebungen dem Marxismus Handlangerdienste leisten, alle Verantwortung auf sich nehmen und die von ihnen jetzt Verführten schadlos halten! Aber selbst wenn sie, zur Erkenntnis des von ihnen angerichteten Unheils gelangt, dieses wieder gutmachen wollten, würde es nicht mehr helfen.

Dann ist es zu spät, und die Gesamtheit wird für die Handlungsweise einiger Ueberehrgeiziger büßen müssen. Diese werden sich dann nicht mit der Unkenntnis der Tragweite ihres Vorgehens herausreden können, denn sie sind über

die Gefahr einer roten Mehrheit so genau im Bilde,

daß man sich des Eindrucks nicht erwehren kann, als ob ihrer Handlungsweise gewisse Absichten zu Grunde liegen, ein Eindruck, der durch die Tatsache verstärkt wird, daß gerade die Gründer der Splitterparteien es waren, die angeblich aus bestimmten Gründen stets jeden Anschluß an die politischen Parteien vermieden und auch jetzt bei der Aufstellung der Kandidatenlisten behufs Wahrung ihrer Interessen im Rahmen der Allgemeinheit keine Verbindung mit den bürgerlichen Parteien eingingen.

Bochumer Bürger und Bürgerinnen, insbesondere ihr Mitglieder des gewerblichen Mittelstandes, erkennt

die Gefahr, in der unsere Stadtgemeinde schwebt,

und den Abgrund, in den Ihr zu stürzen droht. Reicht Euch in der gegenwärtigen Notzeit unter Beiseitestellung aller Sonderwünsche und alles Trennenden die Hand und tretet geschlossen

der drohenden marxistisch-kommunistischen Gefahr

entgegen.

Wie die beiden unterzeichneten Parteien, schließt auch Euch unter den Farben

„Schwarz-weiß-rot",

den Farben der deutschen Einheit, der altbewährten Ordnung und somit auch des wirtschaftlichen Aufschwungs zu einer Einheitsfront zusammen in echtem Bürgersinn zum Wohl unserer Stadt und damit auch zum Wohle unseres Vaterlandes.

Laßt Euch nicht durch leere, nicht durchzuführende Versprechungen beirren und wählt am 13. Juni 1926 geschlossen

Liste 1, Kennwort: „Schwarz-weiß-rot".

Wahlvereinigung der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei.

Sie bekommen Kinder-
wagenverdecke neu bezogen
Kinderwagen neu ausgeschlagen
in der Bochumer Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Hernerstraße 134.

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Fast neue Singer-Nähmaschine u. Kinderbettchen bill. zu verk. (58734 Henriettenstr. 24 I.

Gut erhaltene Nähmaschine bill. zu verk. (58791 Wölker, Kanalstraße 68.

TEILZAHLUNG
Sie kaufen im
Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2,
reell, kulant, sehr billig
Möbel jeder Art

Unsere Einheits-Preise
in
25 Pf. 50 Pf. 95 Pf. 1.95 2.95 5.95
Leder-, Bijouterie-, Galanteriewaren,
sowie praktische
Geschenk-Artikel
sind eine aufsehenerregende Warenverbilligung.
Günstige Bezugsquelle für Vereine und Gesellschaften.
Deutscher Bazar
Bochum, Kortumstraße 3.

Fast neuer vierräd. **Handwagen** u. gr. Hundehütte billig zu verk. Ottostraße 83.

Schwere goldene **Herrenuhr** mit Schlagwerk bill. zu verk. (58787 Kronenstr. 16.

Leichte (58759 **Handkarre** zu kaufen gesucht. An der Maarbrücke 31 (Hof).

Unsere Spezial-Abteilung
Sommer-Fest-Artikel
Feuerwerk
Tanzkontroller-Blumen ist bestens sortiert.
Gottschalk & Co
Wilhelmstr. 3a u. 5 Bochum Tel. 3865

Eis-Hörnchen
prima Ausführung, fabriziert täglich frisch.
Paul Kirchner,
Bochum, Alleestr. 135. Wattenscheid, Marktplatz 3.
Fernruf Amt Bochum, 4794.

Weitmarer Kartoffel-Handlung
Weiße Kartoffeln . . . Ztr. 3.00 ℳ
Industrie . . . Ztr. 5.00 ℳ
Lieferung frei Haus. a7558
H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17, Fernruf 2142

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen, solide Verarbeitung
Chaiselongues Chaiselongueboden mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Matratzen in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Patentböden hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Bettstellen für Matratzen u. Sofaumarbeitung, wie: Seegras, Wolle, Schafwolle, la. Hanf, Matratzenboden, Patent, 130 bis 160 br., Federrol, Spring-federn, Gurte, Bezugstuch, Sofadecken, Daunen- und Kapokkissen, Keilen u. Federleinen, Nägel, Garnituren usw.
Neuanfertigung sowie Aufarbeitung aller Polstermöbel
Polstermaterial in Roßhaar, Kapok, Seegras, Wolle, Schafwolle, Federn, Daunen, Flaum, Barchent, Inlett, Drell, Gurte, Federn, Nägel, Garnituren usw.
Neuanfertigung sowie Aufarbeitung aller Polstermöbel
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Hundeltstraße 52.

Immer größer

ist unser Streben nach restloser Erfüllung Ihrer Wünsche. Sie haben in heutiger Zeit ein besonderes Anrecht darauf, zu kleinen Preisen besonders bewährte Fabrikate zu erstehen. Die restlose Erfüllung dieses Anrechtes bringen wir mit jedem unserer Angebote erneut auffälligst zum Ausdruck.

Rips-Mäntel reine Wolle mit neuester Plisse-Garn., mandel u. rosenholz **19.50**

Rips-Mäntel pr. Qualität mit flotten Seitenfalten in schön. Modefarben **29.50**

Rips-Mäntel Ia. reinwoll. Qualität entzück. Faltenform, neue Farben **35.00**

Impr. Mäntel reine Wolle, flotte weite Form, mit losem Gürtel **19.75**

Impr. Mäntel pr. r. Wolle Herrenform m. Rückenlte u. grossen Taschen **26.50**

Impr. Mäntel vorz. reinw. Qual, m. Vorder- u. Rückenpasse u. Faltenp. **29.50**

Zephir-Kleider vollständig weit, uni und gestreift **2.90**

Waschseiden-Kleider schöne neue Muster, mit Faltengarn. **4.90**

Woll-Mussel.-Kleider reine Wolle, hübsche bedeckte Farben in jugendlicher Form **6.90**

Borduren-Kleider Jumper a. best. farbiger Waschseide, Faltenrock in entzückenden Farbstellungen . . . **9.75**

Voll-Voile-Kleider aparte bunte Rosenmuster, geschmackvoll gearbeitet **14.75**

Stil-Kleider aus schwarz. Taffet, fesche jugendliche Form **19.75**

Jumper aus bunt. Musseline imit. hübsch. Kragenf., in viel. schön. Farb. **1.75**

Jumper aus kunstseiden. Trikot mit bunter Handmalerei **1.95**

Jumper weiss Voll-Voile, mit flottem Jabot gearbeitet **2.65**

Jumper prima Waschseide, lebhafte Karos, entzückend aufgemacht **2.90**

Jumper weiss Voll-Voile, mit langem Arm, reizende Jabotform m. Valenciennе abgesetzt **4.75**

Jumper prima Voll-Voile, eleg. Ausführung, reich garniert **6.50**

Damenhut aus buntem Stroh mit Bandschleife **1.50**

Damenhut grosse Liseretform mit Bandgarnitur **1.75**

Damenhut aus Liseretstroh mit Band und Blumen garniert . . **2.50**

Frauenhut kleidsame Form mit Band- und Nadelgarnitur . . . **3.75**

Damenhut aus Fantasiestroh mit aparter Garnitur **4.50**

Damenhut aus Tagalstroh mit Band- und Blumengarnitur **5.90**

Frauenhut aus Tagalstroh, m. Band und Reiher garniert **6.75**

Damenhut grosse Tagalform, mit neuzeitlicher Blumengarnitur. **7.50**

Jackettkragen Opal mit Hohlsaum . . . . . **38 ₰**

Jackettkragen Opal mit breitem Hohlsaum . . . . **48 ₰**

Jackettkragen Opal mit Valenciennе-Einsatz . . . **68 ₰**

Spitzenschals schwarz und weiss, ½ m breit, 2 m lang **4.75**

Wäsche-Stickereien ca. 4 cm br., sol. Ware, 3.05 Meter-St. **45 ₰**

Wäsche-Stickereien ca. 5 cm breit, Gitter-Lochstickerei 3.05 Meter-Stück **58 ₰**

Wäsche-Stickereien ca. 7 cm breit, entzückende Gittermuster . . . . . 4.60 Meter-Stück **1.25**

Wäsche-Stickereien ca. 8 cm breit, eleg. Gitter-Hohlsaumstickerei . . 4.60 Meter-Stück **1.65**

Dam.-Tricot-Handsch. in schönen Farb sort. . . . . **75 ₰**

Dam.-Tricot-Handsch. gute feste Qualität . . . . . **85 ₰**

Dam.-Tricot-Handsch. angenehme, leichte Sommerqualität **1.15**

Dam.-Rundst.-Handschuhe mers., m verst. Fingerspitz. . 1.50, **1.15**

Dam.-Tricot-Handsch. mit weisser Raupe, in Kleiderfarb. **1.35**

Dam.-Tricot-Handsch. mit Riegel, in viel, hell. Farb. sort. **1.60**

Dam.-Zwirn-Handsch. ohne Raupe **1.65**

Dam.-Glac.-Handsch. schönes, weich. Leder, weiss **2.90**

Taghemden Trägerform, mit Hohlsaum oder Feston . . 1.35, 1.10, **68 ₰**

Hemdhosen Windelform, m. Hohls. oder Feston reich garn. 2.45, **1.95**

Prinzeßröcke oben m. breit. Feston, unt. Hohlsaumgarnierung 2.75, **1.95**

Garnituren Hemd u. Beinkleid mit Feston-Einsatz oder Hohls. 3.90 **2.90**

Erstlings-Jäckchen Baumwolle, in hübschen Mustern 0.58, ... Gr. 0 **38 ₰**

Kinder-Strickhöschen zum Anknöpfen, 0.78 . . . . . Gr. 1 **65 ₰**

Laufkleidchen Croise, farbig festoniert 2.25, **1.65**

Büstenhalter Hemdentuch, Rückenschl. mit schmalen Träger . . . . . 59, **48 ₰**

Sportgürtel mit Strumpfhalter . . . . . 95, **65 ₰**

Hüfthalter aus gutem Drell, mit Strumpfhalter . . . . . 1.65, **95 ₰**

Herren-Einsatzhemd. fein. Gew. in schön. gestr. Must. 1.95 **1.45**

Einsatzhemden Ia. Ware, leicht angest., besond. bill. **1.85**

Herren-Untergarnit. Jacke u. Hose, farbig sortiert 4.60 **3.65**

Herren-Hemden Macco imit. m. Doppelbrust, sol. Qual. 2.50 **1.60**

Damen-Schlüpfer gutes Baumwollgew. in all. Farb. sort. 0.95 **75 ₰**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, feines Gewebe, m. Doppelschritt, 2.25, **1.65**

Kinder-Sweater mit kurz Arm, i. vielen Farb., Gr. 35 jede weitere Grösse 35 Pfg. mehr **95 ₰**

Sweater-Anzüge kräftiges Gewebe, farb., . . Gr. 35 jede weitere Grösse 15 Pfg. mehr **2.50**

Dam.-u. Herren-Westen reine Wolle, in vielen Farben . 6.75, **4.75**

Pullover für Damen und Herren, Wolle mit Kunstseide, in schönen Mustern 11.50, **7.90**

Oberhemden aus gutem Renforce mit unterfütterter Ripsbrust, und fester Manschette 5.25, m. Umlege-Mansch. **4.85**

Oberhemden weiss, Ia. Qual. u. Ia. Ripseins., beste Verarb., m. Umleg- u. f. Mansch. **8.75**

Oberhemden Perkal, gestr., unterfütterter Faltenbrust mit Kragen . . . 4.85, **3.90**

Oberhemden farbig, gute Zephir-Qual., kar. 8.75, in mod. Streif. mit Krag. **6.90**

Oberhemden uni, in allen Modefarben, aus Ia. Maco, mit 2 Kragen **7.85**

Hosenträger (Herren), haltbare Gummiqualität mit Lederpatten . . . 95, 68, **48 ₰**

Kinder-Hosenträger gute Gummiqualität . . . . . 75, 55, **38 ₰**

Sockenhalter besonders billig . . . . . 65, 35, **25 ₰**

Herren-Sportgürtel aus haltbarem Leder . . . 1.60, 1.35, **1.00**

Selbstbinder moderne Muster u. Karos . 1.25, 95 **65 ₰**

Damen-Strümpfe gut verstärkt . . . . . **48 ₰**

Damen-Strümpfe Seidengriff m. Doppels. u. Hochf. **69 ₰**

Echt. Maccostrumpf m. Doppels, u. Hochf. gut verstärkt 85, **78 ₰**

Damen-Strümpfe beste Seidengriffqualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.10**

Kunstseid. Strümpfe klar. Geweb. m. Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.75, **1.45**

Seidenflor-Strümpfe feinfädiges Gewebe, m. Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.58**

Damen-Strümpfe echt Macco m. Seidengriff, beliebt. Qualität m. Doppelsohle u. Hochf. **1.95**

Wasch-Seid.-Strumpf Der Strumpf der eleg. Dame in feinst. Ausf. m. Doppelsohle u. Hochf. 2.90 **2.80**

Seiden-Strumpf 275 hergest. aus feinst. Bemberg-Adler Waschseid. von rein. Seide nicht zu unterscheiden, in den Modefarben . **3.90**

Herren-Socken m. Doppelsohle und Hochferse oder feinen Streifen . . **48 ₰**

Herren-Fantasiesock. in modernen Karos . . . . . 95, **75 ₰**

Seidenflor-Socken schönes Gewebe, in allen Modefarb. mit Doppelsohle u. Hochferse 1.15, **95 ₰**

Herren-Fantasiesock. Ia. Qualität 1.35, **1.20**

Kunstseiden. Socken m. Doppels. u. Hochferse in schönen Farben sortiert 1.75, **1.65**

Seidenflor-Socken farbig unterl. gut verstärkt, Qual. **1.95**

Herren-Socken Wolle mit K'seide **2.10**

Herren-Fantasiesock. feine Kaschmir-Wolle **2.25**

Kinder-Strümpfe festgestrickte B'wollqual. in schwarz u. farb. Gr. 1 jede weitere Grösse 6 Pfg. mehr **32 ₰**

Korbdeckchen schöne Muster . . . . . **10 ₰**

Tablettdeckchen oval, vorgezeichnet . . . . . **20 ₰**

Kaffeewärmer 3 teilig, bunt gestickt . . . . . **95 ₰**

Tisch-Läufer grau Leinen, bunt gestickt . . . . **95 ₰**

Spannstoffe 130 cm breit, grosse Auswahl . . . . . 1.35, 1.10, **78 ₰**

Rollo-Köper in creme und weiss, gute Qualitäten . . . . . .

80 cm breit	100 cm breit	130 cm breit
95 ₰	**1.05**	**1.75**

Gardinen-Nessel 80 cm breit mit schönen farbigen Streifen . . . **88 ₰**

Madras indanthrenfarbig, zum Teil mit Kunstseide . . . 2.65, 2.45, **1.75**

Markisen-Drell imprägniert, 120 cm breit **2.65**

Waechter

Einer sagt es dem anderen!

daß die besten

Möbel

in riesiger Auswahl

schönster Modelle, allererstklassigster Verarbeitung, zu billigsten Preisen mit Zahlungserleichterung nur bei

Sebastian

Bochum, Brückstraße 21
zu finden sind. LS27

Besuchen Sie mich bei Bedarf und überzeugen Sie sich von dem Gesagten.

Paul Seidel jr., Bochum

Lederfärberei

Handschuhwäscherei und -Färberei

Kontor u. Färberei:
Lindenstrasse 7. Hernerstrasse 26.

Reinige u. färbe sämtliche Ledersachen wie:

Glacéhandschuhe, Wildlederhandschuhe Schuhe Gamaschen, Hüte, Gürtel, Taschen, Lederkoffer. Aktentaschen, Automützen, Jacken u. Mäntel. sowie Leder- u. Polstermöbel. Autos färbe ich in einem Tag licht- und reibecht unter Garantie.

Für Firmen Preisermäßigung.

Sämtliche Arbeiten werden fachmännisch und sachgemäß ausgeführt.



Döhmanns Zwieback
Döhmanns Brot
machen meine Wangen rot

Brauchst Du

Brillen

geh' zu

Gillen

15 Kortumstrasse 15
Ruf 931.

Größerer **Rohrplattenkoffer** zu kaufen gesucht. Ang. u. A G 58733 an die Gesch. d. Z.

Schreibmaschine fabrikn., i. monatl. Rat. b. 25 M. abzg. Zuschr. unt. K. W. 7350 an d. Gescht.

Spezial-Werkstatt
für
Motorrad - Reparaturen
Kestermann, Hattingerstr. 9

Küsun

Sonder Offerte

Ich habe drei Waggonladungen Küchen hereinbekommen, die ich, da ich dieselben gegen Casse kaufte, unglaublich **billig** abgeben kann. Ich will die Küchen mit geringstem Nutzen schnellstens weitergeben, Ich bringe Ihnen wirkliche Qualitäten, nur schwere westfälische Ware.

Ein Beispiel: **Buffet, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle** mit Linoleum in meinem Fenster ausgest. M. **310.-**

C. Abe jr. L. A. 80
nur Wittenerstrasse 12.

+ Bruchleiden +

Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung. Vollständig ohne Berufsstörung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche. Sprechstunde des Vertrauensarztes in **Bochum am Mittwoch, den 16. Juni, vormittags 8–12 Uhr Dom-Hotel Kaiserhof.**

„Hansa"
Institut für orthopäd.
Bruchbehandlung, G. m. b. H.,
Bremen.

Zeugnis-Auszüge:

Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur ca. 12 Wochen durchgeführt habe, und ich bestätige Ihnen, daß ich weder Berufsstörung noch sons wie Beschwerden dadurch erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band mehr, und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.
S. Holstein. O. K.

Fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch Ihr Heilverfahren von meinem schweren Bruchschaden, den ich seit 12 Jahren gehabt habe, vollständig geheilt bin. Auch mein Hausarzt, der mein Leiden kennt, hat dieses ausgesprochen. Die ganze Kur hat nur ca. 12 Wochen in Anspruch genommen, ohne mich in meinem beschwerlichen Beruf als Bäcker zu stören. Ich konnte ungehindert meine sämtlichen Arbeiten verrichten und spreche Ihnen meinen besten Dank aus. Kann jedem derartig Leidenden Ihre Methode nur empfehlen. Dieses Zeugnis gebe ich aus voller Ueberzeugung. a7c5s
Hamburg. F. V., Bäcker.

+ Meine Sprechstunden +

in **Bochum**, im Restaur **Peter Send**, Brückstr. 20 I, sind jetzt nur noch **jeden Montag** von 2 bis 6 Uhr. (LZ8)
Spez.-Behandlung von
Haut-, Harn- u. Frauenleiden,
sowie aller äußeren u. inneren Krankheiten. **28jähr. Praxis.** Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.
Chemisch. und mikrosk. Harn- und Sputumuntersuchungen.
Heinr. Janssen, Münster i. W.

● Klavierkauf ●

ist Vertrauenssache.

Qualität, nicht sogenanntes billiges Angebot bürgt für **preiswerten Einkauf.**

Bei Bedarf eines

Pianos
oder
Flügels

wenden Sie sich am besten an das seit vielen Jahren als erstklassig anerkannte

Pianohaus
J. Marks
Bochum,
Ecke Kanal- u. Kaiser Wilhelmstr.
— Telefon 575. —

Sie finden die **größte Auswahl der ersten Marken,** sowie gute, preiswerte **Studierpianos zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.** LM1

Krauss - Pianos

mit Patent-Pienator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.



Promenaden-
Klappwagen
Reisetaschen
nur Qualitätswaren jetzt extra billig

Korbmöbel
1 Garnitur (2 Sessel u. Tisch) von **25** M. an
Zahlung serleichterung
bei sehr günstigen Bedingungen.

W. Ruelius
Hattingerstr. 50 **Bochum** Telefon 2163

Neues aus aller Welt.

Geländeschiebungen in Berlin? Beim Bau der Nordsüdbahn in Berlin und beim Bau der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Die Kriminalpolizei hat in Freiburg (Breisg.) den früher in Berlin wohnenden Architekten Matthias Schmidt verhaftet. Gegen ihn und den Stadtrat a. D. Fritz Beuster soll die Voruntersuchung wegen Betruges und Untreue eröffnet sein. Schmidt war vom Direktor der Nordsüdbahn mit Oberbaurat Zangemeister mit dem Geländekauf für die Bauarbeiten vertraulich beauftragt worden, hatte von der Nordsüdbahn die übliche Maklerprovision erhalten und hat in einem Falle trotzdem 155 000 Mark Zwischengewinn gehabt, von dem er 74,6 Schweizer Franken auf ein Konto Beuster bei der Eidgenössischen Bank in Zürich einzahlte. Schmidt ist gegen eine Kaution von 110 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden und hat mit dem Magistrat Berlin bereits ein Abkommen getroffen, wonach 80 000 Mark aus dem unrechtmäßigen Zwischengewinn bereits zurückgezahlt sind.

Eine internationale Diebesbande festgenommen. Nach langwierigen Beobachtungen des zuständigen Dezernats der Kriminalpolizei in Berlin ist es endlich gelungen, einer berüchtigten internationalen Bande auf die Spur zu kommen. Von dieser Bande, deren Führer ein erst kürzlich aus der Strafanstalt entlassener Pole namens Groß war, sind alle Taschendiebstähle verübt worden, die in der letzten Zeit die Charlottenburger Einwohnerschaft in Unruhe versetzten. Es handelt sich um Hunderte von Diebstählen.

Einbruch im Berliner Zentrum. Ueber die Dächer gingen Einbrecher, die eine Trikotagengroßhandlung in der Heiliggeiststraße in Berlin heimsuchten. Vom Dach des Hauses ließen sie sich an ein Fenster des vierten Stockes, in dem die Geschäftsräume liegen, herab und drangen ein, indem sie eine Scheibe zertrümmerten. Sie stahlen für 10 000 Mark seidene Strümpfe, Unterzeug und Damenhandschuhe und schafften die ganze Beute über die Dächer weg.

Familientragödie im Norden Berlins. Streitigkeiten in der Familie des Malermeisters Franz Graetz in der Freiwalderstraße 32 in Berlin führten zu einem tragischen Ende des Familienvaters. Der 52jährige Graetz war, wie schon oftmals vorher, mit seiner Ehefrau in Streit geraten weil er kein Geld geben wollte. Schließlich griff der 30jährige Sohn Robert in die Auseinandersetzung ein, und es kam zu Handgreiflichkeiten, in deren Verlauf Robert Graetz einen Revolver zog und auf seinen Vater einen Schuß abgab. Robert Graetz stellte sich selbst der Polizei.

Graf Luckner bestohlen. Im D-Zug Halle Berlin wurde Graf Felix Luckner, der auf der Fahrt eingeschlafen war, bestohlen. Als er erwachte, entdeckte er, daß ihm die Brieftasche mit 650 Mark und mehreren für ihn sehr wichtigen Papieren entwendet worden war.

Eine Siebenundsiebzigjährige ermordet ihren Mann. Die Mordkommission aus Leipzig wurde nach dem Orte Lambertsdorf bei Oschatz gerufen. Dort fand man den 70jährigen Gemeindediener und Nachtwächter August Heinze auf dem Boden seines Hauses tot vor. Es wurde festgestellt, daß Heinze den Tod durch Erhängen gefunden hat. Die Leiche lag seit 25 Stunden abgeschnitten auf dem Boden, ohne daß Heinzes 77jährige Frau der Polizei Meldung erstattete. Bei der Vernehmung gab sie nur an, sie habe sich keinen Rat gewußt. Mehrere Tage vorher hatte sie heftigen Streit mit ihrem Mann gehabt. Das soll öfter der Fall gewesen sein, da beide stark dem Trunk ergeben waren. Es ist der Mordkommission bisher nicht gelungen, die mysteriöse Angelegenheit aufzuklären. Man nimmt zwar Mordverdacht an, doch ist es unmöglich, daß die alte Frau eine solche Tat allein durchgeführt hat.

Von einer Löwin angefallen. Auf der Nachmittagsprobe am Freitag in dem in Weimar gastierenden Zirkus Barnum wurde der mit zwanzig Löwen auftretende Dompteur Alberti von einer Löwin angefallen die sich in seinen Oberarm und seiner Brust verbiß. Es gelang dem Dompteur trotz stark blutender Wunden die Tiere in den Käfig zurückzubringen. Dann brach er ohnmächtig zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Mißglückter Versicherungsschwindel. Um in den Besitz der Versicherungssumme in Höhe von 250 000 Mark zu gelangen, hat der 58jährige Mühlenbesitzer Adolf Moser in Weilburg a. d. Lahn seinen Mühlenbesitz in Brand gesteckt. Das Schwurgericht in Limburg verurteilte den Brandstifter zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Kampf mit einem Wilderer. In den Waldungen bei Oberseemen in Oberhessen kam es zwischen einem Wilderer und zwei Forstbeamten zu einem Feuergefecht, wobei der Wilderer, ein Vater von sieben Kindern, lebensgefährlich verletzt wurde. Als die Beamten mit dem Schwerverletzten nach Hause kamen, nahmen die Einwohner eine drohende Haltung gegen die Beamten an, sodaß diese in die Bürgermeisterei flüchten mußten. Gendarmerie wurde herbeigerufen, um die Ordnung wieder herzustellen.

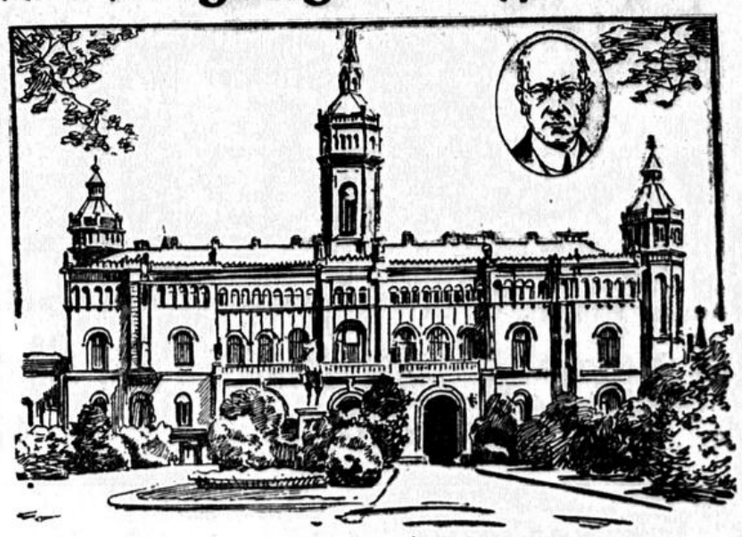
Der Meißener Briefmarkendieb verhaftet. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der aus Dresden gebürtige Sattler Walter Franke bezw. Walter Froheim stahl am 12. April in Meißen bei dem Professor Dr. Schächer eine Briefmarkensammlung im Werte von 60 000 RM. Er reiste damit nach Frankfurt und bot einem Briefmarkenhändler einige seltene Stücke zum Verkauf an. Der Händler schöpfte aber Verdacht und ließ den Franke auf seinem Büro festnehmen. Durch das rasche Eingreifen der Polizei konnten die Koffer mit den wertvollen Sammlungen in Baden-Baden auf dem Bahnhof ermittelt und sichergestellt werden. Vermutlich wollte Franke die Briefmarken nach der Schweiz schaffen und dort veräußern. Es handelte sich bei der Sammlung um überaus wertvolle Mexikaner Marken.

Die Hochalpen überflogen. Dem französischen Fliegerleutnant Thoret ist es gelungen, mit einem Kleinflugzeu von 40 PS. die Montblancgruppe zu überfliegen.

Der Sprung von der Tiberbrücke. Fürst Zunica v. Cassino, ein bejahrter neapolitanischer Edelmann, hat seinem Leben ein Ende gemacht, indem er von einer Tiberbrücke in den Fluß sprang. Der Grund zu dem Selbstmord ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen.

Ein Schnellzug entgleist und abgestürzt. Einer Londoner Meldung der „B.Z." zufolge entgleiste zwischen Sidney und Brisbane in Australien ein Schnellzug und stürzte von einer zwölf Meter hohen Brücke ab. Fünf Personen wurden getötet, 40 verletzt. Es handelt sich durchweg um Mitglieder einer auf einer Gastreise befindlichen Londoner Operettentruppe.

Die Vorgänge in Hannover.



Die Technische Hochschule in Hannover.
Oben rechts: Der Rektor der Universität Professor Dr. Oesterlen.



Professor Lessing



Der Auszug der Studenten nach Braunschweig.

Dem Privatdozenten der Philosophie und Pädagogik an der Technischen Hochschule zu Hannover, Professor Dr. Theodor Lessing, verübelt man sein Verhalten gegenüber dem Reichspräsidenten und gegenüber der nationalen Studentenbewegung. Tiefgehende Meinungsverschiedenheiten sind entstanden, die jetzt dazu geführt haben, daß zehn wahllos herausgegriffene Studenten relegiert werden sollen, weitere 250 Studenten sollen folgen. Die Studentenschaft antwortete mit einem Demonstrationszug von 1500 Studenten nach der Hochschule Braunschweig..

Der Lehrkörper der hannoverschen Hochschule, an der Spitze deren Rektor, Professor Dr. Oesterlen, hat sich an das zuständige Ministerium gewandt und diesem nahegelegt, für Professor Lessing einen anderen Dozenten für Philosophie zu bestellen.

Wohnungs-Einrichtungen
gut und billig kaufen Sie im
Möbelhaus W. Keul
Hattinger Strasse Nr. 65—67.

General-Vertreter
Bruchhaus & Meyer, Essen, Rottstraße 49, Telephon 771.

Wegen Aufgabe der Abteilung
Groß - Konfektion
Total-Ausverkauf
zum Teil bis zur Hälfte des regulären Wertes herabgesetzt.
Einige Beispiele:
Anzüge u. Mäntel
Mk. 9.50 18.50 29.00 42.00 u. h.
Loden-, Leinen- und Lüsterjoppen
Mk. 3.- 5.- 8.-
August Kurze
Hernerstraße 6



Generalvertreter: Hans Lamm, Dortmund, Balkenstraße 23 — Telefon 9757. —

Es bricht sich immermehr die Überzeugung Bahn, daß
Schlegel-Bräu
von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Der Versuch beweist Tatsache
Ausschank in der Gesolei
neben der Wasser-Rutschbahn
in unserem eigenen Pavillon.
Zum Besuch ladet freundlichst ein:
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum

Export-Apfelwein
m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer b. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I, Pfalz. Vertreter gesucht. a7351

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Kaufen:
15 Tonnen viereckt. Eisen, 15 und 18 Millimeter
in Unterlängen.
Ang. unt. T U 7922 an die Gesch. d. Z.

Suche gebrauchten
eis. Weinschrank
für 200 Flaschen oder größer aus Privathand zu kaufen.
Angebote unter J. F. 58785 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Warum nur **DKW Motorrad?**
1.) Weil der DKW-Motor durch die gesch. Turbo-Ventilator-Kühlung auch bei starker Belastung mit 2 Personen über lange Berge oder mit Beiwagen nie warm wird.
Preis ab Werk Zschopau i. Sa.
bei voller Barzahlung 2% Skonto
M. 835.- M. 810.-
12 Monate Kredit.
Fabriklager: Hans Pfefferkorn, Dortmund, Kaiserstraße 63. Tel. 2675.
Solvente Vertreter werden noch gesucht.

Offene Stellen

Männlich

Reisender

welcher bei Behörden und Werken bestens eingeführt ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote nur von solchen Herren erb., die vorstehende Beding. erf. Neben Fixum wird hohe Provision gewährt. Angeb. unter Angabe der bisher. Tätigkeit unter G. H. 58707 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Von **großer Konzern-Gesellschaft** werden für Bochum und Umgebung einige redegewandte

Herren

mit guten Umgangsformen gesucht. **Feste Bezüge zugesichert. Gute Existenz.** Eilangebote u. V.W. 7926 an die Gesch. dieser Zeitung.

Generalvertreter

zum Großvertrieb für Original Waldecker Roggenbrot ges. Verlangt wird Sicherheit und Stellung von Fuhrwerk oder Auto. Ang. an die Gesch. d. Blattes unter R. S: 7698.

Bürokraft

fleißig, energisch und zuverlässig, erfahren im Mahnwesen, nicht zu jung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht. Schriftl. Angebot mit Gehaltsanspruch unt. P. M. 58776 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pensioniert. u. abgebauten Herren,

die sich eine **Lebens-Existenz** schaffen wollen, wird hierzu Gelegenheit geboten. Die Angelegenheit betrifft eine von allen **obersten kirchl. Behörden** den Gemeindemitgliedern wärmstens empfohlene, für jede Familie lebensnotwendige Sache. Herren, die zu kirchlichen Vereinen und Korporationen persönliche Beziehungen haben, wollen dieselben in der schriftl. Offerte angeben unter L. D. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mitarbeiter (in)

gesucht. 200 Mk. monatl. u. Provision. Angeb. unt. F. 8465 an „Ala" Berlin S. W. 19

Auskunftei

vergibt **Geschäftsstelle**

Off. erb. u. V. W. 7813 an die Geschst. dieser Zeitung.

Wirklich lohnend. **Verdienst**

od. Nebenverdienst zu verg. Leicht. Arbeiten, kein Kapital, nur etw. Fleiß und Ausdauer erforderl. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 58763.

Wer ist im Gastwirtsgewerbe gu eingeführt?

Die Verkaufsorganisat. f. Rheinland u. Westfalen einer seit 1889 bestehend. Zigarrenfabr. ist beauftragt, f. Bochum u. Umgebung die **Bezirksvertretung** zu vergeben. Es werden nur Qualitätsfabrikate in gangbaren Preislagen auf d. Markt gebracht. Bei intens. Arbeit größte Verdienstmöglichk. In Frage kommen n. grundsetzliche Angebote. Herren, die langjähr. Wirte besuchen u. la Referenzen nachweisen können, erhalt. den Vorz. Inflations-Kaufleute Papierkorb.

Ang. u. N O 7692 an die Gesch. d. Z.

Vertreter! Riesenumsatz. m. feiner Toilettenseife Dtzd. 50 Pfg. u. 1 Mk., echte Lilienmilchseife Dtzd. 1,40 M., echte Lavendelseife, Karton m. 3 Stck. 1,05 Mk., noch größer 1,35 Mk., Kräuter-Lanolinseife, Kart. m. 6 Stück 1,67 M. m. 10 Proz. Prov. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau Bs. 539. AA6

Reisedamen und Herren

z. Verkauf ein. von jeder Frau dringd. benötigt. und gern gekauften Artik. ges. Hohe Verdienstmöglichkeit, leicht. Arb., auch nebenberuflich. Anfang. hab. nachweislich 60 bis 80 Mk. wöchentl. verdient. — Angebote unt. Z. A. 7818 an d. Geschäftsstelle.

Hoher Verdienst

Zum Besuche von Privatkundsch. tüchtige, redegewandte Herren gesucht. Sof. Verdienst. Meldungen Friedenstr. 3.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d. Uebernahme einer Versandfiliale. „Euro", Halle a. S.

Aelteres, ordentl. **Mädchen** das etwas kochen kann, für halbe od. dreiviertel Tage gesucht. Gefl. Angebote u. A Z 10900 an die Gesch. d. Z.

Mädchen nicht unt. 20 Jahr., aufs Land gesucht. Näh. Bochum, Blücherstr. 10, 2. E. l.

Suche z. 15. Juni ein in all. häusl. Arbeit. erf. kathol. **Mädchen** mit gut. Zeugniss., nicht unt. 18 Jahr. Frau Heinr. Homberg, Gr. Beckstr. 27.

Jüng., sauberes **Mädchen** für einige Stunden vorm. ges. (58769 Bochum 7, Brinkmannstr. 5, (Nähe Wasserstr.)

Stellen-Gesuche

Achtung! Achtung!

Geschäftsleute, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden, bietet ein auf diesem Gebiet erfahrener Kaufmann Rat und Hilfe. Anfrag. unter S. P. 58635 an die Expedition dieser Zeitung

Abschriften, Diktate in die Maschine, jede Art vervielfältigung, Drucke in Typendruck

erhalten Sie sauber und billig im

Bochumer Abschriften- und Vervielfältigungs-Kontor

Rottstrasse 40 Rottstrasse 40

Uebernehme noch **Häuserverwaltungen** gegen gesetzl. Vergütung

Angebote unter G. T. 58629 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Jg., strebs. Mann, 21 J., mit Gewerbeschein, **sucht Stellung** gleich welcher Art. Bisherige Tätigkeit Reisender u. Kassierer. Gefl. Angeb. unter J W 58653 an die Gesch. d. Z.

Eiltransporte führt billigst aus. Km. 30—40 Pfg. Telephon 3196.

Wer Stoff hat?

Langj. Zuschneider fertigt seine Herr.- u. Damengarderobe. Gar. f. tadell. Sitz, prima Zutaten. Friedenspreise. Auf Wunsch liefere Stoffe billigst. Näh. Bergstr. 27, pt., einmal schellen.

Anstreicherarbeit. Renov. v. Treppenhäusern, Fensteran. v. außen je Fenster 2 Mk. Tapezieren je Rolle 50 Pfg., und sonst. Arbeiten zu äuß. billig. Preisen. Ang. u. T E 58777 an die Gesch. d. Z.

Dam.- u. Herrenwäsche wird zum Waschen angenomm. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 58731.

Ein frdl. 58820 möbl. Zimmer an Herrn o. Dame zu verm. Augustastraße 1, 1. Etage.

Ruhiges, einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Ang. unt. A 58815 an die Gesch. d. Z.

Sch. möbl. Z. m. v. Pens. an Herrn od. Dame zu vm. Ob. Marktstr. 20, 2. E.

Möbl. Zimmer zu verm. (58814 Mühlenstr. 20, pt.

Zimmer zu verm. (58800 **Schneider,** Poststraße 12.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen besseren Herrn sof. zu verm. (58806 Hernerstr. 131 III l.

Wohn- u. Schlafzimmer möbliert, mit Klavier und Telefon im Mittelpunkt der Stadt zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 58607.

Ein schönes Schlafzimmer zu verm. (58540 Kronprinzenstr. 22.

Sauber möbl. **Zimmer** zu verm. (58634 **Lehmann,** Wittener Str. 8.

Möbl. Zimmer zu verm. Beethovenstr. 18, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. mit Kochgel. an 2 berufst. Damen o. kdl. Ehep. zu verm. Schmidthaus, Wörthstr. 15 a.

Gut möbl. Wohn. u. Schlafz., ev. m. Klavier, Nähe Stadtth., a. einzeln b. zu vm. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 58711.

Besser möbl. **Zimmer** zu verm. Zu erfr. Hedwigstr. 3, pt. r.

Behaglich möbl. Wohn- und **Schlafzimmer** an bess. Herrn, a. berufstät. Ehepaar ohne Kinder z. 15. Juli evtl. auch früher zu vermieten. Ang. u. H S 58714 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer in ruh. Hause a. bess. Herrn zu vm. Zu erfr. zw. 1—6 Herburg, Kronenst. 31.

Bess. kinderl. Ehepaar sind. z. 1. 7. b. gleich. einf. Schlaf- u. evtl. eleg. Herrenzimmer m. Küchenben. Gemütl., abgeschl. Mansf., el. Licht, Badegeleg. Frdsch. Verk. erw. Wittener Str., vor Stadtgrenze. Ang. u. W L 58753 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Herren-Schlafs. an n. bess. Herrn od. Dame zu verm. Telephon u. Bad vorh. (58798 Jägerstr. 2, 1. Et.

Möbl. Zimmer an Herrn o. Dame, evtl. mit Kochgeleg., billig zu verm. Brückstraße 60, 1. Etage rechts.

Für zwei Herren Schlafstelle frei mit od. ohne Kost. Grumme, Josefinenstraße 60, 1. Et. r.

Schlafstelle frei. (58601 Elsaßstr. 22, pt. l.

2 Schlafstellen frei. (58789 **Krusenbaum,** Meßstraße 15.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle. Alleestr. 123 I, part. Hinterhaus.

Billiger **Mittagstisch** f. Dam. o. Herren im Ebrenfeld. 58822 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Jg. Schneiderin sucht 2—3 leere od. **möbl. Zimmer** (evtl. a. Ladenlokal) zu mieten. Preis-Ang. u. S T 58797 an die Gesch. d. Z.

2 gut möblierte Zimmer von kinderl., jung. Ehepaar v. 1. Juli gesucht. Elektr. Licht u. Badegelegenheit erwünscht. — Ang. unt. G. W. 56357 a. die Geschäftsstelle.

Ladenlokal evtl. eingerichtetes Geschäft, für Zigarren geeignet, für sofort od. später gesucht. Ang. u. G S 58603 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal mit Nebenraum, in gut. Lage Bochums als Filiale für Kolonialwaren- u. Lebensmittel-Großhandlung zum 1. 9. od. 1. 10. gesucht. Ang. mit Mietford. u. O F 58751 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Zweifamilien-Haus

mit schönem Garten, eine Wohnung wird frei, günstig zu verkaufen. Angebote unter T. H. 58839 an die Geschäftsstelle dieser Zeitnng.

Erstklassiges **Lebensmittel-Geschäft** mit hohem Umsatz, umständehalber sofort zu verkaufen. Angebote unt. O. P. 58813 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Klein. Möbelgeschäft in guter Lage ist mit Außenständen und Warenbestand sofort billig zu verkaufen. Beste Existenz für Anfänger. Offert. unt. B. E 58807 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Ladenreal mit Theke fortzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 58709.

Billig und gut eich. Ausziehtisch mit 6 schwer. eich. Lederstühlen zus. 210 Mk. (4 Monatsraten) Adr. unter P. Q. 7695 a. d. Gesch. ds. Ztg.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Einzel-Möbel Matratzen

nach Mass liefert auf bequeme **Teilzahlung** **Möbelhaus Strach,** Bochum Brückstr. 4. I. St 3

Verkaufe einschl. Beistl. mit Matr., 1 Küchenschrank, 1 Tisch. Hefenenstr. 14, p.

Eine Bettstelle mit Matratze, 1 Elektrisf.-Apparat, 1 Topfbrett, 1 neues Luftkissen, 1 Milchkanne, 5 L., 1 Weckuhr preiswert zu verk. Zu erfr. (58735 Roonstr. 87 II lks.

Küchen Schlafzimmer Einzel-Möbel

Sofas Chaiselongues Herde Bettstellen Kleiderschränk. Waschkommod. Kinderwagen

Billigste Preise. Angenehmste Zahlungsweise.

Silberpfennig Brückstraße 43.

Betonschalung, Stützen, Kanthölzer, Vorrats- u. Brennholz, Spriegelzaun, Bimszementdielen, 5 Ztm., Sacklatt, Tonrohre etc. hat abzugeben Baugeschäft Rink, Königsallee (b. Unterführ. Wohlfahrt).

1 Zimmerbüfett (Eiche) preisw. zu verkaufen. (58739 Rottstr. 8, 3. E. lks.

Ein Posten einzelne **Klubsessel** in Plüsch u. Gobelin wegen Platzmangel zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkauf. Eigene Anfertigung. A. Kallmerten u. Sohn, Clemensstr. 7.

Abbruchsmaterial Vom Abbruch Bödestraße 29 (Dachziegel, Bauholz, Träger, Fenster, Türen, Brennholz usw.) **billig zu verkaufen** Näheres Baubüro, Bödestraße 31.

Schwarzer Herd, Kinderstühlchen, Babykorbwagen zu verk. Wittener Str. 73, 3. Etg.

Sportwagen Promenaden wagen kaufen Sie gut und billig, auch auf Abzahlung bei (LB8 **Poss,** Wilhelmstraße 5.

Gut erh. Peddigr.-Kinderwagen u. ein Erstlingsbettchen zu verk. (58749 Wiemelhausen, Prinzregentstr. 47, 2. Etage lks.

STUTTGARTER VEREIN

Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 600 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung



STUTTGART-LÜBECK

Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis 1925: 475 Millionen RM.

Gut erhaltener Promenaden-Kinderwagen prw. zu verk. (58696 Kronenstr. 40, 2. E.

2 Flachwagen und zwei **Doppelponys** billig zu verkaufen o. z. vert. Wanne-Eickel, Röhlinghauser Str. 2, a. Bismarckdenkmal.

Flachwagen fast neu, 4,5 Meter lang, mit Verd., f. Möbelgeschäft pass., bill. zu verk. (58784 Castroper St. 300.

Achtung! Pferd prima Doppelpony zu verk. (58747 **Fritz Bieling,** Bochum, Herner Str. 123, Telephon 1895.

Eine Sendung **Schweine** angekommen. (a6291 Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Telephon 3131.

Heute nachm. trifft eine Sendung erstklassiger **Futterschweine** ein. (58779 Schweineh. Bruns, Castroper St. 234 a.

Ia Schäferhündin mit Stammbaum bill. abzug. (58539 **Gockel,** Alleestraße 95.

Rassereiner **Dachshund,** hellbraun, billig z. verkaufen. Schmechtingstr. 38, III. r.

Futterkartoff. hat billigst abzugeb. A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

Prima Oy de date, prima gelbfl. Industrie- **Futterkartoffeln** gesunde Ware, empfiehlt billig Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I.

Futterkartoffeln hat billig abzugeben (a7811 Julius Küper, Helenenstraße 3.

Brennholz in größ. Mengen billig abzugeben. Baubüro Bödestr. Nr. 31. a7819

Klavier hocheleg., schwarz, umständeh. billig zu verk. Von 10—12 u. nachm. von 2—6 zu sprechen. (58788 Kronenstraße 16.

Einige Flügel erstklass. Fabrikate, sehr gut erhalten, **äußerst preiswert bei günstigen** Zahlungs-Bedingungen zu verk. Pianohaus Marks, Kaiser Wilhelm-Straßen-Ecke.

Pianos nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger **Ratenzahlung.** **Aug. Reuter,** nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Vert. v. 4—7 Uhr.

3 Flügel in verschiedenen Größen, sämtlich noch neuwertig Fabrikate: **Bechstein Feurich** Grotrian-Steinweg besonders preiswert zu verkaufen. Auf Wunsch Zahlungserleichterung

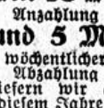
Pianohaus Hilger Essen i. Keramikhaus

Miet-Pianos Pianohaus **Marks,** Kaiser-Wilhelm-Str.

Sprechapparate ab hies. Lager erh. Sie 30—45 Prozent unter Ladenpreis. Verlang. Sie Auskunft u. S B 58727 in der Gesch. d. Z.

Neues **Herren-Fahrrad** bill. zu verk. (58744 u. d. Linden 31.

Dürkopp-, Opel-, Mila- **Fahrräder** Dürkopp- u. Köhler Nähmasch sowie **Waschmaschinen** zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen. **Gerh. Paetgen,** Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Telephon 2832. —



Räder kauft **Markenräder. Mit 15 Mk.** Anzahlung **und 5 Mk.** wöchentlicher Abzahlung beliefern wir auch in diesem Jahre unsere Kundschaft. Spezialfachgesch. **Gerthemrich & Wolf,** Bochum, Hernerstr. 22 Eigene Reparaturwerkstatt.

Gut erh. Straßenrenn. u. D.-Fahrr. bill. zu verk. (58765 **Franks** Etagengeschäft, Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. E. Auch auf Teilzahl.

1 Damenrad u. 1 Gaskocher mit Backofen bill. zu verk. (58756 Chr. Stiller, Roonstraße 62.

Herren-Fahrrad gut erhalten, preiswert zu verk. Weitmar, Hattinger Str. 110.

3,5 Tonnen **Vomag-Lastwagen** Baujahr 1924, 90 Proz. bereift, preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfr. erb. u. A D 1 an die Geschäftsst. dies. Zeit.

1 Waschmaschine 12 M., 102 St. Bandoneonnoten f. 10 M. zu verk. (58782 Friedenstr. 21, 4. Stock links.

Einen 3 T.- **Dux-Kardan-Schnell-Lastwagen,** Baujahr 1924, 80 Prozent Vollgummi bereift, z. Preise v. 3500 M. zu verkauf. Gefl. Anfr. erb. u. D 730 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Bandsäge fast neu, 800 Mm. bill. zu verk. (a7924 Grischkat Söhne, Dorstener St. 11 a.

Dichtenhobel u. Abrichte räumungsh. billig. Grischkat Söhne, Dorstener St. 11 a.

2 Anz., 1 Coverc., Cutaway m. gestr. Hose, Regenmantel f. mittl. Fig., bill. zu verk. (56927 Rottstr. 45, part. Seiteneingang.

Gut erh. Anzug u. Mantel f. mittl. F., Schuhe Nr. 40, fern. e. Mousseline- u. Kreppkleid, neu, Größe 44, zu verkaufen. (58716 Uhlandstr. 53, pt.

Neuer Anzug f. 40 M. f. mittlere Figur zu verkauf. 58825 Franz Mey, Grabenstr. 37, 2. E.

Eleganter Sommer-Anzug f. 45 Mk. zu verk. 58817 Kaiser Wilhelmstraße 3, 3. Et.

Acht Stück **Benzinfässer** verzinkt, 200 Liter Inh., gebr., billig zu verk. (58767 H. u. L. Lauchart, Bochum, Brückstraße 51, Telephon 3790.

Kauf-Gesuche

Wohnhaus mit großer Werkstatt u. Hofraum in Bochum oder Umgebung zu kaufen gesucht. Ang. u. O R 58762 an die Gesch. d. Z.

Zusammenhängendes Grundstück (Hof oder Kotten) gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. A F 7806 an die Gesch. d. Z.

Selbstverbraucher sucht mehr. gut erhaltene, elektrische **Kronleuchter und Beleuchtungskörp.** gegen Barzahlung zu kaufen. Ang. u. R. B. Schließf. 25 Postamt Wetter a. d. Ruhr erb. (a7698

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nebur, Helenenstr. Nr. 6.

Gut erh. Küche mit Herd gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. A F 58730 an die Gesch. d. Z.

Zur kostenfreien Einsichtnahme

liegen in unserer Geschäftsstelle aus

die Adressbücher von

Bochum	Frankfurt a. M.	Köln
Berlin	Hagen i. W.	Langendreer-Werne
Dortmund	Hannover	Wanne-Eickel
Düsseldorf	Herne	Witten
Essen	Gerthe	Deutsches Reichs-Adreßbuch
	Gelsenkirchen	Reichs-Bäder-Adreßbuch

Ferner das Fernsprech-Verzeichnis und **das Reichs-Kursbuch** für Rheinland und Westfalen Sommer 1926.

Zu vermieten

2 Büroräume

(Ladenlokale, Nähe der Post) sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Angebote unt. E. F. 7675 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großer, heller, trockener 25x30 m langer **Lagerraum oder Werkstatt** nebst 2 schönen Büroräumen mit elektr. Licht, Wasser und Gas, 1 Treppe hoch, für jeden Zweck geeignet. Nähe Bahnhof Nord **sofort zu vermieten.** Offerten unter L. St. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kippe in Ehrenfeld, gut gelegen, zu vermieten. Es können ca. 3000 Kubikmet. gekippt werden. — Angeb. mit Preis f. 1 Cbm. od. Karre unt. A. B. 58826 a. die Geschäftsst.

Zwei moderne **Büroräume** frei geword. (bish. Lebensv.) Ebenda 2 schöne Zimm., ev. 1 möbl., a. einz. Dame zu vermiet. Friedenstr. 38.

Büro-Räume zu verm. (a7790/1 Bochum, Wittener Str. 18, Dipl.-Ing. Rau.

2 Part.-Räume für Büro od. ärztl. Praxis etc. zu vermieten. (58723 Humboldtstr. 34.

Lagerraum mit Schuppen, a. f. Werkstatt geeignet, da Licht- u. Kraftanschluß vorh., zu vermieten. (58625 **Westhoff,** Bochum-Riemke, Herner Str. 18.

Möbl. Zimmer Gut möbl. Zimmer mit u. o. Mittagessen u. Wäsche zu vermieten. (58802 Prinzenstr. 20, 1. E.

Freundl. möbl. Frontzimmer, el. Dampfh. u. Badegel., an besseren Herrn zu verm. Brunsteinstr. 31, am Milchhof.

Miets-Gesuche

Sechsräumige **Wohnung** von **Bochum** nach **Herford** zu **tauschen** gesucht, evtl. Ringtausch, Angebote unter F. G. 58638 an die Geschäftsdieser Zeitung.

Ladenlokal für feineres Spezialgeschäft, mögl. Stadtmitte, mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter E. F. 58718 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Möbl. oder leere Wohnung sucht Geschäftsführer. in guter Lage sofort oder später. Offert. unt. W. Z. 7672 a. d. G. d. Z.

Wohnungen

Einen **Wohnungs-Tausch** vermittelt Ihnen billigst der Wohnungsnachweis **Bürohaus,** Hattinger Straße, Zimmer 55, Tel. 5230.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht **beschlagnahmefreie Wohnung** Auch Neubau. Ang. u. V W 58526. an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschloss. **4-Z.-Wohnung** in gutem Hause. Miete kann für ein Jahr im voraus bezahlt werden. Rote Karte vorhanden. Ang. u. A Z 58794 an die Gesch. d. Z.

Wer überl. jung. Ehepaar, Handwerk. mit 1 Kind, ein leeres, beschlagnahmefreies **Zimmer,** auch Neubau. Mansarde n. ausgeschl. Ang. u. K S 58722 an die Gesch. d. Z.

5-6 Z.-Wohng. in ruhigem Hause von Lehrer sofort zu mieten gesucht. Rote Karte vorh. Gefl. Zuschr. unter F K 58778 an die Gesch. dieser Zeitg.

3-Z.-Wohnung Castroper St., Nähe Lutherkirche, geg. 2-Z.-Wohnung in der Stadt zu tausch. gesucht. Ang. u. W F 58811 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch. Gebot. in Krayenssen, 5 Min. vom Bahnhof, sch., große Räum. Wohn., 1. Etage, m. 2 Kell., Bad. Bleiche, Waschküche, Trockenboden, el. Licht, Friedensmiete. Gesucht w. i. Bochum 5 bis 6 R., Bad, Erdgesch. o. 1. Obergesch. Ang. u. R. S. 58827 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer Bess. Herr sucht zum 1. Juli gut **möbl. Zimmer** Ang. mit Preis u. F G 58761 an die Gesch. dies. Zeitg.

Mass. Haus 18 Zimm., fl. Einf., Hof u. Gart., Nähe Bh. Präsident, auch für Handwerk geeignet, bill. für 10 500, Anzahl. 2,5—3000, Mk. zu verk. Näh. C. Steiner Humboldtstr. 34.

Gelegenheitskauf! Vers. in verkehrsr. Lage Bochums ein 17r. Geschäftshaus in gutem Zustande mit abgeschl. Eing. u. Hintergarten, Fünfzn. Eig. freiw., an schnellentschloss. Käufer mit 10 000 M. Anzahl. Tauschod. Rote Karte erf. Ang. unt. K 58589 an die Gesch. d. Z.

Herrschaftliches **Wohnhaus** (mit freiwerdender Wohnung), mit gr. Garten, in guter Wohnlage des Neubezirk. Bochums gelegen, unt. sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Anfrag. zu richten an Alfred Anschel, Bochum, Kaiser-Wilhelm-Straße 18. Telephon 237. des. R. D. M.)

Eine gut gehende **Schuhmacherei** zu verk. Mittelpunkt der Stadt. Ang. u. V W 58796 an die Gesch. d. Z.

In Hanau bei Frankfurt a. Main ist krankheitshalber eine 58738 **Gastwirtschaft** verbund. mit Saal, Gartenwirtsch., Kegelbahn und sofort frei werdender 6-Zimmerwohn. zu übergeben. 5000 M. müssen vorh. sein. Bes. gut geeign. für Metzger. Näh. Weitmar, Schulstr. 8, part.

Flottes **Lebensmittel-Geschäft** mit Wohnung sof. zu verk. (58803 Stahlhe, Mühlinghausen. Wanner Str. 18, Fernruf 3832 Gelsenkirchen.

Schlafzimmer eiche gerizt, br. Schrank m. Sp., **395.— Mk.** **Küche** gute, solide Arbeit, **275.— Mk.** Bequeme Teilzahlung! Bekannt gute Qualitäten. **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Möbel Qualitätsware, kaufen Sie am billigsten bei **Spiekermann,** Rott.-u. Roonst.-Ecke.

Möbel aller Art kaufen Sie gut und billig



im Möbelhaus W. Klein, Bochum-Weitmar Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Eine Anzahl Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der LZ6 **Polsterei Herner Str. 83.** — Telepb. 5141. — Größtes Lager von Bochum u. Umgegy.

1 Hausflügeltür fast neu, 2,50 hoch, 1,60 br., Hartholz, ganz billig abzugeben. (58752 Castroperstr. 34 a.

Ihr Zimmer Inserat und Sie haben Erfolg

bestätigt. Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei unreinem Teint prächtige Erfolge erzielt. Per St. M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlg. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien